



Sto AG | **Geschäftsbericht 2012**

Sto auf einen Blick

Sto-Konzern	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderungen in % 12/11
Umsatz	884,7	946,7	924,6	986,0	1.106,8	1.141,7	3,2 %
Inland	407,4	431,1	450,6	489,2	529,4	524,7	−0,9 %
Ausland	477,3	515,6	474,0	496,8	577,4	617,0	6,9 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	19,7	21,1	20,3	18,2	27,6	36,3	31,5 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	24,4	24,4	24,5	25,2	29,7	25,9	−12,8 %
EBITDA	99,4	107,7	106,8	110,8	134,2	121,1	−9,8 %
EBIT	75,0	83,2	82,3	85,6	104,5	95,3	−8,8 %
EBT	69,9	76,7	79,2	84,2	103,5	94,6	−8,6 %
EAT (Ergebnis nach Steuern)	48,5	52,1	55,9	58,5	70,3	65,4	−7,0 %
je Stammaktie (€)	7,27	8,08	8,65	9,03	10,89	10,11	−7,2 %
je Vorzugsaktie (€)	7,33	8,14	8,71	9,09	10,95	10,17	−7,1 %
Cashflow aus laufender Tätigkeit	78,9	87,5	113,2	93,0	92,7	71,8	−22,5 %
Je Aktie (€)	11,89	13,62	17,62	14,48	14,43	11,18	−22,5 %
Bilanzsumme	493,1	527,8	568,6	620,1	669,7	684,2	2,2 %
Eigenkapital	242,9	284,0	325,3	375,3	426,0	448,8	5,4 %
in % der Bilanzsumme	49,3	53,8	57,2	60,5	63,6	65,6	
Mitarbeiter (Jahresende)	4.056	4.155	4.145	4.249	4.695	4.689	−0,1 %
davon Inland	2.286	2.317	2.313	2.358	2.495	2.482	−0,5 %
davon Ausland	1.770	1.838	1.832	1.891	2.200	2.207	0,3 %

Sto AG	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderungen in % 12/11
Umsatz	471,5	499,9	508,7	540,5	586,8	587,9	0,2 %
Exportquote in %	20,9	20,6	18,2	16,7	17,5	17,4	
Investitionen							
in Sachanlagen	6,3	7,7	6,4	9,2	11,9	17,3	45,4 %
in Finanzanlagen	1,2	1,1	1,0	1,4	16,3	3,9	−76,1 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	14,5	13,1	12,7	12,7	12,2	12,2	0,0 %
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	48,1	63,4	80,8	72,1	83,3	78,2	−6,1 %
Jahresüberschuss	37,2	49,3	65,6	51,1	65,4	62,9	−3,8 %
Cashflow aus laufender Tätigkeit	48,6	61,2	86,9	84,8	70,6	63,6	−9,9 %
Dividende/Bonus							
je Stammaktie (€)	0,25/0,84	0,25/2,06	0,25/2,06	0,25/3,06	0,25/4,56	0,25/4,56	
je Vorzugsaktie (€)	0,31/0,84	0,31/2,06	0,31/2,06	0,31/3,06	0,31/4,56	0,31/4,56	
Bilanzsumme	356,1	398,9	447,0	458,0	492,0	497,2	1,1 %
Eigenkapital	179,2	221,4	272,0	285,5	329,5	361,4	9,7 %
in % der Bilanzsumme	50,3	55,5	60,9	62,3	67,0	72,7	
Mitarbeiter (Jahresende)	1.946	1.960	1.947	1.997	2.057	2.100	2,1 %

(Angaben in Mio. EUR)

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Sto AG | Geschäftsbericht 2012

Vorwort	2	Die Sto-Aktie	48
Bericht des Aufsichtsrats	6	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility	52
Corporate-Governance-Bericht	11	Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)	59
Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)	16	Gewinn- und Verlustrechnung	60
Das Geschäftsjahr im Überblick	17	Gesamtergebnisrechnung	61
Geschäft und Rahmenbedingungen	17	Bilanz	62
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns	22	Eigenkapitalveränderungsrechnung	64
Information zu den Sto-Segmenten	28	Kapitalflussrechnung	66
Sto – Mitarbeiter	30	Anhang	67
Sto – Forschung und Entwicklung	33	Bestätigungsvermerk	140
Sto – Produktion und Beschaffung	34	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	141
Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres	36	Finanzkalender	142
Risikobericht	36		
Prognose- und Chancenbericht	43		

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Erklärung des Titelbildes:

Das Ende Mai 2012 eröffnete Sto-VerkaufsCenter in Wien trägt bereits eine goldene Auszeichnung: die Klima-Goldmedaille. Die Klimaschutzinitiative des Österreichischen Lebensministeriums klima:aktiv hat das dreigeschossige Gebäude der Sto Ges.m.b.H. in Österreich einem strengen Zertifizierungsverfahren unterzogen und es im Hinblick auf Energieeffizienz, Planungs- und Ausführungsqualität, Qualität der Baustoffe und Konstruktion sowie Komfort und Raumluftqualität beurteilt. Das Bürogebäude, das vollständig im Passivhausstandard errichtet wurde und ein gelungenes Beispiel nachhaltigen Bauens ist, punktete mit der vorgehängten hinterlüfteten Fassade „StoVentec Glass“, dem neuen Innendämmsystem „StoTherm In Aevero“, das in bauphysikalisch kritischen Bereichen wie den Fensterstürzen zum Einsatz kam, StoCretec-Bodenbeschichtungen, diversen Sto-Innenbeschichtungen sowie mit der Kühl-, Heiz- und Akustikdecke „StoSilent Cool“.

Vorwort



Jochen Stotmeister,
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Sto AG bewegte sich 2012 in einem teilweise schwierigen Umfeld und hat sich gemessen daran wieder solide entwickelt: Der Konzernumsatz stieg um 3,2 % auf 1.141,7 Mio. EUR. Das operative Ergebnis EBIT ging durch Kostensteigerungen von 104,5 Mio. EUR auf 95,3 Mio. EUR zurück. Der Jahresüberschuss wird mit 65,4 Mio. EUR nach 70,3 Mio. EUR ausgewiesen. Damit mussten wir gegenüber dem bisherigen Ergebnisrekordwert im Vorjahr zwar wie prognostiziert Abstriche hinnehmen, erzielten aber immer noch einen zufriedenstellenden Gewinn. Die ohnehin gute Finanz- und Vermögenslage verbesserte sich daher weiter. Aus diesem Grund schlagen wir der Hauptversammlung am 12. Juni 2013 trotz des rückläufigen Ergebnisses vor, die Ausschüttung unverändert zu lassen. Demnach sollen die Aktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Vorzugs- bzw. 0,25 EUR je Stammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Stamm- und Vorzugsaktie erhalten.

Getragen wurde das Unternehmenswachstum 2012 vom Auslandsgeschäft, das

– teilweise währungsbedingt – um 6,9 % auf 617,0 Mio. EUR zulegte. Außerhalb Deutschlands sind wir mittlerweile so breit aufgestellt, dass Geschäftseinbußen in Regionen wie Ost- und Südeuropa durch Wachstum in anderen Ländern aufgefangen werden konnten. Das ist ein erfreulicher Erfolg unserer Internationalisierungsstrategie. Diese setzten wir auch 2012 konsequent fort, beispielsweise durch die Gründung einer Tochtergesellschaft in der Türkei, die Aufnahme der Geschäftstätigkeit durch Vertriebsaktivitäten unserer kolumbianischen Tochtergesellschaft sowie das Ausarbeiten von Konzepten zur Ausweitung unserer Aktivitäten im asiatischen und südamerikanischen Raum.

Der Inlandsumsatz verringerte sich vor allem entkonsolidierungsbedingt um 0,9 % auf 524,7 Mio. EUR. Allerdings ließ auch die bislang hohe Dynamik im deutschen Fassadengeschäft spürbar nach. Dies war zum einen witterungsbedingt. Zum anderen hielten sich potenzielle Bauherren aufgrund der bis zum Jahresende unklaren Ausgestaltung der künftigen steuerlichen Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen merklich zurück.

Diese Unsicherheit wurde durch die fortgeführte Diskussion über Brandrisiken und die Wiederverwertbarkeit von Fassadensystemen sowie Auseinandersetzungen über die vermeintlich drohende „Einheitsarchitektur“ weiter verstärkt – eine Debatte, die eine Begleiterscheinung des großen Erfolgs von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) in den vergangenen Jahren ist. Wir bei Sto nehmen die von den Kritikern angesprochenen Themen sehr ernst und tragen mit einer offenen, dialogorientierten Kommunikation zu einer Versachlichung der Kontroversen bei. Gleichzeitig arbeiten wir mit Nachdruck an der Weiterentwicklung unserer Systeme und Produkte. Erste positive Ergebnisse konnten wir bereits erzielen. Darüber hinaus bringen wir uns aktiv in Kooperationen ein und unterstützen Forschungsprojekte. Einen vielversprechenden Ansatz verfolgt beispielsweise

die vom Bundesbauministerium gegründete Initiative „Zukunft Bau“, die unter anderem Modulationsmöglichkeiten der Gebäudeaußenhaut mithilfe wärmesensitiver Aufnahmeverfahren prüft. Auf Basis dieser Messergebnisse wird die Dämmstoffdicke den jeweiligen thermischen Zuständen an verschiedenen Gebäudeteilen angepasst. Durch diese dreidimensionale Modulation der Dämmplatten kann die Leistung der Dämmsysteme gesteigert und die Fassadengestaltung individualisiert werden.

Die umfassende Suche nach neuen Lösungen beschleunigt den technischen Fortschritt in unserer Branche und bei Sto. Wir sind daher zuversichtlich, gestärkt aus der Debatte hervorzugehen, zumal der politische Wille zur Energiewende und zum Klimaschutz unverändert gegeben ist und daher umfassende energetische Sanierungsmaßnahmen über viele Jahre hinweg notwendig sind. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen kann Sto auf die herausragende Kompetenz bei Wärmedämm-Verbundsystemen zur energetischen Sanierung und als Putzträgersystem zurückgreifen.

Vor diesem Hintergrund werden unsere F&E-Aktivitäten aus strategischer Sicht noch wichtiger, um auch künftig für alle relevanten Anwendungsgebiete innovative und umweltschonende Lösungen und Produkte anbieten zu können. Trotz der hohen Bedeutung dieser Aufgabe werden wir die anderen Herausforderungen natürlich nicht aus dem Auge verlieren. Im Gegenteil: Wir haben unsere bewährte Strategie im Rahmen des „StoFuture Plus“-Projekts bereits 2010 vorausschauend weiterentwickelt. Einer der damit adressierten Aufgabenschwerpunkte – die Bewältigung des Generationenwechsels auf Führungsebene – haben wir im Lauf der vergangenen beiden Jahre erfolgreich gelöst und weitgehend abgeschlossen.

Ein zweites wichtiges „StoFuture Plus“-Thema ist die Optimierung unserer Unternehmensorganisation, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und das erwartete künftige

Wachstum nicht nur zu bewältigen, sondern gleichzeitig zu fördern. Dazu ergänzen wir die vorhandene Struktur um eine Geschäftsfeldorganisation. Kernelement ist die Bündelung des kompletten Sto-Angebots in den vier Geschäftsfeldern Fassade, Innenraum, Betoninstandsetzung sowie Bodenbeschichtungen. Der jeweilige Geschäftsfeldleiter verantwortet künftig die strategische Positionierung seines Bereichs und stimmt die Vertriebsaktivitäten mit den Tochtergesellschaften vor Ort ab. Hierdurch wollen wir die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen in den unterschiedlichen internationalen Märkten noch besser beherrschen. Hinzu kommen zentrale Einheiten wie technischer Service oder strategisches Marketing, die allen Produktgruppen bzw. Tochtergesellschaften Hilfe bei übergeordneten Fragestellungen bieten. So schaffen wir die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und gezielte Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios. Die Implementierung der Geschäftsfeldorganisation wird voraussichtlich noch im Lauf des Jahres 2013 abgeschlossen. „Think global, act local“ – diesem Anspruch ist Sto ein gutes Stück nähergekommen.

Bereits abgeschlossen haben wir 2012 die Schaffung des direkt dem Vorstandsvorsitzenden als unabhängigem Stab unterstellten Bereichs „Interne Revision“. Mit diesem Schritt wollen wir die Transparenz der Unternehmensprozesse, die mit dem Wachstum des Sto-Konzerns in den vergangenen Jahren zunehmend komplexer geworden sind, auch künftig gewährleisten und zugleich den steigenden Compliance-Anforderungen systematisch Rechnung tragen.

Über die zu „StoFuture Plus“ gehörenden Projekte hinaus bleiben die Internationalisierung, der weitere Ausbau des zweiten Vertriebskanals und Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität von Sto als Arbeitgeber Kernelemente unserer Strategie. Außerdem wollen wir uns im Bereich „Corporate Social Responsibi-

lity“ noch klarer positionieren. Ein wichtiger Baustein ist die Teilnahme an der UN-Initiative „Global Compact“. Wir unterstützen uneingeschränkt die zehn Prinzipien der Initiative in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie Anti-Korruption und wollen sie in unserem Einflussbereich fördern. Daher arbeiten wir seit dem Beitritt verstärkt und systematisch daran, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich auszubauen. Einen Überblick über die Maßnahmen, die wir im vergangenen Jahr umsetzten, gibt Ihnen der im vorliegenden Geschäftsbericht abgedruckte Nachhaltigkeitsteil, der zugleich den Anforderungen des nach „Global Compact“ jährlich zu erstellenden Fortschrittsberichts entspricht.

Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln eine der Grundvoraussetzungen für langfristiges Unternehmenswachstum ist. Die erfolgreiche Entwicklung des Sto-Konzerns in den vergangenen Jahren unterstreicht dies nachdrücklich. Wie eine aktuelle Untersuchung zeigt, erarbeiteten wir uns dadurch eine hervor gehobene Stellung im deutschen Mittelstand: Im Rahmen einer branchenübergreifenden Studie wurden die wachstumsstärksten Top 100 aus dieser Unternehmenskategorie ermittelt. Sto nahm dabei den sehr guten zehnten Platz ein. Aussagekräftig ist die Untersuchung vor allem wegen des zugrunde gelegten langen Zeitraums 2001 bis 2010 und der mit 1.500 großen Zahl einbezogener Gesellschaften. In der Analyse wird unter anderem festgehalten, dass die führenden Unternehmen signifikante Gemeinsamkeiten aufweisen: Sie sind besonders innovativ, verfolgen eine internationale Strategie, strahlen Markenbewusstsein aus und setzen auf eine solide Finanzierung.

Sto ist aus strategischer und finanzieller Sicht also gut aufgestellt, um auch in Zukunft auf ertragsorientiertem Wachstumskurs zu bleiben. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Jahre konjunkturell- und witterungsbedingt schwächer ausfallen können. Nach 2012

wird dies aus heutiger Sicht auch auf 2013 zutreffen. Wegen der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen in einzelnen Regionen rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr erneut nur mit einem moderaten Umsatzzuwachs um etwa 2 % auf rund 1.165 Mio. EUR. Bei dieser Prognose haben wir auch berücksichtigt, dass es 2013 aufgrund eines in der Tendenz stärkeren Euro voraussichtlich keine wesentlichen positiven Wechselkurseffekte mehr geben wird. Beim operativen Konzernergebnis ist von einem weiteren Rückgang auszugehen, da die wesentlichen Kostenpositionen voraussichtlich wieder stärker steigen werden als der Umsatz. Die Finanz- und Vermögenslage wird aber in jedem Fall solide bleiben. Für 2014 und die Jahre danach sind wir zuversichtlich, wieder stärker zu wachsen, was sich positiv im Ergebnis niederschlagen wird.

Zu den großen Stärken von Sto zählen qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Sie werden auch in der Zukunft wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Für den wiederum vorbildlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr möchte ich im Namen des Vorstands allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften herzlich danken.

Ihr



Jochen Stotmeister

Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats



Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister,
Öhningen | Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta, Wittnau,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Vorsitzender (Bild)

Holger Michel*,
Dresden, Gewerkschaftssekretär IG BCE |
Stellvertretender Vorsitzender, ab 12. Juni 2012

Helmut Göbeke-Teichert*, Marbach, Rentner |
Stellvertretender Vorsitzender, bis 12. Juni 2012

Gertrud Eisele,
Stuttgart, Geschäftsführerin
der Werbeagentur Wire Süden
GmbH, ab 12. Juni 2012

Helmut Hilzinger,
Willstätt, Geschäftsführender
Gesellschafter der Hilzinger
GmbH

Mag. Dr. Heimo Scheuch,
Wien/Österreich, Vorstands-
vorsitzender der Wienerberger
AG, bis 12. Juni 2012

**Prof. Dr.-Ing.
Klaus Sedlbauer,**
Tegernsee, Lehrstuhlinhaber
Bauphysik der Uni Stuttgart
und Leiter Fraunhofer-Institut

Charles Stettler,
Stäfa/Schweiz, Bankier/frei-
beruflicher Verwaltungsrat

Peter Zürn,
Westernhausen, Mitglied der
Konzernführung der Würth-
Gruppe

Uwe Bruchmüller*,
Thalheim, Gewerkschafts-
sekretär IG BCE Baden-
Württemberg,
ab 12. Juni 2012

Wolfgang Dell*,
Hattersheim, Sachbearbeiter
Instandhaltung Anlagentechni-
k, Sto AG

Lothar Hinz*,
Reutlingen, Gesamtbetriebs-
ratsvorsitzender und Vor-
sitzender des Betriebsrats
der Vertriebsregion Baden-
Württemberg, Sto AG

Barbara Meister*,
Blumberg, Stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvorsitzende
und Vorsitzende des Betriebs-
rats Weizen, Sto AG

Jan Nissen*,
Trossingen, Leiter Material-
wirtschaft der Sto-Gruppe

* Vertreter der Arbeitnehmer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Sto AG hat 2012 ihre Stärken erneut unter Beweis gestellt und sich in einem teilweise schwierigen Umfeld solide entwickelt. Basis dafür waren die gute internationale Positionierung sowie Innovationsstärke und Produktqualität. Darüber hinaus kann das Unternehmen auf eine leistungsfähige und hoch motivierte Belegschaft bauen. Für den im vergangenen Jahr erneut großen Einsatz spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften seinen herzlichen Dank aus.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sto AG hat die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben 2012 mit großem Engagement wahrgenommen. Unsere verantwortungsvolle Tätigkeit konnten wir auf Grundlage der 2011 neu gefassten Geschäftsordnung sowie der gut eingespielten und an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ausgerichteten Strukturen konstruktiv erfüllen. Wir überprüfen regelmäßig die Effizienz unserer Arbeit.

Im Geschäftsjahr 2012 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Entwicklung und Lage des Sto-Konzerns. Er stand dem Vorstand laufend beratend zur Seite und hat dessen Arbeit kontinuierlich begleitet und überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Sto AG relevanten Fragen der Strategie und Planung sowie die operative Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich Risikosituation, Risikomanagement und Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und die strategische Weiterentwicklung bzw. Ausrichtung mit uns abgestimmt. Alle wesentlichen Themen wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich und offen diskutiert.

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Informationen stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat vor allem in Form von umfangreichen schriftlichen Monatsberichten zur Verfügung. Für zustimmungspflichtige Geschäfte von grundlegender Bedeutung wurden uns speziell auf die Thematik zugeschnittene Beschlussvorlagen ausgehändigt, auf deren Basis wir eingehend diskutierten und anschließend eine Entscheidung trafen. Bei allen Beschlüssen beachteten Aufsichtsrat und Vorstand zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats koordiniert die Arbeit des Gremiums, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er steht auch zwischen den offiziellen Sitzungen regelmäßig in Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern. 2012 nahm er an mehreren Vorstands- und Strategiesitzungen teil. Darüber hinaus fanden zahlreiche persönliche und fernmündliche Gespräche statt, in denen vor allem über Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Compliance sowie Risikolage und -management beraten wurde. Darüber hinaus wirkten er sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses aktiv an der Einführung und Konzeption sowie personellen Besetzung des Bereichs „Interne Revision“ mit.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 20. April, 26. Juli, 19. Oktober und 19. Dezember. Bei Bedarf tagten wir auch ohne den Vorstand. Zu den Themen, die im Rahmen dieser Sitzungen regelmäßig diskutiert wurden, zählten die aktuelle Geschäftslage, die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie strategische Fragen. Das Gremium war zu jeder Zeit beschlussfähig, keines der Aufsichtsratsmitglieder fehlte an mehr als der Hälfte der Tagungen.

In der Auftaktsitzung am 20. April 2012 stand neben den regelmäßigen Themen die Prüfung der Jahresabschlüsse von Sto AG und Konzern auf der Agenda. Nach eingehender Beratung genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der AG ohne Gegenstimme. Dieser war damit festgestellt. Auch der Konzernjahresabschluss wurde einstimmig gebilligt. Weitere Tagesordnungspunkte betrafen die vom Nominierungsausschuss erstellte Vorschlagsliste zur Wahl der Anteilseignervertreter auf der Hauptversammlung sowie die Präsentation des Vorstands zur Planung für das Geschäftsjahr 2012. Im Anschluss erörterten wir die dabei zugrunde gelegten Prämissen und die angestrebten Ziele. Nach intensiver Diskussion stimmte der Aufsichtsrat der Vorstandsplanung inklusive der damit verbundenen Budgets zu. Darüber hinaus wurde beschlossen, der Hauptversammlung am 12. Juni 2012 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Sto AG und der Innolation GmbH zur Abstimmung vorzulegen.

Ein Schwerpunkt der Tagung am 26. Juli war die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns im ersten Halbjahr 2012. Ferner wurden diverse Investitionsprojekte wie beispielsweise der neue Standort für unsere Tochtergesellschaft in Chile sowie die Erweiterung einer Siloanlage in Spanien jeweils einer eingehenden Analyse unterzogen. Nach Abwägung der Chancen und Risiken stimmten wir den Projekten zu bzw. forderten weitere Informationen an. Außerdem stand ein Bericht des Vorstands über die Situation von Wärmedämm-Verbundsystemen in Deutschland auf der Agenda.

Am 19. Oktober setzte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2012 auseinander. Zusätzlich standen Refinanzierungsmaßnahmen zur Debatte. Der Vereinbarung zum neuen Konsortialkredit ab Januar 2013 stimmten wir nach ausführlicher Diskussion zu. Weiteres

Schwerpunktthema waren notwendige Investitionsmaßnahmen im Bereich Informationstechnologie.

In der letzten Sitzung am 19. Dezember wurde uns vom Vorstand bereits die Planung für das Geschäftsjahr 2013 präsentiert. Im Anschluss an die ausführliche Erläuterung und nach eingehender Analyse stimmte der Aufsichtsrat dieser Planung inklusive der damit verbundenen Budgets zu. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Vorstellung des Projekts „Interne Revision“ im Sto-Konzern. Damit soll dem starken Unternehmenswachstum der vergangenen Jahre und der damit einhergehenden komplexeren Struktur sowie permanent steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung getragen werden. Ebenfalls intensiv besprochen wurden die Chancen und Risiken einer möglichen Übernahme der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG. Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb dieses Unternehmens unter der Bedingung zu, dass die vom Vorstand für den Kauf genannten Vorbedingungen erfüllt werden können. Dies war im Februar 2013 der Fall, sodass der Erwerb rückwirkend zum 1. Januar 2013 vollzogen wurde.

Darüber hinaus diskutierten wir am 19. Dezember die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wobei die Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats im Vordergrund stand. Außerdem wurde die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Dieses Dokument steht auf der Sto-Internetseite www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ dauerhaft zur Verfügung. Die beschriebenen Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex ergeben sich im Wesentlichen aus den spezifischen Anforderungen eines mittelständischen Familienunternehmens.

Arbeit der Ausschüsse

Ein geeignetes Instrument zur Verbesserung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist die Bildung

von Ausschüssen. Diese setzen sich außerhalb der eigentlichen Aufsichtsratssitzungen detailliert mit komplexen Sachthemen auseinander und bereiten sie für das Gesamtgremium auf bzw. zur Beschlussfassung vor. Die jeweiligen Vorsitzenden berichten dem Sto-Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit des Gremiums.

Der Aufsichtsrat von Sto bildete folgende Ausschüsse: Einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), der sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der Compliance befasst. Wichtigstes Projekt ist die Analyse und Vorprüfung der Jahresabschlüsse von Sto AG und Sto-Konzern gemeinsam mit Vertretern des Wirtschaftsprüfers. Darüber hinaus beschäftigt er sich auf Basis von Monatsdaten regelmäßig und eingehend mit der Entwicklung der Finanzkennziffern, insbesondere von Umsatz und Ertrag. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Charles Stettler, Bankier und freiberuflicher Verwaltungsrat, der aufgrund seiner beruflichen Erfahrung über besondere Kenntnisse in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt.

Im Investitionsausschuss werden vorrangig Investitionsvorhaben erörtert und die dazu gehörigen Budgets überprüft. Beide Ausschüsse tagen in der Regel im Vorfeld der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, im Jahr 2012 also jeweils viermal.

Der 2012 eingesetzte Nominierungsausschuss, der geeignete Kandidaten für die Neuwahlen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat eruierte und dem Gesamtplenum entsprechende Vorschläge präsentierte, wurde nach Erfüllung seiner Aufgabe im Anschluss an die Hauptversammlung 2012 wieder aufgelöst. Im Vorfeld der nächsten anstehenden Aufsichtsratswahlen 2017 werden wir erneut einen Nominierungsausschuss bilden.

Der Personalausschuss befasst sich im Wesentlichen mit Vertragsangelegenheiten, die den Vorstand betreffen, sowie mit der Vergütungsstruktur im Unternehmen. Er trat 2012 dreimal zusammen.

Im Organisationsausschuss, der einmal tagte, wurden die Aufsichtsrats- sowie Ausschusssitzungen auch unter Effizienzgesichtspunkten geplant und vorbereitet.

Die Einberufung eines Vermittlungsausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG war nicht erforderlich.

Prüfung des Konzern- und AG-Jahresabschlusses 2012

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2012 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt. Die Ernst & Young GmbH versicherte dem Aufsichtsrat schriftlich, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten. Daraufhin beauftragten wir die Gesellschaft mit den Prüfungsaufgaben. Entsprechend hat die Ernst & Young GmbH den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2012 nach HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der Sto AG, den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands gemäß § 312 AktG geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte stellen die geschäftliche und finanzielle Lage von AG und Konzern korrekt dar. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend beschrieben. Die Prüfung durch die Ernst & Young GmbH erfolgte nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Der Abschlussprüfer hat auch die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems

gemäß § 91 AktG sowie des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems geprüft und als geeignet beurteilt.

Die Jahresabschlüsse von AG und Konzern, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht des Vorstands sowie die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt und in der Finanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2013 im Beisein der Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Auf Basis unserer eigenen Prüfung stimmen wir dem Ergebnis der Ernst & Young GmbH zu. Es haben sich keine Einwände ergeben. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“ Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Sto AG für das Geschäftsjahr 2012 in der vom Vorstand aufgestellten und im Prüfungsbericht des Abschlussprüfers niedergelegten Fassung festgestellt; der Konzernabschluss der Sto AG für das Geschäftsjahr 2012 in der vom Vorstand aufgestellten und im Prüfungsbericht des Abschlussprüfers niedergelegten Fassung wurde gebilligt.

Dem Vorschlag des Vorstands, die Ausschüttung stabil zu halten, haben wir uns angeschlossen. Demnach erhalten die Aktionäre nach Zustimmung der Hauptversammlung wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Vorzugs- bzw. 0,25 EUR je Stammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Stamm- und Vorzugsaktie.

Personalien

Nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2012 schied Herr Dr. Heimo Scheuch nach Beendigung der gewählten Amtsperiode aus dem Aufsichtsrat der Sto AG aus. Wir danken Herrn Dr. Scheuch für die jederzeit gute Zusammenarbeit sowie für seine wertvollen Beiträge im Rahmen seiner

Aufsichtsrats Tätigkeit bei Sto und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. An seiner Stelle wählte die Hauptversammlung Frau Gertrud Eisele als Vertreterin der Anteilseigner neu in den Aufsichtsrat. Frau Eisele ist Geschäftsführerin einer Werbeagentur, die sich neben klassischen Werbeinstrumenten auf den zielgerichteten Einsatz elektronischer Medien spezialisiert hat. Dieses Aufgabengebiet wird auch für Sto zunehmend wichtiger.

Ebenfalls nach langjähriger Aufsichtsrats Tätigkeit ausgeschieden ist Herr Helmut Göbeke-Teichert, der zuletzt stellvertretender Vorsitzender des Gremiums war. Auch ihm danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit. Er setzte sich immer engagiert für die Belange der Arbeitnehmer ein, ohne die Interessen des Gesamtunternehmens aus dem Blick zu verlieren. Zu seinem Nachfolger als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender wurde Herr Holger Michel gewählt. Neu in den Aufsichtsrat entsandte die Belegschaft Herrn Uwe Bruchmüller.

Für das laufende Geschäftsjahr wünscht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften der Sto AG viel Erfolg bei der Bewältigung der Herausforderungen, die auf das Unternehmen zukommen werden.

Stühlingen, im April 2013

Der Aufsichtsrat



Dr. Max-Burkhard Zwosta

Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance bei Sto

Vorstand und Aufsichtsrat der Sto AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und langfristig orientierten Unternehmensführung (Corporate Governance). Die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und ethischer Standards, eine solide Finanzpolitik sowie eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie sind seit der Gründung von Sto Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie. Die in der Unternehmenssatzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat festgehaltenen Regeln orientieren sich an diesen Prinzipien und fördern deren Umsetzung. Insofern sind die im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen größtenteils Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur.

Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen gibt es nur bei Themen, die die spezifischen Belange mittelständischer Familienunternehmen betreffen. In diesen Fällen wenden wir entsprechend angepasste Regelungen an. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 15. Mai 2012 und die jeweiligen Gründe erläutern wir in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die aktuelle Entsprechenserklärung kann im Internet abgerufen werden. Ältere Erklärungen sind dort ebenfalls einsehbar.

Im Folgenden berichten wir über die Corporate Governance bei Sto. Im Unterschied zur bisherigen Praxis, empfiehlt der Kodex unter Ziffer 3.10 die Beschreibung der Corporate Governance im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung zu veröffentlichen. Infolgedessen haben wir beide Berichte in einem Dokument zusammengefasst, das auch auf der Internetseite von Sto unter www.sto.de im Bereich „Investor Relations“ zu finden ist.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Sto AG wies Ende 2012 ein Grundkapital von 17,556 Mio. EUR aus. Dieses war einge-

teilt in 4,32 Millionen auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien und 2,538 Millionen Inhaber-Vorzugsaktien. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien besitzen kein Stimmrecht, genießen aber ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung sowie einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder bevorzugten Stimmrechten gibt es nicht.

Die Sto-Aktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der ordentlichen Hauptversammlung wahr, die einmal im Jahr stattfindet. Der Vorstand der Sto AG sorgt für den termingerechten Versand aller vom Gesetz für die Hauptversammlung geforderten Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung. Diese Dokumente stellen wir außerdem auf unserer Internetseite leicht zugänglich zur Verfügung.

Im Rahmen der Hauptversammlung legt der Vorstand den Jahresabschluss von AG und Konzern sowie den Lage- bzw. Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres vor und kommentiert die wichtigsten Ereignisse. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Führungs- und Kontrollstruktur

Der Firmensitz der Sto AG befindet sich im südbadischen Stühlingen. Damit unterliegen wir deutschem Recht, das den gesetzlichen Rahmen vorgibt und an dem sich auch unsere Corporate-Governance-Aktivitäten ausrichten. In Bezug auf die Börsennotierung und den Finanzmarkt müssen vor allem das Aktienrecht sowie alle Regelungen des Kapitalmarktrechts beachtet werden. Wichtig sind ferner das Handelsgesetzbuch, die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie das Mitbestimmungsgesetz.

Die Sto AG verfügt über eine **zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur** mit einem vierköpfigen Vorstand sowie einem zwölfköpfigen Aufsichtsrat. Die Leitung des Unternehmens und die Überwachung der Geschäftsführung sind somit strikt getrennt. Beide Gremien beachten zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen.

Der **Vorstand** der Sto AG, dessen Mitglieder auf den Seiten 16 und 137 vorgestellt werden, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Darüber hinaus entwickelt der Vorstand die strategische Ausrichtung, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Außerdem trifft der Vorstand geeignete Vorkehrungen, um im Sto-Konzern die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sicherzustellen (Compliance). Zu seinen Funktionen gehören auch die Aufstellung der Jahresabschlüsse von AG und Konzern sowie die Einrichtung und Fortentwicklung des Risikomanagementsystems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement finden Sie auf den Seiten 36 bis 43 des vorliegenden Geschäftsberichts. Die Arbeit des Vorstands wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum auf Vorschlag des Personalausschusses festgesetzt. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands verweisen wir auf die Seiten 20 und 136 des Geschäftsberichts 2012 sowie auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Der **Sto-Aufsichtsrat** ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder werden im Aufsichtsratsbericht auf der Seite 6 sowie auf den Seiten 137 bis 139 vorgestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.

Die wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats sind die Überwachung und Beratung des Vorstands. Bei Beschlüssen, die von grundlegender Bedeutung für die Sto AG sind, ist er von Anfang an in den Entscheidungsprozess eingebunden. Darüber hinaus legt er die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat fest. Bei Sto wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen werden erörtert. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er hält zwischen den Sitzungen engen Kontakt zum Vorstand und erörtert dabei Fragen unter anderem zu Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement. Bei Sto ist der Vorsitzende zugleich Leiter des vom Aufsichtsrat gebildeten Personalausschusses.

Der Aufsichtsrat nimmt auf Basis der Ergebnisse des Wirtschaftsprüfers eine eigene Prüfung der Jahresabschlüsse von Sto-Konzern und Sto AG vor. Außerdem werden der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres vor ihrer Veröffentlichung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochen, der sich dann mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern abstimmt.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats achten wir darauf, dass die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen abgedeckt werden. Alle Mitglieder im Sto-Aufsichtsrat sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Sto AG angemessen unterstützt. Die vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) unterstützen wir ebenfalls. Aufsichtsrat und Vorstand prüfen bei neu zu besetzenden Stellen qualifizierte Bewerbungen unvoreingenommen.

Die Sto-Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage unserer Gesellschaft steht. Weitere Informationen zu den Bezügen sind auf den Seiten 20 und 136 des Geschäftsberichts 2012 sowie in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu finden.

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zu Sitzungen zusammen: Im Geschäftsjahr 2012 gab es vier Treffen. Über die dort behandelten Themen informiert der Bericht des Aufsichtsrats ausführlich. Dieser ist im aktuellen Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 6 bis 10 abgedruckt. Bei Bedarf werden Sitzungen des Aufsichtsrats durch die Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter gesondert vorbereitet. Soweit geboten, tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Regelmäßig überprüft der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit. Ein geeignetes Mittel zur Effizienzsteigerung sind fachlich qualifizierte Ausschüsse. Bei Sto wurden ein Investitions-, ein Personal-, ein Organisations- und ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der 2012 eingesetzte Nominierungsausschuss, der geeignete Kandidaten für die Neuwahlen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat eruierte und dem Gesamtplenum entsprechende Vorschläge präsentierte, wurde nach Erfüllung

seiner Aufgabe im Anschluss an die Hauptversammlung 2012 wieder aufgelöst. Im Vorfeld der nächsten anstehenden Aufsichtsratswahlen 2017 wird erneut ein Nominierungsausschuss gebildet.

Gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG ist außerdem ein Vermittlungsausschuss einzurichten, dessen Einberufung im abgelaufenen Geschäftsjahr allerdings nicht erforderlich war.

Generell setzen die Ausschüsse sich im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinander und bereiten die Ergebnisse für das Gesamtplenum angemessen auf bzw. zur Beschlussfassung vor. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet ständig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Gremiums. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und nicht gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er verfügt als Finanzexperte über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse und gehörte dem Vorstandsgremium während der letzten beiden Jahre nicht an.

Weitere Unternehmensführungspraktiken

Die Sto AG wendet über die gesetzlichen Regelungen und den Corporate Governance Kodex hinaus weitere Unternehmensführungspraktiken an. Dazu gehören interne Regelwerke, aber auch externe Standards wie der **„Global Compact“**, eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende weltweite Initiative, der wir 2009 beigetreten sind. Im Rahmen des „Global Compact“ ruft die UN dazu auf, zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten bzw. umzusetzen. Die Maßnahmen, die wir in diesem Zusammenhang ergriffen haben, sind im Geschäftsbericht 2012 unter dem Thema „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ beschrieben. Dieser Bericht entspricht zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (COP = Communication on Progress).

Zu den wichtigsten internen Regelwerken gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, die konzernweit gültige Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte beinhalten. Die Grundsätze umfassen neben Regeln für die interne Zusammenarbeit unter anderem auch die Einhaltung der vom „Global Compact“ beschriebenen Prinzipien.

Transparenz

Die Sto AG informiert ihre Aktionäre sowie Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage und wichtige Unternehmensereignisse. Dazu nutzen wir zahlreiche Instrumente wie beispielsweise Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres. Hinzu kommen Pressemeldungen, in denen aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen werden am Veröffentlichungstermin an das Unternehmensregister bzw. den Bundesanzeiger übermittelt. Diese Dokumente – sowie gegebenenfalls aktuelle Pressemeldungen – stellen wir zeitgleich im Internet unter der Adresse www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zur Verfügung. Durch die Nutzung verschiedener Nachrichtenkanäle schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass alle Aktionäre und sonstigen Zielgruppen gleichzeitig informiert werden. Sobald sich Insiderinformationen ergeben, die Sto unmittelbar betreffen, melden wir diese gemäß den Bestimmungen des § 15 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) unverzüglich, d.h. auch außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung.

Alle wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind im Finanzkalender aufgeführt, der frühzeitig bekanntgegeben wird. Der Ende März 2013 gültige Finanzkalender ist im Geschäftsbericht 2012 auf

der Seite 142 abgedruckt. Parallel dazu ist die jeweils aktuelle Version über das Internet abrufbar.

Für Mitglieder der Geschäftsführungs- und der Aufsichtsorgane einer börsennotierten Aktiengesellschaft besteht gemäß § 15a WpHG eine Mitteilungspflicht. Demnach müssen alle Personen, die Führungsaufgaben bei der Sto AG wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Sto-Vorzugsaktien (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto AG innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Sto-Konzerns basiert auf den international anerkannten Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Detaillierte Erläuterungen hierzu sind im Anhang des Geschäftsberichts 2012 abgedruckt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto AG wird auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Jahresabschlüsse von Sto-Konzern und AG sowie der Konzern- und AG-Lagebericht werden von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Dem Wahlvorschlag geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, damit Interessenskonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Wirtschaftsprüfers begründen könnten, von vornherein ausgeschlossen werden. Die von uns engagierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet im Rahmen der Sitzung des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Der Vorstand der Sto AG (von links):
Rainer Hüttenberger, Rolf Wöhrle,
Jochen Stotmeister und Gerd Stotmeister

Mitglieder des Vorstands

Jochen Stotmeister,
Grafenhausen | Vorstandsvorsitzender,
zuständig für Strategie und Unternehmens-
entwicklung, Zentrale Dienste, Personal und
Interne Revision

Rolf Wöhrle,
Bad Dürkheim | Vorstand Finanzen,
zuständig für Finanzen, Controlling und
Informationstechnologie

Gerd Stotmeister,
Allensbach | Stellvertretender Vorstandsvor-
sitzender, Vorstand Technik, zuständig für
Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirt-
schaft und Logistik

Rainer Hüttenberger,
Stein a. Rhein/Schweiz | Vorstand Marketing
und Vertrieb

Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick

- Sto-Konzernumsatz steigt um 3,2 % auf 1.141,7 Mio. EUR
- Ausland wächst weiter, Inland entkonsolidierungsbedingt leicht unter Vorjahr
- Operatives Konzernergebnis EBIT geht um 8,8 % auf 95,3 Mio. EUR zurück
- Jahresüberschuss bei 65,4 Mio. EUR nach 70,3 Mio. EUR in 2011
- Attraktive Ausschüttung: Bonus bleibt bei 4,56 EUR und Basisdividende bei 0,31 EUR je Vorzugs- bzw. 0,25 EUR je Stammaktie
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 71,8 Mio. EUR (Vorjahr: 92,7 Mio. EUR)
- Zahl der Mitarbeiter mit 4.689 nach 4.695 Personen nahezu unverändert
- Konzernausblick 2013: Moderates Umsatzplus und EBIT unter Vorjahr erwartet

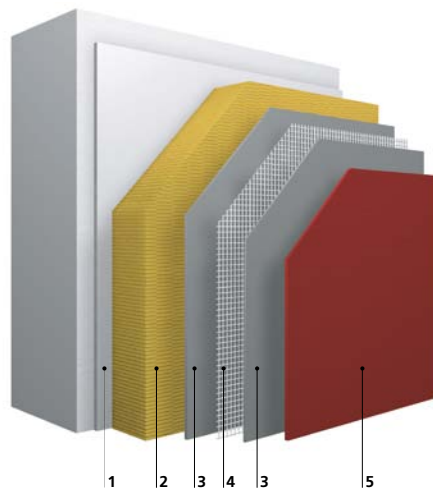
Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Sto – der Fassadenspezialist

Der Sto-Konzern ist mit einem Umsatz von rund 1,1 Mrd. EUR und knapp 4.700 Mitarbeitern einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Zum Kerngeschäft gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, sowie vorgehängte Fassadelemente (VHF). Diese beiden Produktgruppen sind im Segment **Fassadensysteme** gebündelt, auf das im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 49,6 % des Konzernvolumens entfielen. Die dem Segment **Fassadenbeschichtungen** zugeordneten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich trugen 24,5 % zum Umsatz bei. Zum Sto-Leistungsspektrum gehören darüber hinaus **Innenraumprodukte** wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung (Anteil 13,2 %). Ergänzend produzieren

und vertreiben wir unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung.



Das neue mit Basaltfasern verstärkte Fassadendämmsystem StoTherm Classic S1 ist nicht brennbar und kann auch jenseits der Hochhausgrenze eingesetzt werden.

- 1 Verklebung
- 2 Dämmung
- 3 Armierungsmasse
- 4 Armierungsgewebe
- 5 Oberputz

Die Profimarke Sto

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischen Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich daher in erster Linie an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie Architekten und Planungsbüros. Diese Zielgruppen werden

vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut, das in Deutschland – dem nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt – nahezu flächendeckend ist. In Ergänzung dazu baut Sto seit einigen Jahren gezielt einen **zweiten Vertriebskanal** auf. Seitdem werden über den Groß- und Fachhandel einige ausgewählte und vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung erfolgreich angeboten. Da wir hier weiteres Potenzial sehen, soll die Handelsschiene in den kommenden Jahren sukzessive erweitert werden.

Ebenfalls ein strategischer Erfolgsfaktor ist die **Gruppenkompetenz** von Sto. Wir verfügen im Konzern über ein umfassendes Know-how nicht nur in unserem Kerngeschäft, sondern darüber hinaus in ergänzenden Bereichen wie beispielsweise Design- und Beratungsdienstleistungen oder beim Einsatz alternativer Beschichtungsmaterialien. Über die sich optimal ergänzenden Sto-Angebotsmodule können wir unseren Kunden im Fassadenbereich alles aus einer Hand anbieten und erlauben dem Bauherrn damit ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Zudem sind die einzelnen Leistungskomponenten exakt aufeinander abgestimmt, was die Verarbeitungseffizienz weiter steigert.

Durch die konsequente Umsetzung dieses auf Kompetenz, Qualität und Kundennutzen basierenden Geschäftsmodells und ergänzt durch einen konsequent einheitlichen Marktauftritt in allen Ländern konnte der Name Sto als eine der **international bekanntesten Produktmarken** der Branche etabliert werden.



Weitere Erfolgsfaktoren: Innovationsstärke und Internationalisierung

Zum positiven Image der Marke trug auch die **Innovationskraft** von Sto bei. Unser Unternehmen gilt international als einer der technolo-

gischen Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

Ebenfalls sehr positiv auf die Entwicklung von Sto hat sich die Entscheidung erwiesen, unser zunächst für den deutschsprachigen Raum entwickeltes Geschäftsmodell auf andere Länder zu übertragen und mit der systematischen **Erschließung von Auslandsmärkten** zu beginnen. Nach der Gründung einer Gesellschaft in der Türkei 2012 sind wir mittlerweile in 29 Ländern mit 38 eigenen Tochterunternehmen bzw. deren Betriebsstätten am Markt aktiv. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt derzeit in Europa. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die intensive Bearbeitung der asiatischen Märkte – insbesondere von China. Mittelfristig wollen wir über unser Subzentrum „The Americas“ auch das Engagement in Südamerika gezielt ausbauen.

Im Neubau- und Sanierungsgeschäft aktiv

Sto-Produkte werden sowohl im **Neubau** als auch bei der **Renovierung** bestehender Gebäude verwendet. Das jeweilige Gewicht dieser beiden Marktsegmente ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Eigenheiten ab. Beispielsweise besitzt der Neubau in Asien aufgrund des hohen Nachholbedarfs eine deutlich größere Bedeutung als die Renovation. In den reifen Volkswirtschaften westlicher Prägung hat dagegen das Renovationsgeschäft das höhere Gewicht. In Europa lag dessen Anteil am Hochbauvolumen laut dem Forschungsverbund EUROCONSTRUCT 2012 bei durchschnittlich 55 %, der des Neubaugeschäfts bei 45 %.

Im Allgemeinen reagiert das Neubaugeschäft sehr konjunktursensitiv, weist also in Abhän-

gigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Absatzschwankungen auf. Demgegenüber hat sich die Nachfrage im Bereich Renovierung und Sanierung in den vergangenen Jahrzehnten über alle Konjunkturzyklen hinweg weniger volatil entwickelt. Im Sto-Konzern entfällt der überwiegende Teil des Konzernvolumens auf das Renovationsgeschäft.

Effiziente Unternehmensstruktur

Obergesellschaft des Konzerns ist die Sto AG mit Sitz in Stühlingen. Diese nimmt Holdingfunktionen wahr und ist gleichzeitig für das operative Inlandsgeschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten zuständig. Die Innolation GmbH, Lauingen, produziert Dämmstoffe und forscht im Bereich innovativer Dämmtechnologien. Bei der StoVerotec GmbH, Lauingen, werden im Auftrag der anderen Sto-Gesellschaften Vorhang- und Akustiksysteme sowie Dekoprofile gefertigt. Künftig wird das Unternehmen seine Produkte und Leistungen im Rahmen unserer Diversifikationsstrategie verstärkt auch an externe Industriekunden veräußern. Die StoCretec GmbH, Kriftel, zeichnet innerhalb der Unternehmensgruppe für die Bereiche Bodenbeschichtung und Betoninstandsetzung verantwortlich. Die Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim, ist der Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns. Die Gesellschaft arbeitet insbesondere mit Handelsunternehmen zusammen, trägt durch das große Know-how aber auch führend zur Lack-Kompetenz des gesamten Konzerns bei.

Das Auslandsgeschäft wird zum größten Teil von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, wobei das jeweilige Produktspektrum sich an den lokalen Gegebenheiten und Besonderheiten ausrichtet. Die Produkte werden entweder vor Ort selbst produziert oder über den Konzernverbund bezogen. Eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto AG ist im Konzernanhang abgedruckt.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Sto AG wird von einem vierköpfigen Vorstand geführt. Er entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto AG, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet Sto in erster Linie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT), den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie die Eigenkapitalrendite. Die zu Steuerungszwecken ermittelten Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an den Vorstand, der die relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. In Ergänzung zum Reporting finden regelmäßig Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften statt. Das von Sto verwendete Steuerungssystem stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor Ort und gewährleistet gleichzeitig die Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Um unsere Planungsprozesse sowie die Unternehmens- und Risikosteuerung weiter zu verbessern, beobachten wir neben internen Kenngrößen auch **externe Frühindikatoren**. Dazu zählen bei Sto im Wesentlichen Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens bzw. der Segmente Neubau und Renovation.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Bestandteil zusammen, der das deutlich größere Gewicht aufweist. Die Höhe der variablen Gehaltskomponente ist an die Ertragsentwicklung des Sto-Konzerns gekoppelt, wobei eine Begrenzung (Cap) vereinbart wurde. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten über die Aufwandsentschädigung hinaus eine fixe Vergütung. Dabei gilt, dass dem Vorsitzenden der vierfache Betrag der Grundvergütung zusteht und dem stellvertretenden Vorsitzenden der 2,5-fache Betrag. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilmäßig.

Strategie

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet mit dem Ziel, weltweit Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zu werden. Diese Unternehmensvision wurde zusammen mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto verankert. Damit bietet es allen Mitarbeitern und Führungskräften Orientierung bei strategischen Entscheidungen und im Tagesgeschäft. Wir sind der Überzeugung, dass langfristiger Erfolg nur durch nachhaltiges Wirtschaften möglich ist. Stetiger Fortschritt ist die Basis, auf der wir unserer Verantwortung gegenüber Sto-Kunden und -Mitarbeitern sowie gegenüber Gesellschaft, Umwelt und allen sonstigen Stakeholdern und den Aktionären dauerhaft gerecht werden wollen.

An den im Leitbild festgehaltenen Prinzipien richten wir unsere Strategie aus, die zuletzt im Rahmen des „StoFuture Plus“-Projekts weiterentwickelt wurde. Ein wichtiges Projektziel ist beispielsweise die Einführung von Geschäftsfeldern zur noch besseren Marktdurchdringung.

Auch die Bewältigung des Generationenwechsels auf der Führungsebene, die bereits weitgehend und mit Erfolg abgeschlossen wurde, war ein Thema mit hoher Priorität. Darüber hinaus enthält unser aktueller Strategieplan folgende Kernelemente:

- Die **Internationalisierung** wird über die Erschließung ausgewählter Regionen gezielt fortgesetzt.
- Durch den Ausbau **alternativer Distributionswege** wie beispielsweise den Groß- und Fachhandel, aber auch durch die Bearbeitung neuer Zielgruppen wie Industriekunden wollen wir weitere Absatzpotenziale ausschöpfen.
- Sto ergreift umfassende Maßnahmen, um die Position als **attraktiver Arbeitgeber** zu festigen. Neben der Gewinnung neuer Fach- und Führungskräfte verbessern wir damit auch die Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit schon bei uns beschäftigter Mitarbeiter.
- Die Aktivitäten im Bereich **Forschung und Entwicklung** wollen wir weiter intensivieren. Hierzu zählt auch das verstärkte Engagement in Fachverbänden und Interessenvertretungen, um die technologischen und branchenpolitischen Rahmenbedingungen mitzugestalten.
- Auch im Bereich **Corporate Social Responsibility** werden wir uns über die kontinuierliche Fortentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie noch klarer positionieren.
- Das Unternehmenswachstum erfolgt weiterhin strikt **ertragsorientiert**.

Überblick über den Geschäftsverlauf 2012 und Gesamtaussage des Vorstands

Die Sto AG erhöhte ihren Konzernumsatz 2012 um 3,2 % auf 1.141,7 Mio. EUR und blieb damit noch annähernd im Rahmen der Prognosen. Der Auslandsumsatz stieg trotz deutlich unterschiedlicher regionaler Bedingungen um 6,9 % auf 617,0 Mio. EUR. Der Inlandsumsatz

verringerte sich vor allem entkonsolidierungsbedingt um 0,9 % auf 524,7 Mio. EUR. Allerdings ließ auch die bislang hohe Dynamik im deutschen Fassadengeschäft spürbar nach.

Dem moderaten Umsatzwachstum standen überproportionale Kostensteigerungen beispielsweise in den Bereichen Absatz, Personal, Energie und Instandhaltung gegenüber. Bei der Materialbeschaffung blieben die erwarteten Erhöhungen aufgrund von im zweiten Halbjahr teilweise nachgebenden Rohstoffpreisnotierungen dagegen aus. Daher fiel auch der Rückgang beim Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT mit -8,8 % auf 95,3 Mio. EUR niedriger aus als angenommen. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 65,4 Mio. EUR nach 70,3 Mio. EUR.



Trotz des geringeren Ergebnisses blieb die Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns äußerst stabil. Die Eigenkapitalquote lag Ende Dezember 2012 bei 65,6 % nach 63,6 % am Vorjahresstichtag. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug 94,8 Mio. EUR. Das Netto-Finanzguthaben nach Berücksichtigung der Finanzschulden belief sich auf 78,2 Mio. EUR. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 71,8 Mio. EUR.

Auf Basis der soliden Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2013 eine unveränderte Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen die Aktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Vorzugs- bzw. 0,25 EUR je Stammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Stamm- und Vorzugsaktie erhalten.

Der Start in das Geschäftsjahr 2013 verlief witterungsbedingt schwach. Dennoch beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns aufgrund der sehr guten finanziellen Situation sowie der inter-

national starken Marktposition auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts positiv. Wie die Kennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres außerdem unterstreichen, sind wir strategisch, operativ und kapitalseitig gut aufgestellt, um den eingeschlagenen ertragsorientierten Wachstumskurs trotz typischer zyklischer Branchenschwankungen langfristig fortsetzen zu können.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2012

Konjunktur

Die Weltwirtschaft hat 2012 wieder an Schwung verloren: Das globale Wachstum betrug nach Angaben des IWF (Internationaler Währungsfonds) rund 3,2 % nach 3,9 % im Vorjahr. Wesentliche Gründe waren die Staatsschuldenkrise in der Eurozone, bei deren Lösung sich erst im zweiten Halbjahr nennenswerte Fortschritte zeigten, und die über weite Strecken verhaltene Entwicklung der US-Wirtschaft. Diese Faktoren beeinträchtigten zunehmend auch die bislang hohe Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern, die laut IWF in der Summe nur noch um etwa 5,1 % zulegten. 2011 standen hier 6,3 % zu Buche. Das ohnehin schon langsamere Expansionstempo in den Industrienationen nahm vor diesem Hintergrund weiter von 1,6 % auf 1,3 % ab. Besonders schwach war der Verlauf in der Eurozone, deren Wirtschaftsleistung 2012 sogar um 0,4 % schrumpfte.

Die deutsche Wirtschaft erwies sich demgegenüber als vergleichsweise widerstandsfähig und trotzte der europäischen Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs dem Statistischen Bundesamt zufolge 2012 um 0,7 %. Dazu trugen vor allem ein sehr gutes Exportgeschäft und ein höherer Konsum bei. Infolge der schwächeren Entwicklung der Weltwirtschaft und der Vertrauenskrise im Euroraum hat sich

die Konjunktur allerdings auch hierzulande zum Jahresende hin spürbar abgekühlt.

Internationale Branchenentwicklung

Das **deutsche Baugewerbe** entwickelte sich 2012 ebenfalls relativ solide. Zwar nahm die Dynamik im Vergleich zum fulminanten Wachstum 2011 deutlich ab, unter dem Strich blieb jedoch ein kleines Plus. Der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2012 real um 0,4 % auf 93,8 Mrd. EUR. Der Auftragseingang im Hochbau stieg um 5,4 %. Unterstützung erhielt die Branche dem Hauptverband der deutschen Bauindustrie zufolge weiterhin vor allem vom Wohnungsbau. Auch die Nachfrage nach Wirtschaftsbauten ist 2012 moderat gewachsen. Schwieriger war die Situation im öffentlichen Bau mit rückläufigen Umsätzen.



In **Europa** insgesamt blieb die Lage für die Bauwirtschaft ebenfalls schwierig. Das Hochbauvolumen ging nach Schätzungen des Forschungsnetzwerks EUROCONSTRUCT 2012 nochmals um etwa 3,8 % zurück. Zu Buche schlugen starke Einbußen in den Ländern, die besonders unter den Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise litten wie beispielsweise Spanien. In den meisten Staaten

stand vor allem wieder das Segment Neubau unter Druck, was gegenüber dem Vorjahr zu einem 5,6 % niedrigeren Volumen führte. Die Nachfrage im Renovierungsgeschäft verringerte sich um 2,3 %.

Die **US-amerikanische Bauwirtschaft** scheint nach Angaben der „Germany Trade and Invest“ (GTAI), der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing, 2012 endlich die lang ersehnte Trendwende geschafft zu haben. Die Bauinvestitionen legten erstmalig seit 2006 wieder zu, und zwar Schätzungen zufolge um rund 7 %. Unterstützung ging vor allem vom privaten Wohnungsbau aus, der sich von einer tiefen Basis aus deutlich erholen konnte.

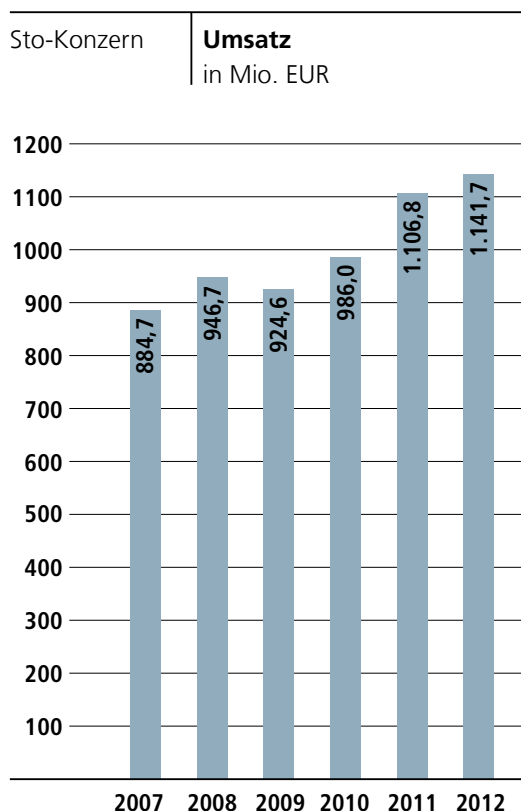
Im **chinesischen Bausektor** waren die von der Regierung ergriffenen Dämpfungsmaßnahmen nach Informationen der GTAI auch 2012 deutlich zu spüren. Die seit Anfang 2011 kontinuierlich rückläufige Wachstumsrate schwächte sich weiter auf schätzungsweise knapp über 10 % ab. Dies ist gegenüber den Vorjahren zwar deutlich weniger, aber im internationalen Kontext ein immer noch guter Anstieg.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Umsatz und Ertragslage

Die Sto AG entwickelte sich 2012 – gemessen am international verhaltenen Branchenumfeld – wieder solide: Der **Konzernumsatz** erhöhte sich 2012 um 3,2 % auf 1.141,7 Mio. EUR. Dieses Wachstum wurde vor allem von einer guten internationalen Nachfrage nach Sto-Produkten getragen. Besonders dynamisch legte das Geschäft in Asien, den USA und Nordeuropa zu, während die Situation in den süd- und osteuropäischen Ländern insgesamt schwierig blieb. Per saldo vergrößerte sich der **Auslandsumsatz** um

6,9 % auf 617,0 Mio. EUR, womit der internationale Anteil am Konzernvolumen weiter von 52,2 % auf 54,0 % angestiegen ist.

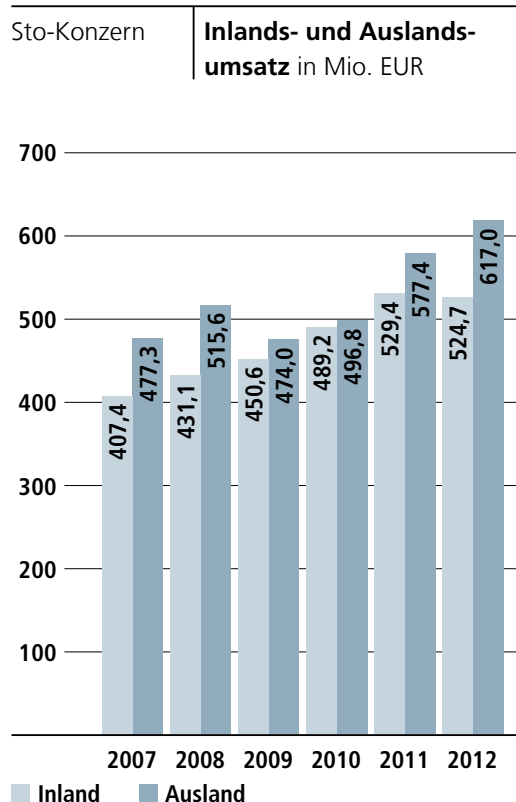


Der **Inlandsumsatz** verringerte sich im vergangenen Geschäftsjahr moderat um 0,9 % auf 524,7 Mio. EUR. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Inotec GmbH, an der wir seit Anfang 2012 nur noch einen Anteil von 45 % halten. Darüber hinaus schwächte sich die bislang hohe Dynamik im inländischen Fassadengeschäft spürbar ab. Dies war zum einen witterungsbedingt aufgrund der vergleichsweise langen Regen- bzw. Kälteperioden 2012. Zum anderen hielten sich potenzielle Bauherren aufgrund der bis zum Jahresende unklaren Ausgestaltung der künftigen steuerlichen Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen merklich zurück. Diese Unsicherheit wurde durch die fortgeführte

Diskussion über Brandrisiken und Wiederverwertbarkeit von Fassadensystemen sowie die Auseinandersetzungen über die vermeintlich drohende „Einheitsarchitektur“ weiter verstärkt. Der rückläufige Fassadenabsatz wurde zum Teil von einem erfreulich positiven Inlandsgeschäft mit Innenraumprodukten aufgefangen, das von der steigenden Bereitschaft zur Verschönerung von Wohnräumen durch kreative Design- und Gestaltungslösungen profitierte.

Aus **Währungsveränderungen** resultieren 2012 positive Umsatzeffekte von 15,4 Mio. EUR. Stärke gegenüber dem Euro zeigten insbesondere der US-Dollar und der chinesische Renminbi sowie die schwedische Krone, das britische Pfund und der Schweizer Franken.

Erst- bzw. Entkonsolidierungseinflüsse verminderten das Geschäftsvolumen per saldo um 0,9 Mio. EUR. Das um diese beiden Faktoren bereinigte Umsatzwachstum lag bei 1,8 %.



Auf der Kostenseite waren 2012 ebenfalls recht differenzierte Entwicklungen zu beobachten. Der **Materialaufwand** erhöhte sich um 3,1 % auf 528,4 Mio. EUR und damit etwa gleich stark wie der Umsatz. Damit fielen die Kostensteigerungen in diesem Bereich niedriger aus als erwartet. Grund waren Preisrückgänge bei einzelnen Rohstoffen im zweiten Halbjahr infolge der weltweiten Konjunkturabschwächung. Trotz dieser partiellen Entspannung befand sich die Mehrzahl der Rohstoffpreise nach den kräftigen Steigerungen bis in das zweite Quartal 2012 hinein auf sehr hohem Niveau. Anhaltend schwierig blieb die Lage unter anderem für erdölbasierte Produkte sowie für ausgewählte Spezialchemikalien und Verpackungsmaterialien.

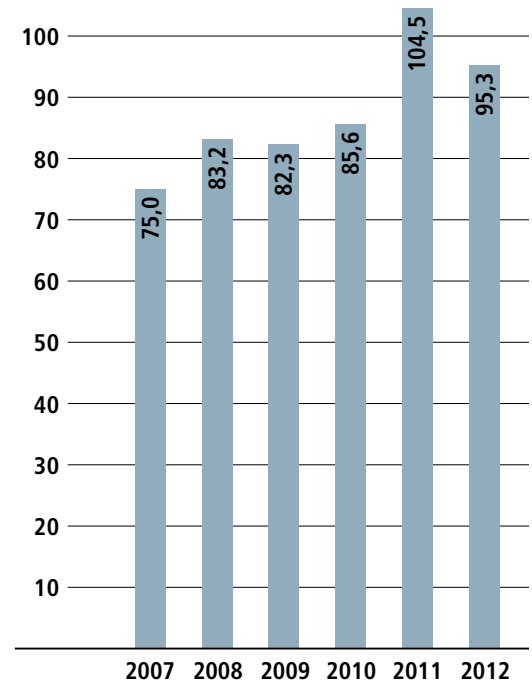
Die **Personalkosten** legten 2012 um 5,5 % auf 286,8 Mio. EUR zu und damit stärker als der Konzernumsatz. Dies resultierte überwiegend aus dem gestiegenen Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen, unerwartet hohen Tarifabschlüssen sowie der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Mitarbeiterzahl. Im Jahresverlauf nahmen wir Anpassungen bei Tochtergesellschaften vor, die in Ländern mit schwierigen konjunkturellen und finanziellen Rahmenbedingungen tätig sind.

Der Saldo aus den Positionen **sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen** belief sich auf -206,2 Mio. EUR im Vergleich zu -188,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die höheren Kosten waren im Wesentlichen eine Folge von kräftigen Steigerungen beispielsweise in den Bereichen Absatz, Energie und Instandhaltung.

In der Summe ging das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) um 9,8 % auf 121,1 Mio. EUR zurück. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich trotz des deutlich höheren Investitionsvolumens von 29,7 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR, da die größten Einzelprojekte noch im Bau

befindlich waren bzw. erst zum Jahresende hin abschreibungswirksam wurden. Unter dem Strich verblieb somit ein um 8,8 % niedrigeres Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** von 95,3 Mio. EUR.

Sto-Konzern	EBIT in Mio. EUR
-------------	------------------

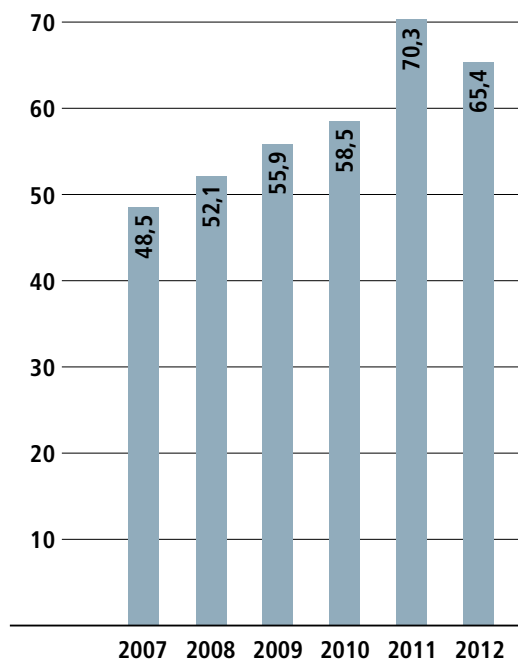


Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** entwickelte sich mit -0,7 Mio. EUR nach -1,0 Mio. EUR im Vorjahr positiv. Dabei standen niedrigeren Zinsaufwendungen infolge der Tilgung von Finanzschulden sowie übrigen Finanzerträgen von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) ein Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Finanzanlagen von -1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) gegenüber.

Das Konzernvorsteuerergebnis **EBT** verringerte sich um 8,6 % auf 94,6 Mio. EUR. Die Steuerquote verbesserte sich von 32,1 % auf 30,8 %. Dies lag vor allem in geringeren steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen sowie

dem Wegfall von Effekten aus einer steuerlichen Betriebsprüfung im Vorjahr begründet. Durch die verbesserte Steuerquote fiel der Rückgang beim Konzernjahresüberschuss mit -7,0 % auf 65,4 Mio. EUR vergleichsweise moderat aus. Das Ergebnis je Vorzugsaktie belief sich auf 10,17 EUR (Vorjahr: 10,95 EUR), das Ergebnis je Stammaktie lag bei 10,11 EUR (Vorjahr: 10,89 EUR). Es bestand kein Unterschied zwischen verwässertem und unverwässertem Ergebnis je Aktie.

Sto-Konzern | **Jahresüberschuss**
in Mio. EUR



Sto AG – Dividende

Die Muttergesellschaft Sto AG weist für 2012 ein nach HGB ermitteltes **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 78,2 Mio. EUR gegenüber 83,3 Mio. EUR im Vorjahr aus. Der **AG-Jahresüberschuss** belief sich auf 62,9 Mio. EUR (Vorjahr: 65,4 Mio. EUR). Die Finanz- und Vermögenslage blieb ebenfalls ausgespro-

chen solide. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug 135,3 Mio. EUR (Vorjahr: 139,5 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 67,0 % auf 72,7 %.

Auf Basis der stabilen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Sto-Konzern und AG schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2013 eine unveränderte Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen die Aktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Vorzugs- bzw. 0,25 EUR je Stammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Stamm- und Vorzugsaktie erhalten.

Finanzlage

Die wichtigsten Ziele des **Finanzmanagements** von Sto bestehen darin, die Liquidität der Unternehmensgruppe weltweit zu sichern, die Finanzaufwendungen und -erträge zu optimieren sowie die Währungs- und Zinsrisiken zu steuern und zu minimieren. Dafür setzen wir ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten ein. Diese Diversifikation verschafft uns einen größeren Handlungsspielraum und stärkt unsere Unabhängigkeit gegenüber einzelnen Märkten. Wir arbeiten mit Banken bestmöglicher Bonität zusammen und setzen dabei auf eine langfristige und vertrauensvolle Kooperation.

Im Rahmen des Finanzmanagements achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital. Auf diese Weise sichern wir den langfristig notwendigen Finanzierungsspielraum zur Fortsetzung unseres nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstumskurses.

Den jeweils aktuellen Finanzbedarf decken wir durch eine Kombination aus operativem Cashflow, vorhandener Liquidität und der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Über die traditionelle Bankfinanzierung hinaus setzten wir auch 2012 Leasing ein. Der Barwert der künftig aus Finanzierungsleasing-Verträgen fällig werden den Auszahlungen lag am 31. Dezember 2012 bei 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR).

Um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren, werden Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns gegeneinander aufgerechnet. Für die verbleibenden Beträge schließen wir falls notwendig **Devisensicherungsgeschäfte** ab.

Zur Liquiditätssteuerung wurde ein **Cash-Pooling-System** implementiert, in das fast alle im Euro-Raum tätigen Tochtergesellschaften einbezogen sind. Im Rahmen dieses Systems werden Barmittelüberschüsse und Barmittelerfordernisse innerhalb des Sto-Verbunds automatisch ausgeglichen. So lässt sich die Anzahl externer Bankgeschäfte minimieren und Überschüsse können zu möglichst guten Konditionen angelegt werden. Dies trägt neben der Liquiditätssicherung auch zur Optimierung des Zinsergebnisses bei.

Der zum Jahresende ausgelaufene **Kontokreditvertrag** konnte 2012 zu für Sto attraktiven Rahmenbedingungen neu verhandelt und abgeschlossen werden. Die finanzielle Flexibilität des Sto-Konzerns ist damit für die kommenden Jahre gesichert.

Im Hinblick auf die fortschreitende Internationalisierung des Sto-Konzerns und um den wachsenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung zu tragen, bauten wir 2012 unsere **Treasury-Aktivitäten** durch die Etablierung einer eigenständigen Abteilung aus. Die Leitung der neuen Abteilung wurde einem erfahrenen Mitarbeiter übertragen. Durch diese Maßnahmen werden die Treasury-Aufgaben wie die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt und weiter zentralisiert.

Liquiditätsentwicklung 2012

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verringerte sich 2012 von 92,7 Mio. EUR auf 71,8 Mio. EUR. Dieser Rückgang lag im Wesentlichen im niedrigeren Vorsteuerergebnis

sowie in höheren Ertragsteuerzahlungen bzw. in der Veränderung von Steuerforderungen und -schulden begründet. Bezogen auf den Konzernumsatz erwirtschafteten wir in der Berichtsperiode dennoch eine zufriedenstellende Cashflow-Marge von 6,3 % (Vorjahr: 8,4 %).

Sto-Konzern	Kapitalflussrechnung in TEUR	
	2012	2011
Cashflow		
aus laufender Tätigkeit	71.811	92.717
aus Investitionstätigkeit	-33.983	-28.081
aus Finanzierungstätigkeit	-46.323	-47.063
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	661	24
Zahlungsmittel Anfangsbestand	102.611	85.014
Veränderung der Zahlungsmittel	-7.834	17.597
Zahlungsmittel Endbestand	94.777	102.611

Der um Ein- bzw. Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf -34,1 Mio. EUR (Vorjahr: -24,9 Mio. EUR). Der höhere Mittelabfluss ist vor allem die Folge unserer aktiven Investitionspolitik, in deren Rahmen wir unsere Ausgaben für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte 2012 von 27,1 Mio. EUR auf 36,6 Mio. EUR steigerten.

Durch die unverändert starke Finanzlage von Sto konnten wir im vergangenen Jahr erneut 103,3 Mio. EUR in sichere Geldanlagen zu vergleichsweise attraktiven Konditionen anlegen. Auf der anderen Seite flossen uns Mittel in annähernd gleicher Höhe von 103,5 Mio. EUR aus solchen Geschäften nach Fristablauf zu. Fasst man diese Zahlungsvorgänge sowie die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte zusammen, ergibt sich ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von -34,0 Mio. EUR (Vorjahr: -28,1 Mio. EUR).

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** flossen 46,3 Mio. EUR (Vorjahr: 47,1 Mio. EUR) aus dem Unternehmen ab. Neben der planmäßigen Tilgung langfristiger Finanzschulden in Höhe von 12,6 Mio. EUR trug dazu vor allem die von 21,4 Mio. EUR auf 31,1 Mio. EUR deutlich gestiegene Gewinnausschüttung an unsere Aktionäre bei.

In der Summe überwogen 2012 die Auszahlungen die Einzahlungen um 8,5 Mio. EUR. Dies führte nach Berücksichtigung wechsellkursbedingter Veränderungen von +0,7 Mio. EUR per Ende Dezember zu einem entsprechend niedrigeren **Zahlungsmittelbestand** von 94,8 Mio. EUR (Vorjahr: 102,6 Mio. EUR). Dieser Betrag überstieg die zum Stichtag verbuchten Finanzschulden von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,0 Mio. EUR) erneut erheblich.

Investitionen kräftig aufgestockt

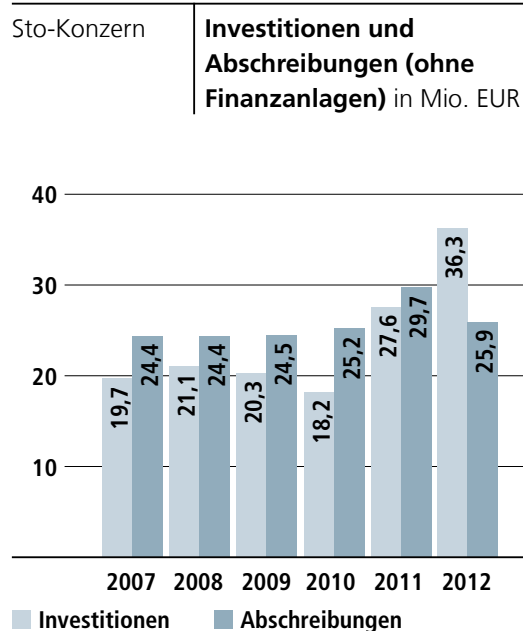
Sto investierte 2012 konzernweit 36,7 Mio. EUR (Vorjahr: 27,6 Mio. EUR). Davon entfielen 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0) auf Finanzanlagen, die Kapitalmaßnahmen bei einem Gemeinschaftsunternehmen betrafen. 36,3 Mio. EUR (Vorjahr:

27,6 Mio. EUR) wurden für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte aufgewendet. Grund für diesen deutlichen Zuwachs waren Großprojekte, die wir 2012 umgesetzt bzw. begonnen haben. Zu den wichtigsten Vorhaben gehörten die Fertigstellung des neuen Verkaufszentrums in Wien und der Baubeginn des neuen Firmensitzes unserer belgischen Tochtergesellschaft. Außerdem setzten wir den Ausbau des Logistikzentrums in Weizen sowie das Projekt „Retrofit“ fort, mit dem die älteren Produktionsanlagen der Sto AG schrittweise auf den neuesten technologischen Stand gebracht werden. Auch Produktionsanlagen der Sto-Verotec GmbH wurden modernisiert. Darüber hinaus flossen erhebliche Mittel in den Ersatz und Ausbau der Flurfördertechnik sowie in EDV-Soft- und Hardware.

Vermögenslage – Solide Konzernbilanz

Die **Konzernbilanzsumme** erhöhte sich per Ende Dezember 2012 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,2 % auf 684,2 Mio. EUR. Auf der **Aktivseite** legten die **langfristigen Vermögenswerte** um 5,2 % auf 273,3 Mio. EUR zu. Grund waren hauptsächlich die von 203,5 Mio. EUR auf 210,7 Mio. EUR gestiegenen Sachanlagen sowie die Vergrößerung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte von 0,8 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Hierunter sind unter anderem Gelder verbucht, die zu vergleichsweise günstigen Konditionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr angelegt wurden.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen per saldo leicht um 0,3 % auf 411,0 Mio. EUR. Dabei machte sich unter anderem die Zunahme bei den sonstigen Vermögenswerten um 2,4 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR überwiegend infolge höherer Umsatzsteuerforderungen bzw. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bemerkbar. Außerdem wird erstmals die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in Höhe von 2,2 Mio. EUR für ein zum Verkauf bestimmtes Grundstück ausgewiesen. Das



Wachstum der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,0 % auf 115,1 Mio. EUR und der Rückgang bei den Vorräten um 4,8 % auf 66,2 Mio. EUR glichen sich nahezu aus. Abgenommen um 7,8 Mio. EUR auf 94,8 Mio. EUR hat der Zahlungsmittelbestand. Die liquiden Mittel wurden im Wesentlichen zur Tilgung von Finanzkrediten sowie zur Investitionsfinanzierung eingesetzt.



Auf der **Passivseite** erhöhte sich das Eigenkapital von 426,0 Mio. EUR auf 448,8 Mio. EUR. Die erneut zufriedenstellende Ertragslage führte zu einer Ausweitung der Gewinnrücklagen um 6,5 % auf 370,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote belief sich Ende Dezember 2012 damit auf äußerst solide 65,6 % (Vorjahr: 63,6 %).

Deutlich um 19,1 % auf 69,8 Mio. EUR stieg auch die Summe der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Hierzu trug vor allem die Erhöhung der **Pensionsrückstellungen** von 40,9 Mio. EUR auf 57,1 Mio. EUR bei. Der erheblich gestiegene Bilanzan-satz, der im Wesentlichen auf die deutschen Sto-Gesellschaften entfiel, ergab sich neben

der planmäßigen Zuführung insbesondere aus der erforderlichen Herabsetzung des Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2012 von 5,2 % auf 3,3 %. Die Veränderungen hieraus werden als versicherungsmathematische Gewinne/Verluste ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Demgegenüber reduzierten sich die **langfristigen Finanzschulden** um 7,3 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR. Hier führte die Veränderung der Restlaufzeiten zu einer Umbuchung in die **kurzfristigen Finanzschulden**. Diese verringerten sich aufgrund von Tilgungszahlungen jedoch trotzdem deutlich von 23,7 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR.

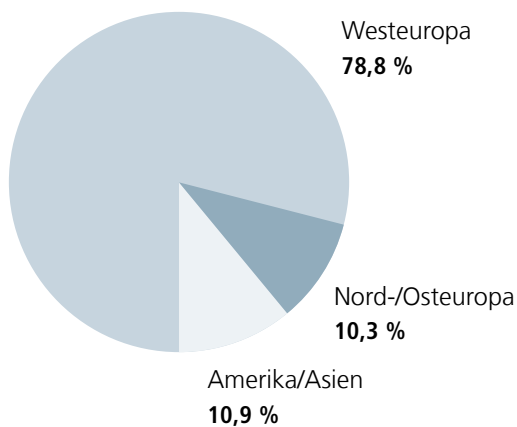
Stellt man der Summe der Finanzschulden von 16,6 Mio. EUR den Zahlungsmittelbestand von 94,8 Mio. EUR gegenüber, so ergab sich zum Jahresende 2012 ein **Netto-Finanzgut-haben** von 78,2 Mio. EUR (Vorjahr: 69,6 Mio. EUR).

Information zu den Sto-Segmenten

Die Segmentberichterstattung des Sto-Konzerns erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2009 primär nach den geografischen Geschäftseinheiten Westeuropa und Übriges, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt ist. Der Segmentbericht entspricht strukturell und inhaltlich den Berichten, die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegt werden.

Sekundär basiert der Segmentbericht auf den Hauptproduktgruppen von Sto, und zwar unterteilt in Fassadensysteme, Fassadenbeschichtungen, Innenraum sowie übrige Produktgruppen. Bei der Segmentberichterstattung werden dieselben Bewertungsgrundsätze und -regeln angewandt wie beim Konzernabschluss.

Sto-Konzern | **Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes**



EBIT verringerte sich von 100,6 Mio. EUR auf 82,4 Mio. EUR. Die Zahl der Mitarbeiter per Ende Dezember 2012 hat sich mit 3.561 gegenüber 3.539 Personen am Vorjahresstichtag nicht wesentlich erhöht.

Nord-/Osteuropa

Die Ländergruppen, die im Bereich Nord-/Osteuropa erfasst werden, entwickelten sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr unterschiedlich. In den osteuropäischen Staaten blieben die Rahmenbedingungen unverändert schwierig, da zahlreiche Länder noch immer unter den Folgewirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise litten. Davon waren auch die dort aktiven Sto-Tochtergesellschaften betroffen, mit Ausnahme der für uns noch kleinen Märkte Russland und Slowenien. Erfreulich lief dagegen das Geschäft in den nordeuropäischen Ländern, wo wir abgesehen von Finnland deutliche Zuwächse erzielen und damit die Einbußen in Osteuropa überkompensieren konnten. Der Bereichsumsatz erhöhte sich daher um 5,4 % auf 117,3 Mio. EUR. Beim EBIT erzielten wir mit dem Anstieg auf 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR) den Turnaround. Die Belegschaft

Westeuropa

Der Umsatz im Segment Westeuropa, zu dem auch der Kernmarkt Deutschland gehört, blieb 2012 mit 899,4 Mio. EUR etwa stabil auf dem Vorjahresniveau von 900,0 Mio. EUR. Dabei konnten Einbußen vor allem in Spanien und im deutschsprachigen Raum durch Zuwächse insbesondere in Frankreich und Belgien ausgeglichen werden. Das operative Segmentergebnis

Sto-Konzern | **Kennzahlen nach Segmenten**
in Mio. EUR und %

	Westeuropa		Übrige Segmente				Konsolidierung		Konzern	
	2012	2011	Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien		2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse mit Dritten	899,4	900,0	117,3	111,3	125,1	95,6	-0,1	-0,1	1.141,7	1.106,8
Segmentumsatz gesamt	928,2	928,4	117,3	111,4	125,4	95,7	-29,2	-28,7	1.141,7	1.106,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	82,4	100,6	2,6	-1,0	10,5	4,9	-0,2	0,0	95,3	104,5
Operatives Ergebnis (EBIT)/Umsatz	8,9%	10,8%	2,2%	-0,9%	8,4%	5,1%			8,3%	9,4%
Investitionen ohne Finanzanlagen	29,9	23,3	3,0	1,9	3,4	2,4	0,0	0,0	36,3	27,6
Mitarbeiter zum Stichtag	3.561	3.539	643	698	485	458	0	0	4.689	4.695

verringerte sich aufgrund von Anpassungsmaßnahmen in Osteuropa von 698 auf 643 Arbeitnehmer.

Amerika/Asien

Erfreulich stellte sich auch der Geschäftsverlauf im Bereich Amerika/Asien mit einem Umsatzplus von 30,9 % auf 125,1 Mio. EUR dar. Eine starke Dynamik wiesen vor allem die asiatischen Sto-Gesellschaften mit China an der Spitze auf, wo wir ein hohes zweistelliges Wachstum realisierten. Erfolgsgaranten waren vor allem unsere Qualitätsprodukte sowie die Konzentration auf attraktive Zielgruppen. Auch das Geschäft in Amerika verlief sehr positiv. In den USA konnte die Sto Corp. an der Erholung des Baugewerbes teilhaben und auf Basis des attraktiven Produktprogramms ihren Umsatz im knapp zweistelligen Prozentbereich ausbauen – eine Zuwachsrate, die sich nach Währungsumrechnung aufgrund der Stärke des US-Dollars weiter verbesserte. Die Erschließung der südamerikanischen Märkte Chile und Kolumbien verlief planmäßig. Mit dem Rückenwind des anziehenden Geschäfts konnten wir das operative Bereichsergebnis EBIT von 4,9 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR mehr als verdoppeln. Um dem Wachstum gerecht zu werden, stellten wir in beiden Regionen Mitarbeiter ein und verstärkten die Belegschaft um 5,9 % auf 485 Beschäftigte.

Entwicklung der Produktgruppen

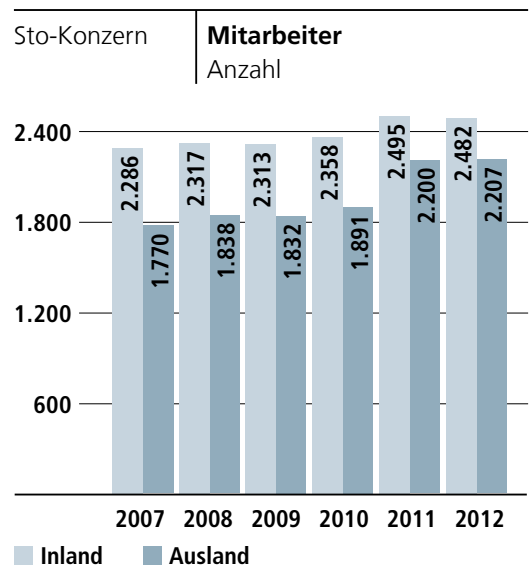
Bezogen auf Produktgruppen ergab sich folgendes Bild: Das Geschäft mit Fassadensystemen legte nach Jahren hohen Wachstums 2012 nur moderat um 1,7 % auf 566,6 Mio. EUR zu. Damit trug dieses Segment 49,6 % zum Konzernvolumen bei gegenüber 50,3 % im Vorjahr. Erfreulich positiv mit einem Plus von 9,7 % auf 280,0 Mio. EUR entwickelten sich die Fassadenbeschichtungen, sodass deren Konzernanteil von 23,1 % auf 24,5 % zunahm. Auch im Segment Innenraum erzielten wir mit

einem Anstieg um 3,9 % auf 150,6 Mio. EUR (Anteil: 13,2 %) ein ordentliches Wachstum. Der Umsatz der übrigen Geschäftsfelder ging vor allem aufgrund der Entkonsolidierung der Inotec GmbH um 3,3 % auf 144,5 Mio. EUR zurück (Anteil: 12,7 %).

Sto – Mitarbeiter

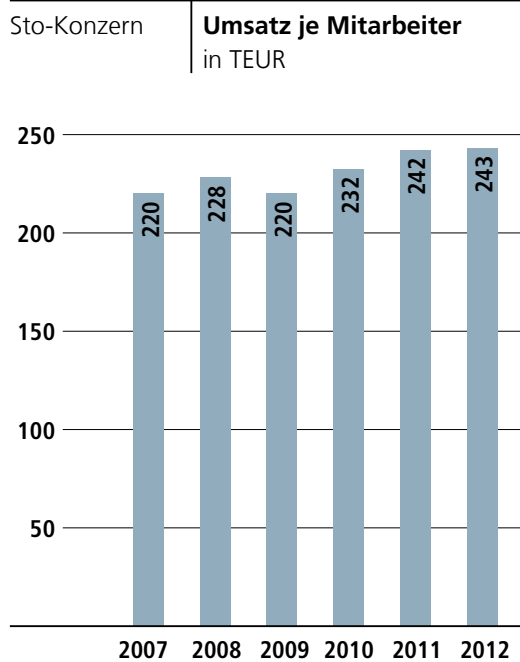
Mitarbeiter stützen Unternehmenserfolg

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zählen zu den großen Stärken von Sto. Sie repräsentieren das Unternehmen bei unseren Kunden und Geschäftspartnern und sind maßgeblich für den Erfolg der vergangenen Jahre verantwortlich. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft zu sichern, festigen wir unsere Position als attraktiver Arbeitgeber. Wir bieten den Sto-Beschäftigten gute Entwicklungsmöglichkeiten über bedarfsgerechte Weiterbildungsprogramme und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir fördern Eigeninitiative und die Übernahme von Verantwortung. Auf diese Weise punkten wir auch bei der Rekrutierung junger Nachwuchstalente sowie von externen Fach- und Führungskräften.



Konzernbelegschaft etwa stabil

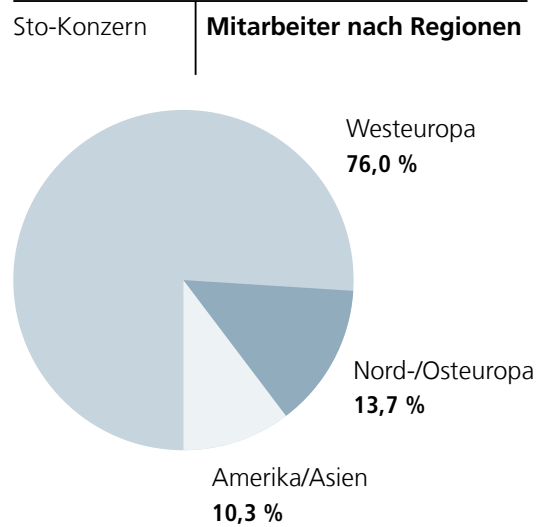
Bei Sto waren Ende Dezember 2012 konzernweit 4.689 Mitarbeiter beschäftigt nach 4.695 am Vorjahresstichtag. Dabei verringerte sich die Zahl der Arbeitnehmer im Inland leicht von 2.495 auf 2.482 Personen. Dieser Rückgang resultierte ausschließlich aus der Entkonsolidierung der Inotec GmbH, durch die 66 Beschäftigte nicht mehr in der Konzernrechnung erfasst wurden. Diese konsolidierungsbedingte Abnahme wurde durch gezielte Neueinstellungen in der Sto AG und bei inländischen Tochtergesellschaften weitgehend ausgeglichen.



Im Ausland waren zum Stichtag insgesamt 2.207 Mitarbeiter für uns tätig gegenüber 2.200 Ende 2011. Während wir vor allem in Amerika, Asien sowie in Nord- und Westeuropa Personal aufbauten, nahmen wir schwerpunktmäßig in Osteuropa Anpassungsmaßnahmen in Reaktion auf die dortigen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Der Anteil der international Beschäftigten an der Konzernbelegschaft blieb per Ende Dezember

2012 mit 47,1 % nach 46,9 % am Vorjahresstichtag nahezu unverändert.

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Regionen ist in nachfolgendem Schaubild dargestellt.

**Gesundheitsmanagement Fit@Sto**

Wichtiges Ziel unserer Personalstrategie ist die Schaffung eines gesundheitsförderlichen Umfelds, um Vitalität, Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit sowie Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zu steigern bzw. zu erhalten. Aus diesem Grund haben wir 2010 den sukzessiven Aufbau eines konzernweiten Gesundheitsmanagementsystems beschlossen. Erste Schritte zur Implementierung von Fit@Sto wurden zunächst bei der Sto AG sowie der StoCretec GmbH durchgeführt. Seitdem bauen wir die erforderlichen Strukturen kontinuierlich aus. 2012 haben wir unter anderem die Mittelfristplanung konkretisiert und weitere Pilotprojekte umgesetzt: Dazu gehörte z. B. ein sogenanntes Impulswochenende unter dem Motto „Stress lass nach“. Ferner fanden regionale Treffen außerhalb des Stammsitzes statt, um die Mitarbeiter vor Ort für das Thema Gesundheitsmanagement zu sensibilisieren.

Bewegung und Wohlbefinden fördern wir außerdem durch die Unterstützung des Sto Sportvereins e.V., der unseren Mitarbeitern am Stammsitz in Stühlingen ein abwechslungsreiches Sportangebot in den unterschiedlichsten Sparten bietet.

Ausbildung gestärkt

Sehr große Bedeutung messen wir auch einer aktiven Ausbildungspolitik bei. Jedes Jahr bieten wir engagierten Jugendlichen insbesondere in Deutschland die Chance, einen von mittlerweile 25 zukunftsorientierten Berufen bei Sto zu erlernen. Gegenüber dem Vorjahr haben wir fünf neue Lehrberufe in unser Portfolio aufgenommen und bilden nun auch Chemielaboranten, Fachlageristen und Berufskraftfahrer aus und beschäftigen Studenten aus den betriebswirtschaftlichen Fächern Personalmanagement und -dienstleistungen sowie Branchenhandel Bau und Sanitär.

Bunte Vögelhäuschen sind das Ergebnis eines ökologischen Projekts, das die Azubis der Sto AG in Weizen gemeinsam mit den Kindern der Krebsnachsorgeklinik Tannheim gestartet haben.



Um Jugendliche über die Ausbildung und Perspektiven in unserer Unternehmensgruppe zu informieren und talentierte Nachwuchskräfte zu gewinnen, nahmen wir im vergangenen Jahr deutschlandweit an mehreren Ausbildungs-

messen sowie Berufsorientierungstagen teil. Im Dezember veranstalteten wir am Stammsitz außerdem erstmals den „StoFuture Day – Technik“, einen Informationstag zur gewerblich/technischen Ausbildung bei Sto. Die Besucherresonanz war sehr gut.

Zum Start des Berufsausbildungsjahres 2012/2013 stellten wir an den deutschen Standorten 69 junge Menschen neu ein und erreichten damit nahezu das hohe Niveau des Vorjahresstichtages von 71 Nachwuchskräften. Insgesamt beschäftigten wir im Inland zum Jahresende 186 Auszubildende und Studenten von Dualen Hochschulen (Vorjahr: 181). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland ergab sich damit eine hohe Ausbildungsquote von 7,5 %. Die Chemiebranche, der wir tarifrechtlich zugeordnet sind, wies im Vergleich dazu einen Durchschnittswert von 5,2 % aus.

Fortbildung internationalisiert

Im Bereich Fortbildung setzten wir 2012 unser Entwicklungsprogramm für Führungskräfte im Inland konsequent fort, um erfolgversprechende Managementtalente optimal auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten. Parallel dazu führten wir das erste, an die aktuellen Leitungsgrundsätze angepasste internationale Führungskräfte-Entwicklungsprogramm mit Teilnehmern aus sieben Nationen durch. Um die länderübergreifende Kommunikation innerhalb der Sto-Gruppe zu fördern, werden wir künftig verstärkt Sprachtrainings und internationale Einführungsseminare anbieten. 2012 initiierten wir hier ein entsprechendes Pilotprojekt.

Weitere Maßnahmen im Personalbereich

Ein wichtiges operatives Thema war 2012 die konstruktive Begleitung der innerbetrieblichen Personaltransfers, die durch die Anpassungen der Unternehmensstruktur infolge des „StoFuture Plus“-Projekts notwendig geworden waren. Darüber hinaus implementierten wir ein neues Vergütungssystem für Führungskräfte

und setzten auf Basis der 2011 durchgeführten Untersuchung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf erste konkrete Maßnahmen um. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit einem externen, auf Familienangelegenheiten spezialisierten Beratungsunternehmen, das unseren Mitarbeitern bei Bedarf Hilfestellung zu Fragen rund um dieses Thema bietet. Der Service wurde 2012 gut angenommen.

Wichtige Erkenntnisse gewannen wir aus einer konzernweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung, um ein aktuelles Stimmungsbild der Sto-Beschäftigten zu erhalten. Dafür wurden die Resultate auch mit denen der ersten Erhebung im Geschäftsjahr 2007 verglichen. Die Beteiligung war 2012 wiederum hoch und nach Auswertung der Fragebögen konnte ein erfreuliches Fazit gezogen werden: Es existiert eine positive Sto-Kultur, die von vielen Mitarbeitern getragen wird. Unsere Beschäftigten sind stolz auf das Unternehmen, die Produkte und ihre Arbeit. Aufgezeigte Verbesserungspotenziale nehmen wir als Ansporn, unsere Strukturen weiter zu verbessern und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Sto – Forschung und Entwicklung

Mit Innovationen Wettbewerbsvorteile erarbeiten

Sto zählt aufgrund von zahlreichen wegweisenden Innovationen zu den Technologieführern der Branche. Diese Position stellten wir zuletzt mit dem Innendämmsystem „StoTherm In Aevero“ unter Beweis, für das wir 2012 Auszeichnungen bei der Klimahaus-Messe in Bozen sowie Anfang 2013 anlässlich der deutschen Leitmesse BAU in München erhielten. „StoTherm In Aevero“ ist ein diffusionsoffenes, kapillaraktives und hoch wärmedämmendes System für den Innenbereich, das auf dem

Werkstoff Aerogel basiert. Die Entscheidung über die Entwicklung eines durch ein adäquates Preis-Leistungs-Verhältnis vermarktbar Produkts wird voraussichtlich 2013 herbeigeführt.

Unsere technologische Stellung wollen wir durch intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den kommenden Jahren weiter festigen und gleichzeitig unsere Kompetenzen kontinuierlich ausbauen. Damit sichern wir nicht nur die bestehende Kundenbasis, sondern erschließen uns auch zusätzliche Märkte und Wachstumschancen. F&E betreiben wir auch dezentral an mehreren Standorten, um möglichst marktnah zu agieren.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten finden bei Sto in zwei übergeordneten Bereichen statt: Im Rahmen unserer **Grundlagenforschung** erschließen wir uns mittel- und langfristig komplett neue Technologien auf Produkt- und Prozessebene. Ein aktueller Schwerpunkt ist die Erforschung neuer Bindemittelkonzepte. Darüber hinaus befassen wir uns intensiv mit der Brennbarkeit von Fassadensystemen und möglichen Verbesserungspotenzialen.

Auch die Beteiligung an länder- und branchenübergreifenden Pilotprojekten, die öffentlich gefördert werden und für uns aus operativer Sicht interessant sind, zählt für uns zur Grundlagenforschung. Seit 2012 nehmen wir beispielsweise an einem europäischen Projekt zur Erforschung von Baukastenlösungen für die energetische Sanierung von Gebäuden innerhalb verschiedener Klimazonen teil. In einem weiteren Gemeinschaftsvorhaben wird an einer Markierungstechnologie gearbeitet, mit der die Effizienz von bauwerkserhaltender Tiefenhydrophobierung messbar gemacht werden soll.

Der zweite Aufgabenbereich im Rahmen unserer F&E-Aktivitäten deckt die **Weiterentwicklung bestehender Produktlinien** ab. Primäres Ziel dabei ist es, den Kundennutzen zu verbessern. Beispielsweise sollen sich die Funktionalität und die Anwendungseigenschaften von Sto-Einzelprodukten im Rahmen eines

Wärmedämm-Verbundsystems gegenseitig ergänzen und die Vorteile des Systems als Ganzes erhöhen.

iQolor INTELLIGENT COLOR

Bedeutsame Innovation war 2012 die Entwicklung einer neuen Generation von Fassadenfarben, die die Beständigkeit und Langlebigkeit von Fassaden nochmals deutlich erhöht. Die gesteigerte Funktionalität dieser neuen Beschichtungen wird durch selbstorganisierende Oberflächen ermöglicht. Die darauf basierende Farbenfamilie „iQolor-Intelligent Color“ wurde erfolgreich im Markt eingeführt. Das Wissen um die Selbstorganisation von Formulierungsbestandteilen eröffnet außerdem neue Möglichkeiten bei Beschichtungsstoffen sowie bei Produkten mit hohem ästhetischem Wert.

Fortschritte erzielten wir darüber hinaus auch im Kernbereich pastöse Oberputze. Mit der neuen Generation unserer bewährten Produkte „Stolit“ und „StoSilco“ bieten wir unseren Kunden eine nochmals verbesserte Farbtonstabilität an.

Sto – Produktion und Beschaffung

Führendes Prozess-Know-how

Sto produziert im Wesentlichen Beschichtungsmaterialien wie beispielsweise Putze und Farben. Diese werden in spezialisierten Fertigungsanlagen hergestellt. Die wichtigsten Einsatzstoffe sind Marmor- und Quarzsande, Zement, Kalk sowie Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Der Erfolg der Sto-Produkte liegt im Prozess-Know-how für die Produktentwicklung

und -herstellung begründet, durch das die hohe Qualität unserer Erzeugnisse gewährleistet wird.

Über die klassischen Beschichtungsmaterialien hinaus fertigen wir seit 2010 aus strategischen Gründen auch einen Teil unseres Bedarfs an Dämmmaterialien wie Polystyrol-Platten selbst. Dafür wurde am Standort Lauingen ein leistungsfähiges Werk in Betrieb genommen. Mit der Eigenproduktion verringern wir die Abhängigkeit von Lieferanten und erhöhen unsere Wertschöpfungstiefe. Außerdem bauen wir technologisches Know-how auf, da wir gezielt innovative Dämmstoffe entwickeln wollen. Aufgrund der strategischen Bedeutung fassten wir unsere Dämmstoff-Aktivitäten Anfang 2011 unter dem Dach der Innolation GmbH zusammen, um noch zielgerichteter agieren zu können.

Globales Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk von Sto wurde in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut. Zusätzliche Werke entstehen dort, wo der Markt entsprechende Nachfragepotenziale aufweist oder die Erschließung neuer Regionen dies erfordert. Insofern ist die Zahl der Fertigungsanlagen und deren geografische Verteilung eine unmittelbare Folge unserer langfristig ausge-



richteten Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. Nach der Integration der beiden Werke, die 2011 im Zuge der STOMIX-Akquisition hinzukamen, blieb die Produktionsstruktur 2012 unverändert. Somit verfügte Sto Ende des vergangenen Geschäftsjahres konzernweit über insgesamt 26 Fertigungsanlagen. Davon befanden sich insgesamt 17 im Aus- und 9 im Inland.

Nachhaltige Fertigung

Entsprechend der großen Bedeutung, die wir den Themen Umweltschutz und Ökologie beimessen, implementierten wir in der Produktion ein umfassendes Umweltmanagement-System. Auf diese Weise gewährleisten wir konzernweit eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen. Dies trägt wesentlich zur stetigen Verbesserung unseres Ressourcenverbrauchs bei. Um das hohe Niveau des Umweltmanagement-Systems zu dokumentieren, haben wir es an den wesentlichen europäischen Standorten gemäß dem internationalen Standard DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Für die kommenden Jahre planen wir die sukzessive Einführung von Umweltmanagement-Systemen in weiteren Werken.

Investitionsmaßnahmen 2012

Wir investieren kontinuierlich in unsere Anlagen, um deren Leistungsfähigkeit zu erhalten und die Fertigungsprozesse möglichst effizient und umweltfreundlich zu gestalten. Das Investitionsvolumen im Bereich Produktion belief sich 2012 auf insgesamt 9,5 Mio. EUR. Eines der wichtigsten Vorhaben war die Planung und der Bau einer Reinigungsanlage für Baustellen-Silos, die zur Verarbeitung flüssigpastöser Fassadenprodukte benötigt werden. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2013.

Fortgesetzt wurde im vergangenen Jahr auch das wichtige Projekt „Retrofit“, mit dem wir die älteren Fertigungsanlagen der Mut-

tergesellschaft Sto AG durch eine Reihe von Einzelmaßnahmen sukzessive auf den neuesten technologischen Stand bringen. 2012 standen dabei Maßnahmen in den Werken Weizen und Tollwitz im Vordergrund.

Beschaffung 2012: Beruhigung an den Märkten

Die zur Herstellung von Fassadenbeschichtungen benötigten Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk sind weltweit ohne Einschränkungen erhältlich und standen auch 2012 in ausreichendem Maß zur Verfügung. Gleiches galt aufgrund der global abnehmenden Konjunkturdynamik auch für einige Spezialchemikalien wie Styrolacrylate, Epoxidharze oder Titandioxid. Trotz der Entspannung an den Warenmärkten hielt der Aufwärtstrend bei den Beschaffungspreisen zunächst noch an. Erst im zweiten Halbjahr schlug sich die verhaltenere Nachfrage auch in rückläufigen Notierungen nieder. Die Kostenentlastung gegenüber dem Vorjahr hielt sich aufgrund des in den ersten Monaten weiter gestiegenen Preisniveaus jedoch in sehr engen Grenzen. Gegenläufig ist nach wie vor der Preistrend bei einzelnen erdölbasierten Rohstoffen, deren Notierungen weiter angestiegen sind.

Im Bereich Logistik nahmen die Aufwendungen vor allem wegen steigender Kraftstoffpreise und Mautkosten weiter deutlich zu. Auch der Stromeinkauf verteuerte sich insbesondere in Deutschland durch höhere Zuschläge im Rahmen des Erneuerbare Energien Gesetzes spürbar.

Effizientes Einkaufsmanagement

Sto verfügt über ein proaktives Einkaufsmanagement, dank dem wir auch in sehr schwierigen Marktphasen die Versorgungssicherheit aller Produktionsstätten zu jeder Zeit gewährleisten konnten. Basis ist die sehr enge und langjährige Kooperation mit unseren wichtigsten Lieferanten und Zulieferern. Darüber

hinaus haben wir zunächst bei der Sto AG eine neue Generation eines E-Procurement-Systems implementiert, mit dem wir die Arbeitsabläufe in der Beschaffung deutlich verbesserten und Kosteneinsparungen durch den Einkauf von Waren über das Internet erzielten. E-Procurement wird ergänzt durch ein effizientes System zur Planung und Steuerung unserer Rohstoffbestände. Dazu gehört in Einzelfällen auch der gezielte Bestandsaufbau bei strategisch wichtigen Einsatzstoffen, um Preis- und Mengenrisiken zu verringern. Außerdem sind wir bestrebt, unser Portfolio an Zweit- und Ersatzlieferanten kontinuierlich auszubauen.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Die Sto AG hat im Februar 2013 über die mittelbare Tochtergesellschaft Hemm Stone GmbH rückwirkend zum 1. Januar die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG in Eichstätt übernommen. Das Unternehmen, das im vergangenen Geschäftsjahr mit zuletzt 59 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 8 Mio. EUR erzielte, ist ein führender Hersteller von Fassaden- und Bodenplatten aus Kalkstein. Die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG ergänzt damit die Aktivitäten der Hemm Stone GmbH. Dünne Natursteinplatten lassen sich als Bekleidung für vorgehängte hinterlüftete und wärmedämmte Fassaden einsetzen und runden die Leistungspalette sowie die Gruppenkompetenz von Sto ideal ab.

Risikobericht

Risiken und Chancen

Der Sto-Konzern ist weltweit aktiv. Aus der nationalen und internationalen Geschäftstätigkeit ergeben sich wie bei jedem Unternehmen viel-

fältige Chancen und Risiken. Die zielorientierte Steuerung dieser Größen ist eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Sto. Daher räumen wir dem Chancen- und Risikomanagement hohen Stellenwert im Rahmen der Unternehmensführung ein.

Die vom Vorstand festgelegte Risikostrategie sieht unter anderem vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen, Risiken aber nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Beitrag zum Unternehmensertrag erwartet werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichungen vom geplanten Ergebnis.

Im Folgenden erläutern wir die Risikosteuerung bei Sto. Über aktuelle Chancen berichten wir im Prognosebericht.

Effizientes Risikomanagement-System

Die aktive Steuerung von Risiken erfolgt bei Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System, das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es erlaubt uns die frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Implementierung adäquater Gegenmaßnahmen. Auch 2012 wurde die Strategie zur Vermeidung und Absicherung von Risiken konsequent umgesetzt.

Wichtigste Komponente des Risikomanagements bei Sto ist ein konzerneinheitliches und detailliertes **Reporting-System**. In diesem werden alle operativen Tätigkeiten vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Vertrieb in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch kontinuierliche Beobachtung genau definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern.

Zweites bedeutsames Element des Risikomanagement-Systems ist ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**. In diesem sind

verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft schriftlich fixiert.

Ergänzt werden diese beiden Instrumente durch eine jährlich stattfindende **Risikoinventur**, in der wir unternehmensweit alle aktuellen Risiken zeitnah erfassen. Werden unterjährig neue relevante Risiken identifiziert, sind diese von den Geschäftsführern der jeweiligen Unternehmenseinheiten unverzüglich an das zentrale Beteiligungscontrolling zu melden.

Weiterer wichtiger Baustein unseres Risikomanagements ist die Zusammenarbeit mit international renommierten **Versicherungsgesellschaften**. Sto sichert Sach- und Vermögenswerte gegen Verlust und eine daraus eventuell folgende Betriebsunterbrechung aus unvorhersehbaren Ereignissen wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen ab. Ebenso sind Haftpflichtschäden versichert, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden. Bei der Versicherung von Risiken verfolgen wir den Ansatz, Kleinschäden selbst zu tragen und bei Großschäden für ausreichend Deckung zu sorgen. Gleichwohl könnte sich unser Versicherungsschutz in Einzelfällen als nicht ausreichend erweisen. Um das Risiko der Unterdeckung bei Versicherungsschäden zu reduzieren, führen wir in Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen und erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement wird komplettiert durch ein **internes Kontrollsystem (IKS)**. Dieses umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Sto-Konzern alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der

Konzernrechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen sollen.

Im IKS von Sto ist auch ein internes Überwachungssystem integriert, das sich aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Elementen zusammensetzt. Wichtige prozessintegrierte Maßnahmen sind Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, die je nach Reifegrad der Gesellschaft implementiert werden. Hinzu kommen maschinelle IT-Prozesskontrollen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des IKS ist das in vielen Sto-Gesellschaften implementierte Software-System SAP, mit dem wir den EDV-gestützten Rechnungslegungsprozess steuern. Durch den einheitlichen und konsequenten Einsatz des SAP-Systems gewährleisten wir konzernübergreifend die ordnungsmäßige Erfassung und Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten. 2011 wurde zunächst bei der Sto AG für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung auf Basis des SAP-Systems ein elektronischer Workflow implementiert. 2012 führten wir planmäßig erste Maßnahmen durch, sukzessive alle Tochtergesellschaften mit SAP-Anwendung in diesen Workflow einzubeziehen. Generell gilt, dass der Zugriff auf die unterschiedlichen Daten klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert ist.

Ebenfalls zum internen Kontrollsystem gehört ein Handbuch mit Konzernbilanzierungsrichtlinien, das regelmäßig aktualisiert wird. Die darin enthaltenen Richtlinien bilden die Grundlage für die Aufstellung der Jahresabschlüsse nach IFRS, die in den Konzernabschluss einbezogen werden müssen. Ziel der Richtlinien ist die einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften im Sto-Konzern. Alle von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen werden vom Konzernrechnungswesen und vom

zentralen Beteiligungscontrolling auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien hin überprüft.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinien schreiben darüber hinaus unter anderem vor, dass im Sto-Konzern ein standardisierter und vollständiger Formularsatz sowie ein konzernweit einheitlicher Kontenrahmen verbindlich anzuwenden sind. Ferner liefert das Handbuch z. B. konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernverrechnungsverkehrs und der darauf basierenden Saldenabstimmung.

Die korrekte Bilanzierung bei der Sto AG wird durch Hinzuziehung eines externen Konzernabschlussprüfers sowie sonstiger Prüfungsorgane – wie beispielsweise die steuerliche Betriebsprüfung – sichergestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses bzw. die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften durch den Konzernabschlussprüfer stellt die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Dadurch wird insbesondere gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Weitere Kontrollaktivitäten, mit denen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sichergestellt werden soll, umfassen die Prüfung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen sowie die Bearbeitung und Kontrolle hochkomplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen (Vier-Augen-Prinzip) reduziert die Risiken.

Die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Konzernleitung und

den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des IKS. In diesem Zusammenhang findet für jede operativ aktive Tochtergesellschaft auch ein Jahresabschlussgespräch zwischen Vertretern des Konzernrechnungswesens bzw. des Beteiligungscontrollings und der lokalen Geschäftsführung – sowie gegebenenfalls nationalen Kontrollgremien wie beispielsweise dem „Board of Directors“ (BOD) – unter Teilnahme des lokalen Wirtschaftsprüfers statt. Anlassbezogen nehmen auch der Vorstand Finanzen als Vertreter der Konzernobergesellschaft und der Konzernabschlussprüfer an den Gesprächen teil.

Zum IKS zählt beispielsweise auch die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe. Darin sind verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von Geschäftsprozessen enthalten, die konzernweit von allen Geschäftsführern befolgt werden müssen. Der Wirtschaftsprüfer stellt im Rahmen der Abschlussprüfung stichprobenweise fest, ob die vorgegebenen Verhaltensweisen eingehalten werden.

Mit dem 2012 geschaffenen Bereich „Interne Revision“ wird die Transparenz der Unternehmensprozesse, die mit dem Wachstum des Sto-Konzerns in den vergangenen Jahren zunehmend komplexer geworden sind, auch künftig gewährleistet. Zugleich wird den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung getragen. Die „Interne Revision“ berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

Die Wirksamkeit von Risikomanagement- und internem Kontrollsystem wird gemäß den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer im Rahmen seines Prüfungsauftrags und intern durch das Beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen sowie künftig die „Interne Revision“. Der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, wird regelmäßig durch den Vorstand und den Wirtschaftsprüfer informiert.

Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems einschränken können. Daher kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung garantieren.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Sto AG ist mit ihren Fassadensystemen und Beschichtungen in erheblichem Maß von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine sehr wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto. Der Absatz von Bauprodukten reagiert sehr sensitiv auf die allgemeine Konjunktursituation sowie auf wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Die Risiken, die sich daraus ergeben können, zeigten sich in der langjährigen Krise des deutschen Bauhauptgewerbes im Anschluss an den Wiedervereinigungsboom. Der anhaltende Abwärtstrend, der Mitte der 90er-Jahre begann und erst 2005 endete, führte angesichts hoher Überkapazitäten zu einem intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen.

Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von zyklischen Schwankungen in einzelnen Ländern macht.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Der Sto-Konzern benötigt zur Herstellung seiner Fassaden- und Beschichtungsprodukte Roh-

stoffe wie Marmor- oder Quarzsande, Zement, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben.

Eine gewisse preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Handelswaren, die auf Rohöl basieren, wie beispielsweise Farben, Putze und Polystyrol-Dämmplatten oder auch unsere Kunststoff-Gebinde (z. B. gelbe Sto-Eimer). Die Entwicklung des Rohölpreises hängt stark vom Verlauf der Weltwirtschaft sowie vom politischen Umfeld ab und ist daher hoch volatil. Unabhängig davon ist generell davon auszugehen, dass der Preistrend mittel- und langfristig nach oben zeigt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien wie Titandioxid auch aus den Schwellen- und Entwicklungsländern kontinuierlich zunehmen wird und langfristig für zusätzlichen Preisauftrieb sorgen dürfte. Durch den steigenden Bedarf dieser Ländergruppe können bei verschiedenen Rohstoffen und Waren außerdem zeitweise Lieferengpässe nicht ausgeschlossen werden.

Diesen Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und Planung sowie frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Sto-Arbeitsbereichen Beschaffung, F&E sowie Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes gearbeitet. Ziel ist es, die nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu gewährleisten. Zugleich wird dadurch die Qualifizierung von alternativen Stoffen und Lieferanten vorangetrieben, um die Versorgungssicherheit für alle Produktionseinheiten im Konzern zu erhöhen.

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Ihre Verarbeitung unterliegt daher Witterungseinflüssen. Die seit Jahren durchgeführten Maßnahmen zur Redu-

zierung dieser Abhängigkeit hatten bislang nur teilweise Erfolg. So können ein strenger und langer Winter oder anhaltende Niederschläge immer noch Umsatzeinbußen verursachen, die in der Folgezeit aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nur teilweise aufgeholt werden können. Solche witterungsbedingten Rückgänge beim Geschäftsvolumen führen in der Regel zu deutlichen Ergebnisbeeinträchtigungen.

Umweltrisiken

Der Prozess zur Herstellung von Sto-Produkten ist mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet, da die Produktion in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen erfolgt, die das Risiko für die Umwelt reduzieren. Zusätzlich etablierten wir ein Umweltmanagement-System, das an internationalen Standards ausgerichtet ist. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz finden Sie unter dem Kapitel „Produktion und Beschaffung“ sowie im Nachhaltigkeits-Report in diesem Geschäftsbericht.

Absatzrisiken

Beim künftigen Absatz von Sto-Produkten sind derzeit keine signifikanten Risiken zu erwarten. Allein das im Inland vorhandene Potenzial für Fassadensysteme ist aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden sehr groß. Das Risiko wird außerdem durch die langfristig aufwärtsgerichtete Tendenz bei den Energiepreisen, die Notwendigkeit zur weiteren Reduzierung von CO₂-Emissionen sowie durch die politischen Rahmenbedingungen, die energetische Maßnahmen begünstigen, weiter verringert.

Konkrete negative Auswirkungen durch die im vergangenen Jahr in verschiedenen Medien in Deutschland angestoßene und fortlaufende Diskussion im Hinblick auf Baukultur und assoziierte Kritiken sowie Wiederverwertbarkeit bei der Anwendung von Wärmedämm-Verbundsystemen können derzeit nicht einge-

schätzt werden. Erfahrungsgemäß kann Sto als Marktführer durch die öffentliche Diskussion überdurchschnittlich tangiert sein. Sowohl der Sto-Konzern als auch der zuständige Verband gehen davon aus, dass die sachliche Aufklärung über Produkteigenschaften von Elementen der Wärmedämm-Verbundsysteme bei sachgerechter Anbringung und Verarbeitung das Vertrauen von Anwendern und Verbrauchern in Wärmedämm-Verbundsysteme stärken wird.

Dem Risiko der Substitution durch konkurrierende Produkte und Systeme begegnen wir durch permanente Weiterentwicklung hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Außerdem werden inhärente Systemschwächen durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar. Auf diese Weise können im Laufe der Zeit eventuell auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden. Der kontinuierliche technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zahlungsausfallrisiken

In rezessiven Phasen erhöht sich auch in der Baubranche das Risiko von Forderungsausfällen. Um die daraus resultierenden finanziellen Belastungen zu vermeiden bzw. zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das in den einzelnen Ländern jeweils an die spezifischen Rahmenbedingungen angepasst wurde. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten enthält. Durch die strikte Anwendung dieser Vorgaben konnte auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Aufgrund der Saisonalität des Absatzes von Sto-Produkten ist der Bedarf an Liquidität

zur Finanzierung des laufenden Geschäfts in Abhängigkeit von der Jahreszeit sehr unterschiedlich. Hoher Geldbedarf besteht insbesondere in den ersten Monaten. Im zweiten Halbjahr überwiegen dann die Mittelzuflüsse. Die aus diesen Zahlungsstromschwankungen resultierenden Risiken sind bei Sto durch den vorhandenen Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügen wir über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie. Der zum Jahresende ausgelaufene Konsortialkreditvertrag konnte 2012 zu für Sto attraktiven Rahmenbedingungen neu verhandelt und abgeschlossen werden.

Um die Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, befinden wir uns ständig in intensivem Kontakt mit unseren Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu reduzieren.

Im Hinblick auf die fortschreitende Internationalisierung des Sto-Konzerns und um den wachsenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung zu tragen, bauten wir 2012 unsere Treasury-Aktivitäten durch die Etablierung einer eigenständigen Abteilung aus. Die Leitung der neuen Abteilung wurde einem erfahrenen Mitarbeiter übertragen. Durch diese Maßnahmen werden die Treasury-Aufgaben wie die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt und weiter zentralisiert.

IT-Risiken

Der in der Sto-Gruppe eingesetzten Informationstechnologie kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Das Internet und die Datennetze werden immer stärkeren Cyberattacken ausgesetzt, sodass die Wichtigkeit und Komplexität der Sicherheitsmaßnahmen

jährlich steigt. Bei der Nutzung von internet-basierten Diensten (Cloud) sehen wir sowohl rechtliche als auch technologische Risiken, sodass wir diese Dienste für unternehmensrelevante Informationen und Prozesse derzeit nicht verwenden.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Sto-Gruppe erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste gewährleistet. Um die Sicherheit weiter zu vergrößern und den Folgen eines möglichen Kollateralschadens im Rechenzentrum zu begegnen, wurde eine hinreichende physikalische Separation der bereits existierenden, redundanten Rechenzentren initiiert. Die Daten der Kernsysteme werden in einem Datensicherungssystem täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Den Risiken unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto-Gruppe begegnen wir möglichst durch am Markt zur Verfügung stehende technologische Systeme. Neben der mehrstufigen Sicherheitsarchitektur gehören dazu auch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen beispielsweise in Internet-Cloud-Systemen zu lagern.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine maximale Verfügbarkeit für alle relevanten Geschäftsprozesse erzielt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient zur permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit.

Personalrisiken

Der Erfolg des Sto-Konzerns ist wesentlich auf das Know-how und das Engagement seiner Mitarbeiter zurückzuführen. Sollte es vor dem Hintergrund des verstärkten Wettbewerbs um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechendes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken. Diese Problematik könnte sich mittel- und langfristig durch die demographische Entwicklung vor allem in den westlichen Industrienationen weiter verschärfen. So ist nicht auszuschließen, dass einerseits Nachwuchskräfte noch knapper werden. Andererseits besteht das Risiko von zahlreichen altersbedingten Abgängen mit einem entsprechenden Know-how-Verlust.

Die Sto AG ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie umfassende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit wollen wir neue Fach- und Führungskräfte gewinnen und gleichzeitig die Bindung der bereits bei uns Beschäftigten an das Unternehmen intensivieren.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von strategischer Bedeutung für den Sto-Konzern. Innovationen eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte und Abnehmergruppen zu erschließen sowie bestehende Kunden an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen jedoch auch Risiken. Neue Produkte bzw. Produktvarianten werden zwar grundsätzlich erst nach ausgiebigen Tests offiziell am Markt eingeführt. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass – gegebenenfalls mit einer zeitlichen Ver-

zögerung – Gewährleistungsansprüche gegen Sto erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Innovationen oder durch die Modifikation reifer Produkte angemessen zu reagieren.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadendämmsystemen derzeit keinen betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- bzw. Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht schlüssig bewertet werden. Um die Handlungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auf externe Berater. Dies gilt neben den immer wichtiger werdenden Rechtsfragen auch für technische Themen.

Ein weiteres juristisches Risiko für Sto besteht in der Beratungshaftung. Grund hierfür ist die Abrundung des Angebotsspektrums durch ergänzende Dienstleistungen. Beispielsweise unterstützen Mitarbeiter der Sto AG ihre Kunden bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Durch die Einführung der Sto-internen Richtlinie „Haftung“ wird allen Mitarbeitern vorgegeben, wie sie mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis umgehen sollen. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Währungsrisiken

Sto hat sich frühzeitig und konsequent ausländische Regionen erschlossen, um die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren. Als Folge der stetigen Internationalisierung unterliegen wir in zunehmendem Maß Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir über keine Produktionsanlagen verfügen, zur Aufrechterhaltung des Geschäfts also regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme notwendig sind.

Dies traf 2012 insbesondere auf die Schweiz zu. Darüber hinaus führen wir – sofern erforderlich – in Einzelfällen weitere Sicherungsgeschäfte durch, unter anderem in polnischer, tschechischer, schwedischer, ungarischer, britischer und kanadischer Währung sowie im US-Dollar.

Gesamtrisiko-Position

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern nehmen wir auf Basis unseres Risikomanagement-Systems vor. Nach Bewertung der aktuellen sowie der künftigen potenziellen Einzelrisiken und unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen Vorstand und Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognose- und Chancenbericht

Weltwirtschaft 2013

Die Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft werden sich 2013 nach Ansicht des IWF allmählich verbessern: Der Währungsfonds geht für das laufende Jahr von einer Wachstumsbeschleunigung aus, die aber mit einem globalen Plus von etwa 3,5 % noch verhalten ausfallen dürfte. Ein Grund dafür sind die immer noch ungünstigen Aussichten für die Eurozone, deren Wirtschaftsleistung erneut um rund 0,2 % zurückgeht. Für die US-amerikanische Wirtschaft wird mit der prognostizierten Zuwachsrate von 2,0 % ebenfalls noch kein nachhaltiger Durchbruch erwartet. Daher bleibt die Wachstumsdynamik der Industrienationen insgesamt mit ca. 1,4 % eher schwach. Optimistischer sind die Vorhersagen für die Schwellenländer, die nach der Abkühlung 2012 ab dem laufenden Jahr mit einem Plus von etwa 5,5 % wieder deutlicher

zulegen sollten. Hier dürfte China mit 8,2 % Wachstum wieder an erster Stelle stehen.

Der IWF weist in seinem Ausblick erneut auf die immer noch bestehenden Risiken hin, die zu einer ungünstigeren Entwicklung führen könnten als prognostiziert. Gefahren werden vor allem darin gesehen, dass die Politik in der Eurozone in ihren Anstrengungen zur Lösung der Staatsschuldenkrise wieder nachlässt und in den USA keine angemessene Lösung für das Haushaltsdilemma gefunden werden kann.

Auch für die deutsche Wirtschaft erwartet die Mehrzahl der Forschungsinstitute ein im Vergleich zu 2012 schwierigeres Jahr, ohne dass allerdings eine Rezession zu befürchten ist. Die Bundesregierung geht im Jahreswirtschaftsbericht 2013 davon aus, dass die Schwächephase des Winterhalbjahres sukzessive überwunden werden kann und die Wirtschaft allmählich wieder Tritt fasst. Für 2013 rechnet sie insgesamt mit einem Wachstum von 0,4 %, und 2014 wird die Konjunktur ihrer Meinung nach weiter anziehen. Der Arbeitsmarkt sollte sich auf dem erreichten Rekordniveau stabil zeigen.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Das **deutsche Baugewerbe** bleibt nach Aussagen des Hauptverbands der Bauindustrie trotz des labileren gesamtwirtschaftlichen Umfelds auch für 2013 zuversichtlich gestimmt. Der Umsatz des Bauhauptgewerbes dürfte nominal um rund 2 % zulegen und sich damit real auf Vorjahresniveau stabilisieren. Wachstumsmotor wird der Wohnungsbau mit einem Plus von etwa 3,5 % bleiben. Für den Wirtschafts- und öffentlichen Bau erwartet der Verband jeweils einen moderaten Anstieg um 1,0 % bzw. 1,5 %.

In **Europa** insgesamt wird die Entwicklung aus heutiger Sicht sehr verhalten bleiben: EUROCONSTRUCT rechnet aufgrund der teilweise schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern mit einem nochmaligen Rückgang beim Bauvolumen um

rund 1,3 %. Das Forschungsnetzwerk geht dabei von einem merklichen Minus im Segment Neubau um ca. 2,3 % aus. Dagegen sollte sich das Renovationsgeschäft mit einer nur moderaten Einbuße um rund 0,5 % etwa stabil zeigen und den Sektor insgesamt stützen.

Für den **US-Bausektor** sind die Vorzeichen für 2013 günstig: Die Dynamik bei den Bauinvestitionen könnte sich laut GTAI im Vergleich zum Vorjahr sogar noch beschleunigen. Motor dieser Entwicklung bleibt der private Wohnungsbau. Getrübt wird der positive Branchenausblick etwas von der durch Sparzwänge ausgelösten Investitionszurückhaltung im öffentlichen Sektor.

In **China** zeichnet sich nach Informationen der GTAI bislang kein Ende der von der Regierung eingeleiteten Dämpfungsmaßnahmen ab, obwohl die Bauwirtschaft die dortige Konjunkturverlangsamung deutlich zu spüren bekommt. Vor diesem Hintergrund ist 2013 nicht mit einer anziehenden Dynamik zu rechnen, allerdings sollte eine im internationalen Vergleich immer noch gute Wachstumsrate erzielbar sein.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto-Segmente

Sofern sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen entwickeln wie prognostiziert und unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktposition von Sto rechnen wir 2013 im Segment **Westeuropa** mit einem moderaten Umsatzzuwachs im unteren einstelligen Prozentbereich. Dabei stehen der erwartet größeren Nachfrage unter anderem in Frankreich und Deutschland erneut Einbußen insbesondere in den südeuropäischen Staaten gegenüber. Das Geschäftsvolumen im Bereich **Nord-/Osteuropa** dürfte per saldo im unteren einstelligen Prozentbereich abnehmen. Einbußen sind insbesondere in den osteuropäischen Märkten zu erwarten. Gleichzeitig wird sich die bislang erfreuliche Dynamik in Nordeuropa im Jahresverlauf verringern. Für

den Bereich **Amerika/Asien** gehen wir von einer Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus, da wir in beiden Regionen ein weiterhin positives Umfeld und entsprechende Absatzsteigerungen erwarten.



Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Für den Sto-Konzern rechnen wir im Geschäftsjahr 2013 mit einem leichten Umsatzzuwachs von etwa 2 % auf rund 1.165 Mio. EUR.

Neben der insgesamt moderaten Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir bei dieser Prognose berücksichtigt, dass es 2013 aufgrund eines in der Tendenz stärkeren Euro voraussichtlich keine wesentlichen positiven Wechselkurseffekte mehr geben wird. Außerdem fiel der Start in die laufende Berichtsperiode witterungsbedingt schwach aus.

Beim operativen Konzernergebnis EBIT ist von einem weiteren Rückgang auszugehen, da die wesentlichen Kostenpositionen aus heutiger Sicht erneut stärker steigen werden als das Geschäftsvolumen. Dies gilt insbesondere für die Personal-, Energie- und Logistikaufwendungen. Auch beim Materialeinkauf ist trotz der aktuellen Entspannung bei einzelnen Rohstoffen mit überproportional wachsenden Preisen zu rechnen. Das gilt insbesondere für erdölbaute Produkte und energieintensive Stoffe.

Die Belegschaft werden wir 2013 vorsichtig ausbauen. Vorrangig verstärken wir die Tochtergesellschaften in den Märkten, in denen wir mittelfristig Wachstum erwarten. Gegenläufig sind vereinzelt Anpassungsmaßnahmen in Ländern, die nach wie vor mit konjunkturellem Gegenwind zu kämpfen haben.

Auch die **Investitionen in Sachanlagen** wollen wir im laufenden Geschäftsjahr ausweiten. Geplant sind etwa 45 Mio. EUR, wobei wieder Großprojekte eine bedeutende Rolle spielen. Zu

den wichtigsten Vorhaben zählen die Fertigstellung des neuen Logistikzentrums in Weizen sowie des neuen Firmensitzes unserer belgischen Tochtergesellschaft und darüber hinaus verschiedene Maßnahmen zur Erweiterung und Erneuerung unserer Produktionsstandorte bzw. -anlagen. Ferner planen wir einen neuen Produktions- und Logistikstandort in Chile, der gleichzeitig Firmensitz der Gesellschaft sein wird.

Im Bereich **Finanzierung** sind für 2013 keine außerordentlichen Maßnahmen geplant.

Für das **Geschäftsjahr 2014** sind wir zuversichtlich, ein wieder etwas stärkeres Umsatzwachstum als 2013 zu erzielen. Unterstützung dürfte dann auch wieder von den Regionen Ost- und Südeuropa ausgehen, die sich derzeit eher verhalten entwickeln. Das höhere Konzernvolumen sollte sich positiv auf die Ertragslage auswirken, auch wenn von weiter steigenden Preisen für Rohstoffe, Energie, Logistik und Personal auszugehen ist.

Risiken und Chancen für die künftige Entwicklung

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit großen Unsicherheiten behaftet, da die internationale Baubranche sehr volatilen Rahmenbedingungen unterliegt. Voraussetzung für den erwarteten Geschäftsverlauf sind neben dem prognostizierten Konjunktur- und Absatzszenario stabile politische Rahmenbedingungen. Darüber hinaus liegen unseren Planungen auch eigene Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen zugrunde. Sollten sich die Annahmen als unzutreffend erweisen, könnten die für 2013 beschriebenen Erwartungen mehr oder weniger deutlich von der tatsächlichen Situation abweichen.

Ein beachtliches Risiko stellt immer noch die Staatsschuldenproblematik im Euroraum dar. Da viele der grundsätzlichen Probleme wie massive Verschuldung und Vertrauensverlust einiger Länder noch nicht gelöst werden konnten, ist ein Wiederaufflammen der Finanz- und Wirt-

schaftskrise trotz der aktuellen Entspannungstendenzen nicht auszuschließen.

Ebenfalls nicht genau abzuschätzen sind die Auswirkungen aus den teilweise massiven Sparanstrengungen, die öffentliche Gebietskörperschaften in zahlreichen europäischen Staaten zur Haushaltskonsolidierung unternehmen. Daraus könnte ein stärker als bisher prognostizierter Nachfragerückgang auch im Bereich energetische Sanierung resultieren.

Die aktuelle Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen und Brandrisiken von Fassadensystemen sowie über die Baukultur verunsichern zunehmend potentielle Bauherren sowie unsere Stakeholder. Insbesondere wurden offizielle Studien, wie von Prognos und dena, in deren inhaltlichen Aussagen durch Medienvertreter unterschiedlich interpretiert und plakativ die resultierenden kontroversen Diskussionsinhalte wiederholt akzentuiert. Die konkreten negativen Auswirkungen auf den Absatz von Sto können aber derzeit noch nicht eingeschätzt werden.

Sollte die weltweite Konjunktur 2013 stärker anspringen als bislang von den Forschungsinstituten prognostiziert, wird die Nachfrage nach Rohstoffen überproportional zulegen und voraussichtlich wieder zu deutlicheren Preissteigerungen führen. Aus heutiger Sicht ist unklar, ob diese Kosteneffekte durch eine höhere Nachfrage nach Bauleistungen ausgeglichen werden können.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor bleibt die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz des erzielten technischen Fortschritts können extreme Wetterverhältnisse noch immer zu starken Beeinträchtigungen der Bautätigkeiten führen. Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten solcher Wetterereignisse könnte mit der prognostizierten Klimaerwärmung in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Staatliche Fördermaßnahmen wirken sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Insofern könnten Ver-

zögerungen bei den entsprechenden politischen Entscheidungsprozessen in einzelnen Ländern temporär zu Unsicherheiten und Zurückhaltung potenzieller Käufer führen, was auch das Geschäft von Sto möglicherweise beeinträchtigt. In Deutschland konnte nach langen Auseinandersetzungen zwischen Bundestag und Bundesrat zum Thema steuerliche Absetzbarkeit von energetischen Sanierungskosten keine Einigung erzielt werden. Gleichwohl brachte die Regierungskoalition den Bundesanteil dieser Fördermaßnahme in Höhe von 300 Mio. EUR p.a. in den bereits bestehenden Fördertopf ein, dessen Gesamtsumme sich damit auf 1,8 Mrd. EUR p.a. erhöht. Dem Ein- und Zweifamilienhausbau werden dabei Spezialkonditionen gewährt. Außerdem hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau ihre Konditionen für die Kreditvergabe mit Wirkung ab dem 1. März 2013 nochmals verbessert.

Der noch nicht absehbare Ausgang der bevorstehenden Bundestagswahl im Herbst 2013 könnte in den kommenden Monaten zu anhaltender Verunsicherung potenzieller Kunden führen.

Chancen für die operative Entwicklung von Sto im Jahr 2013 könnten sich daraus ergeben, dass die Konjunktur in den Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig planen, besser verläuft als prognostiziert. Dazu gehören vor allem die süd- und osteuropäischen Länder.

Mittel- und langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken, da die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung mit Blick auf die angestrebte Reduzierung von CO₂-Emissionen künftig eher noch zunehmen wird. Außerdem ist von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger infolge von Verknappungstendenzen auszugehen, sodass Fassadensysteme auch aus wirtschaftlicher Sicht zunehmend attraktiver werden. Daraus ergeben sich für Sto als einem der führenden WDVS-Anbieter zusätzliche Absatzpotenziale.

Aus der Erschließung neuer regionaler Märkte ergeben sich ebenfalls erhebliche Chancen für Sto. Deshalb werden wir die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit in den kommenden Jahren konsequent vorantreiben.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Der Sto-Konzern ist eines der führenden Unternehmen für hochwertige Fassadensysteme. Wir verfügen über ein umfassendes, qualitativ erstklassiges Leistungsspektrum, hohe Innovationskraft sowie ein effizientes Vertriebssystem, mit dem wir schon jetzt weltweit in wichtigen Regionen vertreten sind. Die internationale Präsenz werden wir in den kommenden Jahren weiter gezielt ausbauen. Aufgrund unserer guten Marktposition und des großen Know-how sind wir daher zuversichtlich, den ertragsorientierten Wachstumskurs mittel- und langfristig fortsetzen zu können. Die aktuelle Beruhigung werten wir als normale Konsolidierung. Impulse werden in den kommenden Jahren von der steigenden Nachfrage nach Produkten zur energetischen Gebäudesanierung ausgehen. Gestützt wird die Geschäftsentwicklung von einer sehr soliden finanziellen Basis, die uns weniger anfällig gegenüber konjunkturellen Schwankungen macht. Ein weiterer Pluspunkt ist die qualifizierte und engagierte Belegschaft. Sto ist sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst und wird die langfristig orientierte Personalpolitik sowie die enge Kooperation mit den Arbeitnehmervertretern fortführen. Ebenso konsequent werden wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in die Unternehmensstrukturen integrieren.

Stühlingen, im April 2013

Sto AG
Der Vorstand

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Vorzugsaktie

Börsenkürzel	STO3
ISIN	DE0007274136
WKN	727413
Aktiengattung	Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	General Standard
Sektor nach Deutsche Börse AG	Konsumgüter
Subsektor nach Deutsche Börse AG	Eigenheimbau und Möbel
Branche nach Deutsche Börse AG	Industrie
Anzahl der Vorzugsaktien	2.538.000
Anzahl der nicht börsennotierten Stammaktien	4.320.000

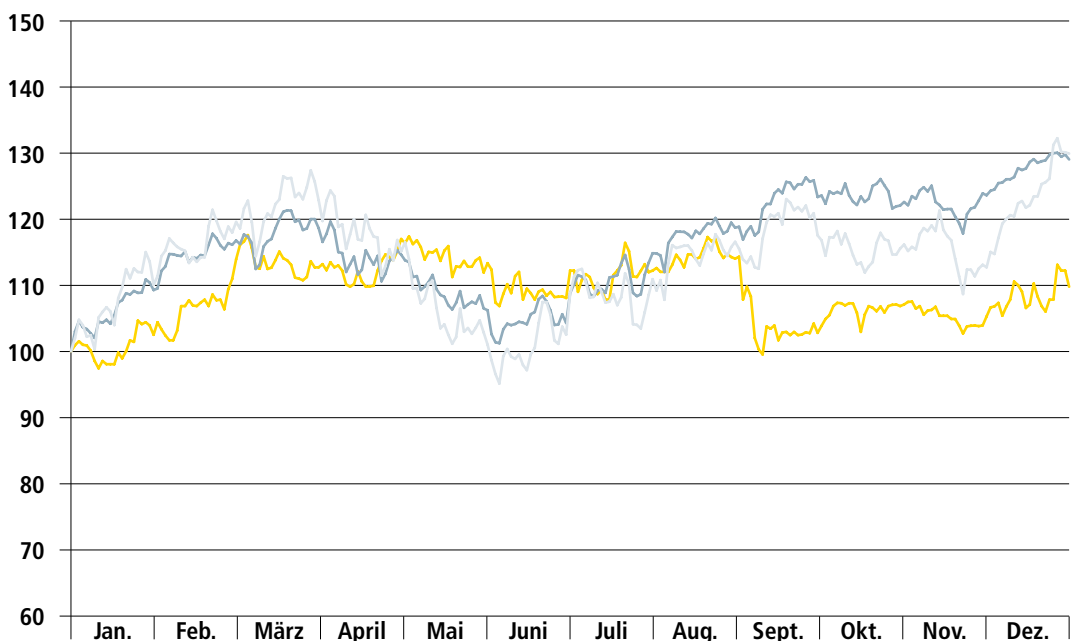
Gutes Börsenjahr 2012

Die internationalen Aktienmärkte schlossen das Börsenjahr 2012 zumeist mit deutlichen Gewinnen ab, obwohl die Kurse bis Juni per saldo stagnierten. Positive Impulse gingen ab dem dritten Quartal vor allem von Erfolgen bei der Bewältigung der europäischen Staatsschuldenkrise aus. Hinzu kam eine unverändert expansive Geldpolitik der Notenbanken, die die Märkte aus Sorge um die Konjunktur und den Finanzsektor weltweit sehr großzügig mit Liquidität versorgten. Daher traten die Bedenken, die Weltwirtschaft könne erneut auf eine Rezession zusteuern, zunächst in den Hintergrund. Gestützt wurde diese positive Sichtweise von der im vierten Quartal wieder dynamischeren Konjunkturentwicklung in China und von der robusten Verfassung der deutschen Volkswirtschaft. Aus diesem Grund zählte der DAX 2012 mit einem Plus von 29,1 % zu den

Kursentwicklung 2012

(indexiert zum 30. Dezember 2011 = 100)

■ Sto Vorzugsaktie
■ DAX
■ Construction



Top-Performern unter den internationalen Leitindices. Der Small-Cap-Index SDAX gewann 18,7 % an Wert.

Sto-Aktie erneut im Plus

Bau- und Baunebenwerte entwickelten sich 2012 ebenfalls positiv: Der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse legte im Jahresverlauf um 29,9 % zu. Unterstützung ging neben dem guten Börsenumfeld auch vom soliden Bauhauptgewerbe aus, das insbesondere von der anhaltend guten Nachfrage im Wohnungsbau profitierte. Die Sto-Vorzugsaktie stieg gegenüber der Jahresendnotierung 2011 ebenfalls erfreulich um 9,8 % auf 112,00 EUR (XETRA-Schlusskurs). Die gegenüber dem Branchenindex weniger starke Performance dürfte neben dem etwas verhalteneren Geschäftsverlauf auch darauf zurückzuführen sein, dass die Sto-Vorzugsaktie nach der ausgesprochen guten Kursentwicklung der vorangegangenen Jahre 2012 in eine Konsolidierungsphase eingetreten ist. Der Jahreshöchstkurs wurde Anfang März mit 120,00 EUR festgestellt, der Tiefstkurs Anfang Januar mit 99,35 EUR.

Die Marktkapitalisierung der 2,538 Millionen Sto-Vorzugsaktien lag Ende Dezember bei 284,3 Mio. EUR gegenüber 258,9 Mio. EUR am Vorjahresstichtag.

Im ersten Quartal 2013 hat die Sto-Vorzugsaktie wieder an Fahrt gewonnen: Bis Mitte März stieg der Kurs im Handelssystem XETRA zwischenzeitlich auf 128,50 EUR und markierte damit auf Schlusskursbasis einen neuen Rekordwert.

Solide Ertragslage

Die Sto AG erhöhte ihren Konzernumsatz 2012 um 3,2 % auf 1.141,7 Mio. EUR. Diesem moderaten Plus standen Kostensteigerungen beispielsweise in den Bereichen Absatz, Personal, Energie und Instandhaltung gegenüber. Bei der Materialbeschaffung blieben die befürchteten Erhöhungen aufgrund von im zweiten Halbjahr

teilweise nachgebenden Rohstoffpreisnotierungen dagegen aus. Daher fiel auch der Rückgang beim Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT mit -8,8 % auf 95,3 Mio. EUR niedriger aus als angenommen. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 65,4 Mio. EUR nach 70,3 Mio. EUR. Daraus errechnet sich ein – verwässertes wie unverwässertes – Ergebnis je Vorzugsaktie von 10,17 EUR (Vorjahr: 10,95 EUR) und je Stammaktie von 10,11 EUR (Vorjahr: 10,89 EUR).

Da auch die Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns trotz des geringeren Ergebnisses äußerst solide blieb, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2013 eine unveränderte Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen

Kennzahlen

Werte je Aktie in Euro

	2012	2011
Ergebnis je Vorzugsaktie	10,17	10,95
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11,18	14,43
Eigenkapital	69,84	65,91
Ausschüttung je Vorzugsaktie		
Dividende	0,31	0,31
Bonus	4,56	4,56
Kurs Jahresende*	112,00	102,00
Höchster Kurs*	120,00	126,20
Tiefster Kurs*	99,35	91,00
KGV (31.12.)	11,01	9,32
KGV (Hoch)	11,80	11,53
KGV (Tief)	9,77	8,31
Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR)	284,3	258,9
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück**	2.833	5.036

* XETRA-Schlusskurs

** Alle deutsche Börsen

die Aktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Vorzugs- bzw. 0,25 EUR je Stammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Stamm- und Vorzugsaktie erhalten. Bezogen auf den Schlusskurs 2012 errechnet sich daraus je Vorzugsaktie eine attraktive Ausschüttungsrendite von 4,3 %. Auf Basis des Eröffnungskurses 2012 von 101,10 EUR ergibt sich eine Rendite von 4,8 %.

Börsenumsatz 2012

Die Sto-Vorzugsaktie wird im Regulierten Markt der Wertpapierbörsen Frankfurt und Stuttgart, im elektronischen Handelssystem XETRA sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf und München gehandelt. Insgesamt wechselten 2012 an allen deutschen Börsenplätzen knapp 720.000 Sto-Vorzugsaktien den Besitzer nach ca. 1,3 Millionen Stück im Jahr davor. Vom Gesamtumsatz entfielen auf XETRA 73,2 % (Vorjahr: 74,8 %), auf Frankfurt 9,9 % (Vorjahr: 10,0 %) und auf die anderen Handelsplätze 16,9 % (Vorjahr: 15,2 %). Börsentäglich wurden durchschnittlich etwa 2.830 Sto-Vorzugsaktien gehandelt im Vergleich zu rund 5.040 Stück im Jahr 2011.

Aktionärsstruktur

Von den 2,538 Millionen Vorzugsaktien befanden sich Ende Dezember 2012 geschätzt rund 50 % in der Hand von institutionellen Investoren. Die restlichen Vorzugsaktien waren breit gestreut. Die Zahl der nicht börsennotierten Sto-Stammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Davon wurden 90 % von der Familie Stotmeister gehalten, 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto AG.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Verantwortlich handeln

Nachhaltiges Handeln ist eine Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Wir verstehen Nachhaltigkeit daher als ganzheitliches Zukunftskonzept und berücksichtigen im Planungsprozess sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und soziale Aspekte. Durch die konsequente Anwendung dieses integrierten Ansatzes schaffen wir nicht nur die Basis für kontinuierliches Wachstum, sondern übernehmen zugleich Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, unseren Mitarbeitern und sonstigen Stake- und Shareholdern sowie der natürlichen Umwelt (**Corporate Social Responsibility**). Dabei gehen wir in der Regel über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.



Die hohe Bedeutung, die Nachhaltigkeit bei uns einnimmt, kommt auch im **Unternehmensleitbild** „Bewusst bauen.“ zum Ausdruck. Dieses steht sinnbildlich für unser Anliegen, den Wert von Gebäuden unter Beachtung der Belange von Mensch und Natur zu erhalten. Gemeinsam mit der Unternehmensvision, weltweit Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zu werden, bietet das Leitbild unseren

Mitarbeitern und Führungskräften Orientierung bei strategischen Entscheidungen und im operativen Tagesgeschäft.

Sto | Bewusst bauen.

Beachtung von nationalen und internationalen Regelwerken

Darüber hinaus richten wir unsere nachhaltige Unternehmenssteuerung an anerkannten externen Regelwerken wie dem „**Global Compact**“ aus, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden weltweiten strategischen Initiative. Die „Global Compact“-Teilnehmer bekennen sich dazu, ihre Arbeitsprozesse und Strategien an zehn universal akzeptierten Prinzipien in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie Anti-Korruption auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen. Die Sto AG ist der Initiative im Jahr 2009 beigetreten, um ihren Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung zu verstärken und auch auf internationaler Ebene zu dokumentieren. Der vorliegende Bericht entspricht der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (Communication on Progress, COP).



Ein wichtiges nationales Regelwerk stellt der **Deutsche Corporate Governance Kodex** für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung dar. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards sowie

eine solide Finanzpolitik sind für uns ebenso selbstverständlich wie eine langfristig ausgerichtete Strategie. Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert.¹ Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto können Sie dem Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 11 bis 14 entnehmen.

Unternehmensinterne Regelungen

Die Vorgaben der externen Rahmenwerke werden durch unternehmensinterne Richtlinien ergänzt, um den Sto-spezifischen Gegebenheiten gerecht zu werden. Wichtigstes Dokument sind die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, mit denen wir die in unserem Leitbild allgemein beschriebenen Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen. Verbindlich festgelegt sind darin – neben Regeln für die interne Zusammenarbeit – auch die Respektierung der Menschenrechte und deren Förderung im Einflussgebiet unseres Unternehmens.² Verantwortlich für die Realisierung sind die Sto-Führungskräfte vor Ort.

Bekräftigt wird in den Grundsätzen außerdem das uneingeschränkte Recht der Mitarbeiter, sich gewerkschaftlich oder in sonstigen Arbeitnehmervertretungen zu organisieren.³ Zwangsarbeit, Kinderarbeit und jede Art von Diskriminierung sind ausgeschlossen.⁴ Außerdem legen wir Wert darauf, dass die Vergütung unserer Beschäftigten in allen Gesellschaften der Sto-Gruppe immer über dem jeweils gültigen Mindestlohn liegt. Über diese Grundrechte hinaus ist es unser Ziel, allen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die körperliche und mentale Unversehrtheit sicherstellt sowie Gesundheit und Leistungsfähigkeit fördert.

Nachhaltigkeit steuern

Da Sto Nachhaltigkeitsthemen national und international eine sehr hohe Bedeutung beimisst und verantwortliches Handeln auf allen Unternehmensebenen voranbringen will,

haben wir 2012 innerhalb des Vorstandsbereichs Technik eine eigens darauf spezialisierte Abteilung geschaffen. Diese wird künftig unsere gruppenweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten strategisch ausrichten, zentral koordinieren und steuern. Auf der Grundlage umfassender Analysen werden in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowohl bestehende Maßnahmen überprüft als auch neue Aktivitäten in die Wege geleitet. Ein wichtiges Projekt ist beispielsweise die gezielte Fortentwicklung unseres Nachhaltigkeitsreportings, das sich an den zehn Prinzipien des „Global Compact“ orientiert. Erfasst werden darin unter anderem Kennzahlen zum Umweltschutz, zum Gesundheitsmanagement sowie zur Arbeitssicherheit und Gleichbehandlung von Männern und Frauen. Für die Umsetzung der aus dem Reporting abgeleiteten Maßnahmen sind die Führungskräfte der jeweiligen Sto-Gesellschaft zuständig.

Darüber hinaus setzten wir im vergangenen Geschäftsjahr die Schulungen zur Vision und Mission von Sto sowie zu den unternehmensinternen Grundsätzen im Rahmen von Einführungsseminaren für neue Mitarbeiter gruppenweit fort. Auf diese Weise schaffen und festigen wir die Basis für eine weltweit einheitliche Ausrichtung bzw. Vorgehensweise aller Sto-Beschäftigten.

Lieferanten-Kodex stößt auf gute Resonanz

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Sto beschränken sich allerdings nicht nur auf das eigene Unternehmen. Zu unserem Verantwortungsbe-
reich gehören beispielsweise auch die Logistik und die Lieferkette. In allen Bereichen wollen wir uns stetig weiterentwickeln. Ein erster wichtiger Schritt war 2011 die Einführung eines Lieferanten-Kodex, um die Beschaffungsprozesse nachhaltiger zu gestalten. Unser Lieferanten-Kodex orientiert sich an den Prinzipien des „Global Compact“ sowie an den im Sto-Leitbild festgehaltenen Wertvorstellungen. Seit 2012

¹ UN Global Compact Prinzip 10.

² UN Global Compact Prinzipien 1 und 2.

³ UN Global Compact Prinzip 3.

⁴ UN Global Compact Prinzipien 4, 5 und 6.

fordern wir unsere Zulieferer auf, Auskunft über wichtige ökologische, ökonomische und soziale Indikatoren zu geben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die zweimal jährlich stattfindende Lieferantenbewertung ein und sollen regelmäßig über Audits oder im Rahmen von Vertragsgesprächen verifiziert werden.



Der Lkw-Fahrer eines Rohstofflieferanten entnimmt aus einem Kesselwagen eine Materialprobe für das Sto-Labor.

Die Resonanz auf die Einführung des Lieferanten-Kodex war äußerst positiv: Viele Geschäftspartner begrüßten unsere Initiative und sagten ihre aktive Mitarbeit an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu. Vor

diesem Hintergrund war auch die Rücklaufquote für unseren Fragebogen 2012 mit rund 80 % erfreulich hoch.

Weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten 2012

Über die genannten Maßnahmen hinaus waren wir 2012 auf zahlreichen weiteren Feldern aktiv, um gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die folgenden Beispiele sind anhand der Nachhaltigkeits-Dimensionen Ökologie & Ökonomie sowie Soziales gegliedert.

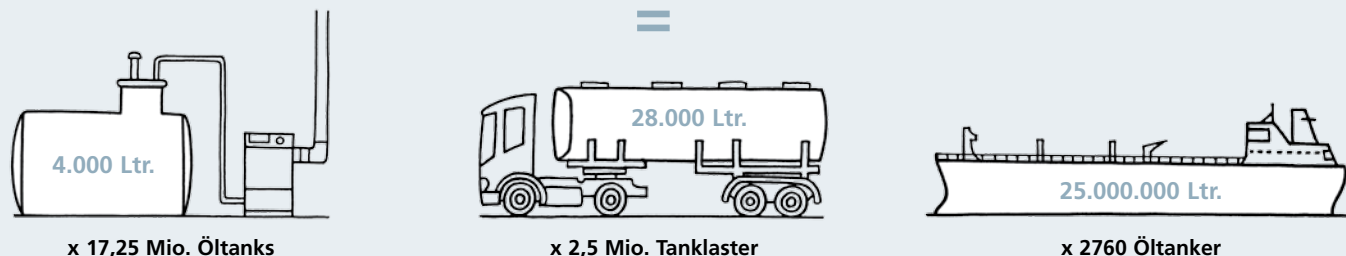
Ökologie & Ökonomie

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Ökologische und ökonomische Aspekte sind bei Sto zwei Seiten einer Medaille. Unser Kerngeschäft ist die Herstellung von Fassade-systemen. Diese tragen durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Einsparungen an Öl und Gas bei, da weniger Heizenergie benötigt wird. Damit sind Fassadensysteme nicht nur ein wichtiger Wachstums-treiber für Sto, sondern leisten zugleich einen spürbaren Beitrag zum Klima- und Umwelt-schutz. Durch die seit 1965 weltweit an Ge-bäuden angebrachten Sto-Systeme konnten

Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund **69 Mrd. Liter Heizöl**



In den Jahren 1965 bis 2012 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 69 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 214 Mio. Tonnen CO₂ sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2012 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 15 Mio. Tonnen.

bis einschließlich 2012 etwa 69 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon allein rund 5 Mrd. Liter im vergangenen Jahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung belief sich auf insgesamt 214 Mio. Tonnen bzw. auf ca. 15 Mio. Tonnen im Jahr 2012.

Verbreitung von Dämmtechnologien gefördert

Durch den aktiven Vertrieb von Fassadensystemen fördern wir die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien – ganz im Sinne des „Global Compact“.⁵ Um die ökonomischen und ökologischen Vorteile von Fassadensystemen noch bekannter zu machen und ihnen breitere Anwendungsgebiete zu öffnen, engagieren wir uns national und international in Fachverbänden. Mitglied sind wir beispielsweise in der „European Association for External thermal insulation composite systems“ (EAE) und in der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB).

Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv am 2012 gegründeten Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie. Ziel ist es, Nachhaltigkeitskriterien zu definieren und zu operationalisieren sowie gemeinsam entsprechende Normen, Leitfäden und Tools zu entwickeln und voranzutreiben.

Umweltzertifizierung von Sto-Produkten

Durch die Teilnahme an der „Task Force Sustainability“ des Dachverbands der europäischen Lack-, Druckfarben- und Künstlerfarbenfachverbände CEPE unterstützen wir zudem das Projekt, einheitliche Grundlagen für Umweltproduktdeklarationen von Lackfarben zu erarbeiten. Mit diesen international einheitlichen EPD-Standards (EPD = Environmental Product Declarations) werden die Transparenz von Produktinformationen erhöht und die Umweltauswirkungen durch relevante Daten belegt.

Umweltdeklarationen sind ein wichtiges Instrument für Architekten und Planer, die im Bereich ökologisches Bauen tätig sind und ihrerseits Gebäudezertifizierungen wie nach den Richtlinien der DGNB oder von LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) bzw. BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) anstreben. Um nachhaltiges Bauen weiter zu fördern und die Transparenz bei der Produktauswahl zu vergrößern, haben wir 2012 ausgewählte Sto-Produkte im „DGNB Navigator“ registriert. Dabei handelt es sich um eine Datenbank der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, auf die Interessenten frei zugreifen können. Das „DGNB Navigator Label“ wird ausschließlich für Bauprodukte mit verifizierten Umweltproduktdeklarationen vergeben. Sto lässt beispielsweise einen Teil seiner mineralischen Kleber und Putze zertifizieren und veröffentlicht im Rahmen dieser Umweltproduktdeklarationen unter anderem Ökobilanzen.

Wir treiben die Bewertung unseres Leistungsspektrums nach Umweltgesichtspunkten kontinuierlich voran. Ein bedeutender Schritt bestand 2012 in der erstmalig erfolgten Zertifizierung kompletter Wärmedämm-Verbundsysteme durch sogenannte ESDs (Environmental System Declarations). Dabei werden nicht nur einzelne Komponenten, sondern auch die Nachhaltigkeitsaspekte eines kompletten Systems bewertet.

Effizienz gesteigert

2012 arbeiteten wir wieder konsequent an der Verbesserung der Effizienz unserer Unternehmensprozesse und setzten in allen Bereichen geeignete Maßnahmen zur Senkung des Ressourcenverbrauchs um. Dabei greifen wir unter anderem auf Monitoring-Systeme zurück, mit denen Stromverbrauch und Heizenergie in unseren Gebäuden und Prozessen kontinuierlich erfasst und analysiert werden. Der Erfolg ist messbar: Im Zeitraum von 2005 bis 2011



Umwelt-Systemdeklaration (ESD) für StoTherm Mineral L

⁵ UN Global Compact Prinzip 9.

konnten wir den Verbrauch von Strom und Heizenergie und damit den Emissionsausstoß in Deutschland trotz der um 31 % deutlich gestiegenen Fertigungsmenge in etwa konstant halten. Der absolute Wasserverbrauch war sogar leicht rückläufig.



Neue Silo-Reinigungsanlage

Weitere Maßnahme zur Effizienzverbesserung waren 2012 Vorarbeiten zur Inbetriebnahme der neuen automatischen Silo-Reinigungsanlage am Standort Weizen. Diese arbeitet im Vergleich zur alten Anlage wirtschaftlicher und umweltschonender, da sie teilweise mit Recyclingwasser betrieben wird. Außerdem bezogen wir am Standort Weizen unverändert 100 % zertifizierten Ökostrom und betrieben unsere eigene kleine Wasserkraftanlage.

Umweltmanagement-System in der Produktion

Im Rahmen unseres prozessübergreifenden Nachhaltigkeitsansatzes gehen wir auch im Bereich Fertigung konsequent vor und eta-

blierten schon vor Jahren ein umfassendes Umweltmanagement-System. Um das hohe Niveau zu dokumentieren, lassen wir es an den wesentlichen europäischen Standorten gemäß dem internationalen Standard DIN EN ISO 14001 zertifizieren. Das Umweltmanagement-System gewährleistet unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise. Dies ist Voraussetzung, um die Produktionsprozesse optimal zu steuern.⁶ Für die kommenden Jahre planen wir die sukzessive Einführung von Umweltmanagement-Systemen in weiteren Werken.

Auszeichnungen für Nachhaltigkeit

Für ihr nachhaltiges Engagement wird die Sto AG regelmäßig ausgezeichnet. 2012 belegte beispielsweise unsere österreichische Tochtergesellschaft Sto Ges.m.b.H. beim renommierten Wettbewerb „Austrias Leading Companies“ den dritten Platz in der Kategorie „Big Player“ im Bundesland Kärnten. Die Sto Ltd. (Großbritannien) erhielt für ein Zentrum für junge Menschen mit gesundheitlichen Problemen und Lernschwierigkeiten den INCA Award der „Insulated Render and Cladding Association“. Das innovativ gestaltete Gebäude erhielt die Zertifizierung „Excellent“ nach dem BREEAM-Standard. Die Shanghai Sto Ltd. wurde mit dem „Award for Best Creative Product“ der „Shanghai Building Energy-Saving Materials Industry Association“ geehrt und vom „Shanghai Enterprise Competitiveness Research Center“ sowie dem „Shanghai Green Building Council“ in die „Top 30 Shanghai construction materials competitive enterprises and recommended brand by Architects of Shanghai Construction Engineering Materials industry“ gewählt. Die Hemm Stone GmbH erhielt den sehr angesehenen Architekturpreis „best architects Award 13“ für ein Wohnhaus im Schweizerischen Küsnacht.

⁶ UN Global Compact Prinzipien 7 und 8.

Soziales

Der Mensch im Mittelpunkt

Ein weiteres grundlegendes Nachhaltigkeitsziel besteht darin, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld zu schaffen. Aus diesem Grund begannen wir 2010 mit der schrittweisen Implementierung eines konzernweiten Gesundheitsmanagements zunächst bei der Sto AG sowie der StoCretec GmbH. 2012 setzten wir im Rahmen dieses Projekts weitere Maßnahmen um und haben unter anderem die Mittelfristplanung weiter konkretisiert.



Die Sto Ges.m.b.H. in Österreich hat fünf Mitarbeiter zu Vitalbeauftragten ausbilden lassen, die nun im gesamten Betrieb Ansprechpartner sind in allen Fragen rund um das Thema Gesunderhaltung.

Ein wichtiger Teil der Personalstrategie ist ferner die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hier realisierten wir auf Basis der 2011 durchgeführten Untersuchung im vergangenen Jahr erste konkrete Schritte. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit einem externen, auf Familienangelegenheiten spezialisierten Beratungsunternehmen. Weitere Informationen zu unserer Personalstrategie sind im Mitarbeiterteil auf den Seiten 30 bis 33 abgedruckt.

Sto-Stiftung

Soziales Engagement hat bei Sto eine lange Tradition. Wichtigster Eckpfeiler ist die gemeinnützige **Sto-Stiftung**, die wir 2005 anlässlich des fünfzigsten Geburtstags unseres Unternehmens gründeten und mit einem Kapital von 1 Mio. EUR ausstatteten. Die daraus fließenden Fördermittel wurden zum fünfjährigen Jubiläum der Stiftung deutlich erhöht: Seit 2011 bis einschließlich 2015 stehen ihr 350 TEUR pro Jahr zur Verfügung. Die Gelder stammen neben dem Ertrag aus dem Stiftungskapital aus Spenden, die die Sto AG sowie die Stammaktionäre der Gesellschaft regelmäßig leisten.



Hauptzweck der Sto-Stiftung ist die Förderung junger Menschen, die im Maler- und Stuckateurhandwerk ihre Ausbildung absolvieren oder an der Universität die Fächer Bauwesen bzw. Architektur studieren. Der dritte Schwerpunkt umfasst die Weiterbildungsaktivitäten für diese beiden Gruppen, vierter Bereich ist die Projektförderung. Eine Besonderheit der Sto-Stiftung ist die Berücksichtigung sozialer Komponenten bei jungen Handwerkern und Studenten. So kommen vor allem auch Jugendliche in den Genuss einer Unterstützung, die sozial benachteiligt sind und ihre Ausbildung unter erschwerten Bedingungen beginnen.

Im **Bereich Handwerk** erweiterte die Sto-Stiftung 2012 ihre Förderaktivitäten für Maler- und Lackierer-Auszubildende. Das als Bestenförderung angelegte Langfristprojekt „Du hast es drauf – zeig’s uns!“ hat sich zum Ziel gesetzt, begabte und gleichzeitig wirtschaftlich schlechter gestellte Auszubildende in aufeinander aufbauenden Fördermodulen zu unterstützen. Die deutschen Berufsschulen konnten ihre besten Azubis für dieses Programm melden. In einem ersten Schritt wurden bundesweit 100 hochwer-



tig ausgestattete Malerkoffer übergeben. Nach erfolgreicher Gesellenprüfung steht die Sto-Stiftung den erfolgreichen Absolventen bei sich anschließenden Karriereschritten wie Meisterprüfung und/oder Studium weiterhin zur Seite.

Im **Förderbereich Architektur** stand 2012 ein Südamerikaprojekt des von der Sto-Stiftung ausgelobten „summerschool-Wettbewerbs“ (rechtes Bild) im Mittelpunkt. Dabei machten sich Studierende aus Stuttgart gemeinsam mit peruanischen Kommilitonen daran, Lösungen für die schwierige Wasserversorgung in Perus Hauptstadt Lima zu entwickeln. Die Aufgabe war herausfordernd: Lima gehört zu den trockensten Metropolen der Welt. Zugleich wird das wenige verfügbare Wasser nur ineffizient genutzt. Eine Brennpunktregion sind Gegenden am Chillón-Fluss, die einem extremen Urbanisierungsdruck unterliegen. Die dortigen Bewohner sind weder an das Trink- noch an das Abwassernetz angeschlossen und werden nur unregelmäßig mit Lastwagen beliefert. Erschwerend kommen jahreszeitlich bedingte Schwankungen hinzu: Der Chillón droht in der Regenzeit über die Ufer zu treten, während er in der Trockenzeit überhaupt kein Wasser führt. Die Studenten untersuchten zunächst zwei Wochen lang das Nutzerverhalten und loteten Optimierungspotential aus. Im Anschluss daran bauten sie gemeinsam mit den Bewohnern unter anderem ein Low-Tech-System aus recycelten Plastikflaschen, das

Haushaltsabwasser filtert, damit es zur Bewässerung von Bäumen eingesetzt werden kann.

Unterstützungsfonds für in Not geratene Mitarbeiter

Sto engagiert sich über die Stiftungsaktivitäten hinaus mit Nachdruck im sozialen und gesellschaftlichen Bereich. Unter anderem wurde aus Anlass des klaren Überschreitens der Umsatzmilliarde 2011 beschlossen, einen Unterstützungsfonds für in Not geratene Mitarbeiter der Sto-Gruppe einzurichten. Wir stellten dem Fonds einen einmaligen Betrag in Höhe von 1 Mio. EUR zur Verfügung. Ziel ist es, Sto-Beschäftigten zu helfen, die unverschuldet in eine existenzielle Krise geraten sind.

Weitere Aktivitäten

Darüber hinaus engagierten sich die verschiedenen Gesellschaften der Sto-Gruppe auch 2012 wieder in unterschiedlichsten sozialen Bereichen und tätigten Geld- und Sachspenden. Darunter fielen die Unterstützung von Senioren- und Ausbildungsstätten, Einrichtungen für Obdachlose, Sportvereinen sowie von Naturschutzprojekten.



Sto AG | **Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)**

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto AG, Stühlingen | **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2012**

	Anhang	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.141.685.258,56	1.106.783
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		488.628,73	–142
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	383.334,55	97
Gesamtleistung		1.142.557.221,84	1.106.738
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	21.751.958,30	21.706
5. Materialaufwand	(4)	–528.404.873,82	–512.632
6. Personalaufwand	(5)	–286.793.717,80	–271.840
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	–227.984.906,48	–209.788
EBITDA		121.125.682,04	134.184
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(7)	–25.867.833,92	–29.670
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)		95.257.848,12	104.514
9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen	(8)	–1.239.901,00	0
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	3.206.197,73	3.302
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	–3.510.305,55	–4.225
12. Übrige Finanzerträge	(10)	876.931,96	19
13. Übrige Finanzierungsaufwendungen	(10)	–37.901,59	–103
EBT (Ergebnis vor Steuern)		94.552.869,67	103.507
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	–29.117.461,48	–33.206
EAT (Ergebnis nach Steuern)		65.435.408,19	70.301
davon:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		324.933,97	147
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG		65.110.474,22	70.154
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR			
Stammaktie	(12)	10,11	10,89
Vorzugsaktie	(12)	10,17	10,95

Sto AG, Stühlingen | Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2012

	2012 EUR	2011 TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	65.435.408,19	70.301
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	-18.183.252,30	587
Latente Steuern	5.190.783,68	-160
Cashflow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-23.248,71	-4
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	213.389,71	428
Latente Steuern	-54.380,00	-121
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.311.861,67	991
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-11.544.845,95	1.721
Gesamtergebnis	53.890.562,24	72.022
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	339.720,41	155
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	53.550.841,83	71.867

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (22).

Sto AG, Stühlingen | **Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012**

Aktiva	Anhang	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	44.381.126,16	43.606
II. Sachanlagen	(14)	210.669.680,29	203.494
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(15)	0,00	0
Anlagevermögen		255.050.806,45	247.100
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	832.720,26	821
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen		2.758.742,13	3.484
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	4.531.530,77	837
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	162.107,03	356
VIII. Latente Steueransprüche	(11)	9.934.335,85	7.170
Sonstiges langfristiges Vermögen		18.219.436,04	12.668
Summe langfristige Vermögenswerte		273.270.242,49	259.768
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(16)	66.208.162,64	69.552
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	115.051.592,90	110.598
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		3.656.841,21	1.648
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	120.378.460,80	119.119
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	8.735.721,39	6.385
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	94.776.525,81	102.611
		408.807.304,75	409.913
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(21)	2.171.635,75	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		410.978.940,50	409.913
Bilanzsumme		684.249.182,99	669.681

Passiva	Anhang	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	17.556.480,00	17.556
II. Kapitalrücklage	(22)	57.649.040,41	57.649
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	(22)	370.819.317,59	348.330
Anteil der Aktionäre der Sto AG		446.024.838,00	423.535
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(23)	2.768.824,99	2.429
Summe Eigenkapital		448.793.662,99	425.964
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	57.140.687,00	40.877
II. Latente Steuerschulden	(11)	1.791.164,51	3.992
III. Langfristige sonstige Rückstellungen	(25)	8.857.560,09	4.119
IV. Langfristige Finanzschulden	(26)	1.922.857,24	9.256
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	96.800,00	316
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	3.020,64	32
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		69.812.089,48	58.592
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(25)	37.818.757,89	43.885
II. Kurzfristige Finanzschulden	(26)	14.673.878,65	23.708
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	46.380.811,36	41.679
IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.217.728,99	8.877
V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	18.471.678,52	22.274
VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	45.080.575,11	44.702
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		165.643.430,52	185.125
Summe Fremdkapital		235.455.520,00	243.717
Bilanzsumme		684.249.182,99	669.681

Sto AG, Stühlingen | Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2012

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Auf die Anteile des Mutterunternehmens		
			Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Rücklage für Pensionen
Stand am 01.01.2011	17.556	57.649	317.133	4.410	-162
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	70.154	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	991	418
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	70.154	991	418
Dividendenausschüttung	0	0	-21.422	0	0
Stand am 31.12.2011	17.556	57.649	365.865	5.401	256
Stand am 01.01.2012	17.556	57.649	365.865	5.401	256
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	65.110	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	1.277	-12.973
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	65.110	1.277	-12.973
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0
Stand am 31.12.2012	17.556	57.649	399.914	6.678	-12.717

* Erläuterungen zum Eigenkapital befinden sich im Anhang ab der Tz. (22)

entfallendes Eigenkapital		Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Cashflow-Hedges	Eigene Anteile			
-439	-23.055	373.092	2.273	375.365
0	0	70.154	147	70.301
303	0	1.712	9	1.721
303	0	71.866	156	72.022
0	0	-21.422	0	-21.422
-136	-23.055	423.536	2.429	425.965
-136	-23.055	423.536	2.429	425.965
0	0	65.110	325	65.435
136	0	-11.560	15	-11.545
136	0	53.550	340	53.890
0	0	-31.061	0	-31.061
0	-23.055	446.025	2.769	448.794

Sto AG, Stühlingen | Konzern-Kapitalflussrechnung für 2012

in TEUR	Anhang	2012	2011
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		94.553	103.508
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(7)	25.868	29.669
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		–142	–40
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	(15)	1.240	0
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	(9/10)	–569	1.007
Gezahlte Ertragsteuern		–32.315	–27.804
Veränderung Steuerforderungen und Steuerschulden		–3.579	2.006
Veränderung der Rückstellungen		–3.124	–6.056
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		–10.121	–9.573
Cashflow aus laufender Tätigkeit		71.811	92.717
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	(13/14)	–36.647	–27.123
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		0	–1.501
Auszahlungen für Kapitalerhöhung bei Gemeinschaftsunternehmen		–361	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		790	759
Auszahlungen/Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		–715	43
Zinseinzahlungen		2.816	2.941
Auszahlungen für Geldanlagen		–103.337	–106.471
Einzahlungen aus Geldanlagen		103.471	103.271
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–33.983	–28.081
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	(26)	–12.586	–15.204
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26)	–1.764	–8.635
Gewinnausschüttung	(12)	–31.061	–21.422
Zinsauszahlungen		–912	–1.802
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–46.323	–47.063
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen		661	24
Zahlungsmittel Anfangsbestand	(20)	102.611	85.014
Veränderung der Zahlungsmittel		–7.834	17.597
Zahlungsmittel Endbestand *	(20)	94.777	102.611

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (30) erläutert.

Sto AG, Stühlingen | **Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012**

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto AG, deren Mehrheitsaktionär die Stotmeister Beteiligungs GmbH mit Sitz in Stühlingen ist, befasst sich als operativ tätiges Mutterunternehmen mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen – energetischer oder anderer Art –, die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung. Die eingetragene Geschäftsadresse befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Die Sto AG ist beim Amtsgericht Freiburg unter der Registernummer HRB 620675 eingetragen. Sie ist eine börsennotierte Gesellschaft im Segment „Regulierter Markt“ im Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäft tätig wie die Sto AG.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto AG wurde durch Beschluss vom 15. April 2013 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2012 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 315a HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet.

Nachfolgend aufgeführte Neuregelung ist auf den Sto-Konzern nicht anwendbar und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- Änderung von IFRS 7 „Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte“

Die Sto AG ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zu erstellen. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen gemacht, die das deutsche Handelsgesetz verlangt.

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Cashflows den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Dazu erfolgt eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das Geschäftsjahr von Sto entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

3. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Die Änderung von **IAS 32 und IFRS 7** wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 resp. 1. Januar 2013

beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

Im November 2009 und Oktober 2010 wurde der Standard **IFRS 9** „Klassifizierung und Bewertung“ veröffentlicht und ergänzt. Erstmals ist IFRS 9 im Geschäftsjahr retrospektiv anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht der Standard vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der

Standard sieht grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vor und wurde bisher noch nicht in europäisches Recht übernommen. Der neue Standard wird sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten im Sto-Konzern vermutlich nicht wesentlich auswirken.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung“ und die Interpretation SIC-12 „Konsolidierung-Zweckgesellschaften“. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübungen des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Auf den heutigen Konsolidierungskreis wird die erstmalige Anwendung in 2014 keine Auswirkung haben.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ wurde ebenfalls im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und die Interpretation SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen

aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Auf den heutigen Konsolidierungskreis wird die erstmalige Anwendung in 2014 ebenfalls keine Auswirkung haben.

IFRS 12 „Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestanden Erläuterungspflichten neue Angabeerfordernisse formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

IFRS 13 „Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns voraussichtlich haben wird. Nach der ersten Einschätzung werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Die Änderung von **IAS 1** „Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses“ wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellungsweise im Abschluss und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Änderung von **IAS 12** „Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“ wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Im deutschen Rechtskreis werden aus der Anwendung dieser Änderung erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage resultieren.

Der überarbeitete Standard **IAS 19** „Leistungen an Arbeitnehmer“ wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem

1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilität im Zeitablauf diene, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen sowie neuen und geänderten Anhangangaben. Die Aufhebung der Korridormethode wird dazu führen, dass der Rückstellungsbetrag künftig in voller Höhe den Verpflichtungsumfang widerspiegelt, wobei entstehende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Ferner wird etwaiger nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen unmittelbar in der Periode der Änderung erfolgswirksam erfasst. Eine Verteilung auf mehrere Jahre findet nicht mehr statt. Der überarbeitete Standard wird sich des Weiteren künftig auf den Pensionsaufwand auswirken, da der Ertrag aus dem Planvermögen nicht mehr abhängig von der tatsächlichen Portfoliostruktur, sondern anhand des gleichen Zinssatzes zu ermitteln ist, der auch bei der Abzinsung der leistungsorientierten Verpflichtung angewandt wird. In der GuV erfolgt eine saldierte Darstellung.

Da der Sto-Konzern die versicherungsmathematischen Ergebnisse bereits heute in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst, wird keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis erwartet.

Auswirkungen werden ferner für die Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen aus Altersteilzeitverpflichtungen des Konzerns erwartet. Diese qualifizieren künftig nicht mehr als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (sog. termination benefits), sondern als andere langfristig (ggf. kurzfristig)

fällige Leistungen an Arbeitnehmer, für welche eine Rückstellung über die gesamte Leistungsphase ab dem Zeitpunkt der Entstehung dieser Verpflichtung anzusammeln ist. Damit sind die Aufstockungsbeträge nicht mehr wie bisher einmalig zuzuführen. Die Rückstellung für Aufstockungsbeträge wird sich bei erstmaliger Anwendung der Neuregelungen im Geschäftsjahr 2013 unserer Auffassung nach nicht wesentlich verändern, da sich die überwiegende Anzahl von Arbeitnehmern in Altersteilzeit in der passiven Phase befindet.

Bei den Verbesserungen zu **IFRS 2009-2011** handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2012 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern hat folgende Änderungen noch nicht angewandt:

- IAS 1: Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen.
- IAS 16: Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsverträge, die als Sachanlagen qualifizieren, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen.
- IAS 32: Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapal-instrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen.
- IAS 34: Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segmentschulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung.

Aus der Anwendung der Verbesserungen zu IFRS 2009-2011 werden keine wesentlichen

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Sto-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Erneute Anwendung von IFRS 1
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender.
- Änderungen zu IFRS 1 „Staatsanleihen“
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investmentgesellschaften“
- Überarbeiteter IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Überarbeiteter IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau“

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto AG die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto AG die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IAS 27 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Control-Verhältnis vorliegt; in der Regel ist dies bei einer Beteiligungsquote über 50 % der Fall.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurden die STOMIX Bratislava s.r.o., Bratislava/Slowakei, und die STOMIX Kosice s.r.o., Kosice/Slowakei, auf die STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei, verschmolzen.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde die STOMIX CZ s.r.o., Olomouc/Tschechische Republik, auf die STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik, verschmolzen.

Mit Wirkung zum 23. Januar 2012 hat die Sto AG zunächst das Kapital der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen, um 601 TEUR erhöht. Im Nachgang hierzu wurde im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung, bei der die Sto AG 361 TEUR eingezahlt hat, ein neuer Gesellschafter mit einem Kapitalanteil von 45 % in den Gesellschafterkreis der Inotec GmbH aufgenommen. Dementsprechend wurde der herrschende Einfluss beendet und ein Gemeinschaftsunternehmen begründet.

In der Folge wurde die Inotec GmbH entkonsolidiert und als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss aufgenommen. Die zum Entkonsolidierungszeitpunkt vorhandene Bilanzsumme der Inotec GmbH in der Konzernbilanzsumme belief sich auf 3.559 TEUR. Auf der Aktivseite war Anlagevermögen von 524 TEUR, Vorräte in Höhe von 1.664 TEUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 591 TEUR, Sonstige Vermögenswerte von 65 TEUR sowie Zahlungsmittel von 715 TEUR enthalten. Auf der Passivseite waren Rückstellungen von 123 TEUR, Finanzschulden in Höhe von 2.617 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 655 TEUR sowie Sonstige Verbindlichkeiten von 214 TEUR enthalten. Durch die Entkonsolidierung ergab sich ein Ertrag von 877 TEUR, welcher in den übrigen Finanzerträgen enthalten ist. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2011 beliefen sich die auf die

Inotec GmbH enthaltenen Beträge im Bereich Umsatzerlöse auf 6.840 TEUR und im Jahresüberschuss auf -390 TEUR.

In der zweiten Jahreshälfte 2012 gründete der Sto-Konzern die Gesellschaften Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei, und die Innolation S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich. Die Innolation S.A.S., La Chapelle la Reine hatte im Jahr 2012 noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Anfang Februar wurden 100 % der Anteile und Stimmrechte an der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt, und an der Neumeyer & Brigl GmbH, Eichstätt, erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb werden JMA Jura Marmor Abbau GmbH Verwaltungsgesellschaft, Eichstätt, und JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt, als assoziierte Unternehmen in den Konzernkreis aufgenommen. Die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG ist ein führender Hersteller von Fassaden- und Bodenplatten aus Kalkstein. Sie ergänzt die Aktivitäten der Sto-Tochtergesellschaft Hemm Stone GmbH, Kirchheim. Dünne Natursteinplatten lassen sich als Bekleidung für vorgehängte hinterlüftete und wärmegeämmte Fassaden einsetzen und runden die Leistungspalette und die Gruppenkompetenz von Sto ideal ab.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Neumeyer & Brigl Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.594
Nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen	51
Ertragsteuerforderungen/latente Steuerforderungen	2
Vorräte	912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.300
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	117
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	556
Summe Vermögenswerte	7.532
Rückstellungen	366
Latente Steuerverbindlichkeiten	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698
Finanzschulden	2.908
Sonstige Verbindlichkeiten	530
Summe Schulden	4.532
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.000
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	0
Gesamte Gegenleistung	3.000

Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 108 TEUR wurden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die für Vollkonsolidierungszwecke relevanten Neumeyer & Brigl Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von rund 8,0 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss von 0,2 Mio. EUR erwirtschaftet.

Der Bruttobetrag der Forderungen entspricht den Zeitwerten der Forderungen.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cash-flows aus der betrieblichen Tätigkeit)	–108
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	556
Abfluss von Zahlungsmitteln	–3.000
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:	–2.552

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (39) Aufstellung der Anteilsbesitze zu entnehmen.

Folgende vollkonsolidierte, verbundene, deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- StoVerotec GmbH, Lauingen
- Hemm Stone GmbH, Kirchheim
- Malfa Farben GmbH, Freiburg
- Innolation GmbH, Lauingen

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach

den für den Sto-Konzern einheitlich gelenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei den At Equity bewerteten Finanzanlagen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Anschaffungswert der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigt, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte

entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Währungsumrechnung

Monetäre Positionen in fremder Währung (insbesondere Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt erstmals angesetzt und erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen

Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Vermögenswerte und Schulden werden zu Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

		Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
	1 EUR =	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
Chile	CLP	631,2020	671,9091	632,3112	671,5289
Dänemark	DKK	7,4610	7,4342	7,4437	7,4506
Großbritannien	GBP	0,8161	0,8353	0,8109	0,8679
Malaysia	MYR	4,0347	4,1055	3,9672	4,2558
Norwegen	NOK	7,3483	7,7540	7,4751	7,7934
Polen	PLN	4,0882	4,4168	4,1847	4,1206
Russland	RUB	40,2286	41,7650	39,9262	40,8846
Schweden	SEK	8,5820	8,9120	8,7041	9,0298
Schweiz	CHF	1,2072	1,2156	1,2053	1,2326
Singapur	SGD	1,6111	1,6819	1,6055	1,7489
Tschechische Republik	CZK	25,1400	25,8000	25,1490	24,5900
Türkei	TRY	2,3551	2,4478	2,3135	2,3134
Ungarn	HUF	292,3000	314,5800	289,2500	279,3700
USA	USD	1,3194	1,2939	1,2848	1,3920
Volksrepublik China	CNY	8,2207	8,1588	8,1052	8,9960
Kolumbien	COP	2.329,4361	2.507,9344	2.337,7409	2.572,2200
Mexiko	MXN	17,1845	18,0512	16,9029	17,2877
Panama	PAB	1,3183	1,2939	1,1993	1,3920

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Sto-Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn und Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu

bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Amortisation erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei bis acht Jahre abgeschrieben wird.

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nach dem Impairment-Only-Ansatz bilanziert und regelmäßig Werthaltigkeitstests unterzogen. Der Sto-Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Als erzielbarer Betrag wurde im Grundsatz der Nutzungswert bzw. der höhere Nettoveräußerungswert der jeweiligen Cash Generating Unit (zahlungsmittelgenerierende Einheit) zum 31. Dezember 2012 ermittelt. Dieser erzielbare Betrag wird dem Buchwert der jeweiligen Cash Generating Unit gegenübergestellt. Eine Cash Generating Unit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Units (CGU)

der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto AG den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto AG setzt sich zusammen aus der Sto AG, Stühlingen, der StoVerotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

Sollten die Firmenwerte nicht hinreichend werthaltig sein, werden sie entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Wäre der Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Firmenwert, würde der übersteigende Teil auf die Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt und diese wertberichtigt.

Ausgangspunkt ist die aktuelle Unternehmensplanung zum 31. Dezember 2012 der jeweiligen rechtlichen Einheiten. Diese beruht auf Prognosen, die sich auf externe Einschätzungen der Konjunkturlage und Marktstudien, aber auch auf die Planung der Erhaltungsinvestitionen stützen. Die moderaten Wachstumsraten des Umsatzes, die insbesondere in der CGU Sto AG während des Detailplanungszeitraums umgesetzt wurden, basieren auf der Erwartung, dass die Nachfrage nach Wärmedämmung sich zukünftig weiterentwickeln wird. Bei allen CGUs gehen wir von nahezu konstanten Bruttogewinnmargen aus, die anhand der Entwicklung der Bruttogewinnmargen der Jahre vor Beginn des Planungszeitraums ermittelt wurden. Die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) erfolgt unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, unternehmerischem Risiko (Marktrisiko-prämie multipliziert mit dem auf Grundlage einer Peer Group Analyse ermittelten Betafaktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie der Konzernkapitalstruktur. Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzern einheitlicher Zinssatz verwendet, der um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Währungen angepasst wird. Im Berichtsjahr kamen für den Unternehmensplanungszeitraum (fünf Jahre)

Vorsteuerzinssätze zwischen 7,3 % und 11,8 % (Vorjahr: zwischen 7,6 % und 14,3 %) zur Anwendung. Für die ewige Rente wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 %, bei der CGU Sto Epitöanyag Kft., Budapest/Un-garn von 1,5 %, berücksichtigt.

Für die wesentlichen CGUs Sto AG und Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, wurden folgende wesentliche Annahmen zugrunde gelegt:

- Vorsteuerzinssätze: Für die CGU Sto AG 10,2 % (Vorjahr: 10,0 %) und die CGU Beissier S.A.S. 9,7 % (Vorjahr: 10,6 %).
- Ewige Rente: Für beide CGUs wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.
- Umsatzentwicklung: Durch das wachsende Absatzpotential in den Märkten der beiden CGUs wird von einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich ausgegangen.
- Margenänderungen: Bedingt durch weiter steigende Beschaffungspreise wird bei beiden CGUs von leicht sinkenden Margen ausgegangen.

Außer bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sto Epitöanyag Kft., Budapest/Un-garn, Sto Italia Srl, Empoli/Italien und STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik liegen uns auf Grund der Berechnungen derzeit keine Anhaltspunkte vor, die darauf schließen lassen, dass die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die erzielbaren Beträge übersteigen könnten. Wären bei den Werthaltigkeitstests die zugrunde gelegten Diskontierungssätze um 1,0 % höher gewesen, hätten sich Wertminderungen von rund 579 TEUR ergeben.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte die zum Zeitpunkt der Umstel-

lung auf IFRS bestanden, werden entsprechend der Erleichterung des IFRS 1 in der Währung des Konzerns geführt.

Die Sensitivitätsanalyse für die CGU Sto AG hat ergeben, dass auch eine nachhaltige Planverfehlung des EBIT um 30 % keine Wertminderung des Firmenwertes erfordern würde.

Bei der CGU Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, ergab die Sensitivitätsanalyse, dass auch eine nachhaltige Planverfehlung des EBIT um 30 % keine Wertminderung des Firmenwertes erfordern würde.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam verbucht, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliches Aufgabengebiet der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter, planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch die angemessenen Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 12 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, zu dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau am

oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, müssen aktiviert werden. Im Sto-Konzern gab es keine qualifizierten Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zuzuordnen wären. Der nicht direkt zuordenbare Anteil des jährlichen allgemeinen Fremdkapitalkostenaufwands ist im Sto-Konzern unwesentlich.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei der Nutzung geleaster Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesen Fällen werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen oder zum Zeitwert der Vermögenswerte aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind diskontiert als Verbindlichkeit passiviert.

Soweit der Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftritt, werden Leasingraten direkt als Aufwand linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der durch einen Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dieser keine Zahlungsmittel erwirtschaftet, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird eine Wertaufholung nicht erfasst.

Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen betreffen ein Gemeinschaftsunternehmen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der

Equity-Methode werden die Anteile erstmalig zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, eventuelle Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Sto-Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Sto-Konzerns an den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zu erfassen. Der Sto-Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte vorliegen, dass der Anteil eines nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 792 TEUR realisiert.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Fair Value through Profit or Loss = FVtPoL)
- bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments = HtM)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables = LaR)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale = AfS)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden dahingehend bewertet, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist.

Für finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund inaktiver Märkte nicht gehandelt werden können und die Absicht aufgegeben wird, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, kann vom Management beschlossen werden, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbar oder bis zur Endfälligkeit zu haltend ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Diese Bewertung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte:

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn der Sto-Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten und ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte existiert. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen:

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte:

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher

finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden im Sto-Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts werden dann ausgebucht, wenn der Sto-Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. Ausgenommen hiervon sind Besitzwechsel, die wir weiter gegeben haben; diese werden erst nach Begleichung durch den Bezogenen ausgebucht.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Sto-Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktüblich sind diese Transaktionen, wenn die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorgeschrieben ist.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held-for-Trading = FLHfT)
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Sto-Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeit (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beizulegender Zeitwert:

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten:

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Schulden sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinismethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen, eventuellen

Tilgungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis

- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung, wobei das Kriterium für die Höhe der Wertberichtigung sich im Wesentlichen aus der Überfälligkeit ergibt. Bei Vorlage objektiver Hinweise auf eine Wertminderung wird diese erfolgswirksam über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird im Sto-Konzern im Wesentlichen für die Erfassung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Sto-Konzern werden derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps verwendet, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert

bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt. Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- Als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt
- Als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann
- Als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Doku-

mentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob die für die jeweiligen Risiken definierten Sicherungsbeziehungen hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

- Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges):
Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Im Sto-Konzern handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen um Devisentermin-, Devisenoptionsgeschäfte und Zinsswaps. Diese werden ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger, hochliquider Anlagen, die schnell in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei oder weniger Monaten und die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Sto-Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung

gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossenen Verkauf in Betracht kommen muss.

Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eigene Anteile

Die von der Sto AG erworbenen eigenen Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften die durchschnittliche Lebenserwartung, die künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von

Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Zu Ende des Geschäftsjahres 2012 wurde erstmalig Planvermögen generiert. Es handelt sich dabei um eine qualifizierte Versicherungspolice. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt und kann nicht direkt an den Konzern ausgezahlt werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Wirkung erzeugt, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen, soweit die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese genutzt werden können. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts bzw. der sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine erneute Beurteilung der möglichen Aktivierungsfähigkeit. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und

Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten des sonstigen Ergebnisses; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen abschließend gewährt werden.

Die ertragsbezogenen Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die Zuwendungen sind regelmäßig mit einer Reihe von Auflagen verbunden.

Die Erfüllung dieser Auflagen wird auch bei Abruf des Zuschusses überprüft, weil regelmäßig ein Ersatz der Aufwendungen erst gewährt wird, nachdem die zu bezuschussenden Aufwendungen angefallen sind. Damit ist mit keinen Rückzahlungen zu rechnen.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuld-

instruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h. die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbe gründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbe-

reichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf:

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

- **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um ein bebautes Grundstück. Die Unternehmensleitung war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass das Grundstück zum 31.12.2012 die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt:

- Es liegt eine unterschriebene gegenseitige Absichtserklärung mit dem vorgesehenen Erwerber vor.
- Der Sto-Konzern geht davon aus, dass die Veräußerung bis zum 31.12.2013 abgeschlossen sein wird.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Zum 31. Dezember 2012 betragen die latenten Steuerschulden 1.791 TEUR sowie die latenten Steueransprüche 9.934 TEUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2012 3.218 TEUR, die Ertragsteuerforderungen 6.416 TEUR.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine

versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 31. Dezember 2012 62.900 TEUR. Davon werden 5.759 TEUR mit dem in 2012 generierten Planvermögen saldiert. Der unter den Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 57.141 TEUR.

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwen-

derung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Aus den zum 31. Dezember 2012 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergibt sich saldiert eine Verbindlichkeit von 184 TEUR.

- **Forderungen**

Auf zweifelhafte Forderungen werden im Sto-Konzern Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeiten der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2012 115.884 TEUR.

- **Rückstellungen**

Insbesondere beim Ansatz und der Bewertung der Garantierückstellung sind vom Management Einschätzungen vorzunehmen. So werden Rückstellungen für Garantieverpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt einer Garantieverpflichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie der möglichen Höhe auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten, abgesetzten Mengen sowie aktuell verfügbaren Informationen. Wegen den damit verbundenen Unsicherheiten, können die tatsächlichen Kosten ggf. von den ursprünglichen Schätzungen

und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen weiteren bedeutenden Risiken, die aus gegenwärtiger Sicht zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätte führen müssen. Der Buchwert der Garantierückstellung zum 31. Dezember 2012 beträgt 31.223 TEUR.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2012

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR	Westeuropa		Übriges			
			Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse mit Dritten	899.439	899.980	117.266	111.300	125.094	95.601
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	28.785	28.412	45	90	294	84
Segmentumsatz	928.224	928.392	117.311	111.390	125.388	95.685
EBITDA	102.711	121.065	5.863	6.109	12.595	6.861
Abschreibungen	20.359	20.483	3.217	7.149	2.125	1.878
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	82.352	100.582	2.646	−1.040	10.470	4.983
Zinserträge	2.618	2.845	289	349	473	246
Zinsaufwendungen	3.335	4.011	306	287	82	70
EBT (Ergebnis vor Steuern)	81.635	99.359	2.628	−985	10.863	5.166
Segmentvermögen	531.340	525.132	67.061	66.653	69.498	65.596
Investitionen	29.918	23.347	3.000	1.866	3.406	2.387
Mitarbeiter zum Stichtag	3.561	3.539	643	698	485	458

Angaben zu den Produktgruppen in TEUR	Fassadensysteme		Fassaden- beschichtungen		Innenraum	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse mit Dritten	566.545	557.208	279.982	255.196	150.642	144.964

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (31) erläutert.

Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2012	2011	2012	2011
-114	-99	1.141.685	1.106.782
-29.124	-28.586	0	0
-29.238	-28.685	1.141.685	1.106.782
-43	149	121.126	134.184
167	160	25.868	29.670
-210	-11	95.258	104.514
-174	-138	3.206	3.302
-213	-143	3.510	4.225
-573	-32	94.553	103.508
16.350	12.300	684.249	669.681
0	0	36.324	27.600
0	0	4.689	4.695

Übrige Produktgruppen		Konzern	
2012	2011	2012	2011
144.516	149.414	1.141.685	1.106.782

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im laufenden Jahr aus aktivierungspflichtigen Planungskosten und aus der Eigenleistung für erstellte Gebäude. Im Vorjahr ergaben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen aus den aktivierungspflichtigen Planungskosten und aus der Eigenleistung für den Silobau.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2012	2011
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	2.009	3.690
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	10.263	9.796
Erträge aus Wechselkursveränderungen	2.319	2.116
Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte	250	30
Erstattung Altersteilzeit	8	23
Eingänge von ausgebuchten Forderungen	636	628
Zuwendungen der öffentlichen Hand	238	177
Erträge aus Anlagenabgängen	437	413
Übrige betriebliche Erträge	5.592	4.833
	21.752	21.706

In den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen sind 433 TEUR (Vorjahr: 1.394 TEUR) aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Garantieleistungen in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten enthalten.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungstätigkeiten. Im Zusammenhang mit diesen Zuschüssen ist mit keinen Rückzahlungsverpflichtungen zu rechnen, da bereits sämtliche Bedingungen erfüllt wurden.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	244.290	235.733
Bezogene Waren	276.640	269.632
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt	520.930	505.365
Leihpersonal	5.332	5.672
Lohnfertigung	2.143	1.595
Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	7.475	7.267
Materialaufwand gesamt	528.405	512.632

(5) Personalaufwand

in TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	235.521	225.336
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	51.273	46.504
Personalaufwand gesamt	286.794	271.840

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (24) erläutert, ausgewiesen.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2012	2011
Arbeitnehmer	4.511	4.401
Auszubildende	193	180
	4.704	4.581

Im Berichtsjahr wurden 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2012	2011
Betriebskosten	25.571	22.126
Verwaltungskosten	40.466	37.107
Absatz	107.097	94.207
Sonstige Personalkosten	6.090	6.346
Mieten und Leasingaufwendungen	29.498	28.731
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.085	10.059
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	3.658	4.762
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	295	373
Übrige Aufwendungen	7.225	6.077
	227.985	209.788

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten sowohl die Forderungsausfälle auf nicht wertberichtete Forderungen als auch die Zuführung zur Wertberichtigung.

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest auf die Firmenwerte keine Abschreibungen (Vorjahr: 4.188 TEUR für den Firmenwert der STOMIX spol s.r.o., Skorsice/Tschechische Republik).

In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen von 373 TEUR auf Immobilien enthalten. Im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen für eine Maschine von 219 TEUR enthalten.

(8) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Beteiligungsergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen entfiel auf die Inotec GmbH. Es beinhaltet die laufende Fortschreibung des At Equity Wertes des Geschäftsjahres und einen Wertminderungsaufwand.

(9) Zinsergebnis

in TEUR	2012	2011
Erträge aus Wertpapieren	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.206	3.302
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–966	–1.815
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	–2.096	–2.037
Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–312	–169
Zinsaufwand Finance Lease	–136	–204
	–304	–922

(10) Übriges Finanzergebnis

in TEUR	2012	2011
Aufwand aus der Marktbewertung von Derivaten	–38	–103
Ertrag aus der Marktbewertung von Derivaten	0	19
Gewinn aus dem Verlust der Beherrschung	877	0
	839	–84

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Zusammensetzung des Steueraufwands**

in TEUR	2012	2011
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	15.982	19.254
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	13.090	14.194
Tatsächlicher Steueraufwand	29.072	33.448
davon periodenfremd	(144)	(726)
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (periodenfremd)	–57	–63
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.015	33.385
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	–581	–1.310
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	683	1.131
Latenter Steuerertrag/-aufwand	102	–179
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	29.117	33.206

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2012 betrug 15,0 %. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 28,6 %.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 10,0 % und 37,6 %. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2012 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 19 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR).

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 11.950 TEUR (Vorjahr: 5.644 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 833 TEUR (Vorjahr: 631 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 7.684 TEUR (Vorjahr: 1.232 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 3.433 TEUR (Vorjahr: 3.781 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 11.718 TEUR (Vorjahr: 5.477 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 614 TEUR (Vorjahr: 464 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 7.671 TEUR (Vorjahr: 1.232 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 3.433 TEUR (Vorjahr: 3.781 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können.

Von dem latenten Steueraufwand entfallen auf temporäre Differenzen 97 TEUR (Vorjahr: latenter Steuerertrag 412 TEUR).

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR).

Die erfolgsneutral über das Eigenkapital gebildeten aktiven latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf 5.125 TEUR (Vorjahr: Passive latente Steuer 12 TEUR).

Die Ausübung des Wahlrechts nach IAS 19 zur erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalerhöhung aus der Aktivierung von latenten Steuern in Höhe von 5.191 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalminderung 161 TEUR).

Die Auflösung der aktiven latenten Steuern auf Cashflow-Hedge-Rücklagen verminderten das

Eigenkapital um 54 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalminderung 121 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 3.249 TEUR (Vorjahr: 3.208 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz mit dem Barwert angesetzt.

Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 3.529 TEUR (Vorjahr: 4.272 TEUR).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	21	15	774	742
Sachanlagen	204	174	7.999	8.592
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	379	0	0	0
Vorräte	1.414	1.425	157	141
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.102	1.103	313	293
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	362	1
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	71	9	196	553
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	27	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	0	0	0
Steuerliche Sonderposten	0	0	93	43
Pensionsrückstellungen	8.107	2.814	145	215
Andere langfristige Rückstellungen	148	243	9	59
Langfristige Finanzschulden	292	438	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	3	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	4.790	5.914	389	438
Kurzfristige Finanzschulden	152	349	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	7	0	0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.888	1.707	28	1
Verlustvorträge	25	28	0	0
Bruttowert	18.608	14.256	10.465	11.078
Saldierung	8.674	7.086	8.674	7.086
Bilanzansatz	9.934	7.170	1.791	3.992

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben wurden.

Veränderung der latenten Steuern

in TEUR	Berücksichtigung über		Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	
Stand latente Steuern am 01.01.2012	3.191	-12	3.179
Immaterielle Vermögenswerte	-3	0	-3
Sachanlagen	623	0	623
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	379	0	379
Vorräte	-25	0	-25
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-41	0	-41
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-361	0	-361
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	416	0	416
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-27	0	-27
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	0	15
Steuerliche Sonderposten	-49	0	-49
Pensionsrückstellungen	172	5.191	5.363
Andere langfristige Rückstellungen	-48	0	-48
Langfristige Finanzschulden	-147	0	-147
Langfristige Verbindlichkeiten	-3	0	-3
Kurzfristige Rückstellungen	-999	0	-999
Kurzfristige Finanzschulden	-197	0	-197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7	0	-7
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	205	-54	151
Verlustvorträge	-5	0	-5
Währungseffekte	-71	0	-71
Stand latente Steuern am 31.12.2012	3.018	5.125	8.143

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in TEUR	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	94.553	103.508
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %; Vorjahr: 28,6 %)	27.042	29.603
<i>Überleitung:</i>		
Steuerfreie Einnahmen, sonstige Abzugsbeträge und permanente Differenzen	2.236	2.611
Änderungen des Steuersatzes	-97	-6
Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz	-691	-402
Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge	0	0
Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-19	-70
Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	421	642
Periodenfremde Steuern	87	663
Sonstige Effekte	138	165
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	29.117	33.206
Effektiver Steuersatz (%)	30,8	32,1

Die Reduzierung des effektiven Steuersatzes beruht im Wesentlichen auf der Minderung von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

Das unverwässerte Ergebnis gemäß IAS 33 betrug für die Vorzugsaktien 25.808 TEUR (Vorjahr: 27.800 TEUR) und für die Stammaktien 39.302 TEUR (Vorjahr: 42.354 TEUR).

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2012 als auch zum 31. Dezember 2011 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Anzahl	Stämme		Vorzüge	
	2012	2011	2012	2011
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	3.888.000	3.888.000	2.538.000	2.538.000

in TEUR	2012	2011	in EUR	2012	2011
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	65.110	70.154			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus:			Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert		
Stammaktien	39.302	42.354	Stammaktie	10,11	10,89
Vorzugsaktien	25.808	27.800	Vorzugsaktie	10,17	10,95

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2011 0,25 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,81 EUR je Stammaktie (Gesamt: 18.701 TEUR) und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,87 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 12.360 TEUR) ausgeschüttet, was einer Gesamtsumme von 31.061 TEUR entspricht.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2010 0,25 EUR zzgl. Sonderbonus von 3,06 EUR = gesamt 3,31 EUR je Stammaktie (Gesamt: 12.869 TEUR) und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 3,06 EUR = gesamt 3,37 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 8.553 TEUR) ausgeschüttet, was einer Gesamtsumme von 21.422 TEUR entspricht.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7 (Finanzinstrumente)

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente,
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17,
- Finanzinstrumente die dem Hedge Accounting unterliegen und
- Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IAS 39

in TEUR	2012	2011
Aktiva		
Aus erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden designierten Vermögenswerten (Fair-Value-Option)	0	0
Aus zum Handeln bestimmten Vermögenswerten (Held-for-Trading)	1.368	876
Summe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss)	1.368	876
Aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (Available-for-Sale)*	0	0
Aus bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)	0	-199
Aus Krediten und Forderungen (Loans and Receivables)	-5.612	-6.439
Passiva		
Aus finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities amortised Cost)	-1.222	-1.607

* Die Beträge wurden auf 0 (Null) gerundet.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Wechselkurs-

bedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Abgangserfolgen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

in TEUR	2012	2011
Zinserträge	2.914	2.971
Zinsaufwendungen	797	1.825
	2.117	1.146

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

in TEUR	2012	2011
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.085	10.059

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2012 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Ertrag von 16 TEUR (Vorjahr: 458 TEUR Aufwand) entstanden.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. in den übrigen Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 01.01. zum 31.12.2011

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2011	23.545	36.302	194	60.041
Zugänge	1.659	0	267	1.926
Änderung Konsolidierungskreis	2.236	4.251	44	6.531
Abgänge	817	0	106	923
Umbuchungen	75	0	–75	0
Währungskursdifferenzen	–29	7	–3	–25
31. Dezember 2011	26.669	40.560	321	67.550
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2011	17.803	0	0	17.803
Abschreibungen für das Jahr	2.681	0	0	2.681
Wertminderungsaufwendungen	0	4.188	0	4.188
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abgänge	739	0	0	739
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	11	0	0	11
31. Dezember 2011	19.756	4.188	0	23.944
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	5.742	36.302	194	42.238
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	6.913	36.372	321	43.606

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 01.01. zum 31.12.2012

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2012	26.669	40.560	321	67.550
Zugänge	2.726	0	615	3.341
Änderung Konsolidierungskreis	-296	0	0	-296
Abgänge	2.449	0	47	2.496
Umbuchungen	213	0	-188	25
Währungskursdifferenzen	76	41	1	118
31. Dezember 2012	26.939	40.601	702	68.242
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2012	19.756	4.188	0	23.944
Abschreibungen für das Jahr	2.391	0	0	2.391
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-37	0	0	-37
Abgänge	2.445	0	0	2.445
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	8	0	0	8
31. Dezember 2012	19.673	4.188	0	23.861
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	6.913	36.372	321	43.606
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	7.266	36.413	702	44.381

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 36.413 TEUR (Vorjahr: 36.372 TEUR) entfallen auf:

Cash Generating Units in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Sto AG	15.760	15.760
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	2.780	2.780
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	3.635	3.635
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	2.679	2.679
Sto - ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	2.402	2.402
Sto Építőanyag Kft., Budapest/Ungarn	1.764	1.764
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	1.398	1.398
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	1.189	1.189
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	1.201	1.160
Sonstige unter 1.000 TEUR	3.605	3.605
	36.413	36.372

Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto AG den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto AG setzt sich zusammen aus der Sto AG, Stühlen, der StoVerotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

(14) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen vom 01.01. zum 31.12.2011**

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2011	256.412	154.233	158.123	3.366	572.134
Zugänge	4.181	3.374	9.511	8.607	25.673
Änderung Konsolidierungskreis	7.360	1.159	639	1.537	10.695
Abgänge	109	1.535	7.350	97	9.091
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Umbuchungen	527	1.899	373	–2.799	0
Währungskursdifferenzen	320	819	217	–48	1.308
31. Dezember 2011	268.691	159.949	161.513	10.566	600.719
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2011	129.860	118.036	133.692	3	381.591
Abschreibungen für das Jahr	8.107	6.282	8.177	15	22.581
Wertminderungsaufwendungen	0	219	0	0	219
Abgänge	117	1.563	6.877	0	8.557
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	407	723	262	–1	1.391
31. Dezember 2011	138.257	123.697	135.254	17	397.225
Nettobuchwert 31. Dezember 2010	126.552	36.197	24.431	3.363	190.543
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	130.434	36.252	26.259	10.549	203.494
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2011	3.160	0	2.385	0	5.545

Entwicklung der Sachanlagen vom 01.01. zum 31.12.2012

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2012	268.691	159.949	161.513	10.566	600.719
Zugänge	6.454	6.107	9.663	10.759	32.983
Änderung Konsolidierungskreis	-2	-2	-376	0	-380
Abgänge	722	588	5.425	40	6.775
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-2.294	0	0	0	-2.294
Umbuchungen	5.170	2.084	696	-7.975	-25
Währungskursdifferenzen	813	200	511	56	1.580
31. Dezember 2012	278.110	167.750	166.582	13.366	625.808
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2012	138.257	123.697	135.254	17	397.225
Abschreibungen für das Jahr	7.919	6.551	8.633	0	23.103
Wertminderungsaufwendungen	373	0	0	0	373
Abgänge	359	560	5.103	0	6.022
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-114	0	-114
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-122	0	0	0	-122
Umbuchungen	15	-584	584	-15	0
Währungskursdifferenzen	210	130	354	1	695
31. Dezember 2012	146.293	129.234	139.608	3	415.138
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	130.434	36.252	26.259	10.549	203.494
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	131.817	38.516	26.974	13.363	210.670
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2012	2.919	38	1.443	0	4.400

Grundsulden auf Sachanlagen mit einem Buchwert von 48.541 TEUR (Vorjahr: 45.831 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Grundsulden valutieren am Bilanzstichtag mit 9.930 TEUR (Vorjahr: 9.404 TEUR).

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Der gewichtete Zinssatz, der den Verträgen zugrunde liegt, beträgt 4,5 %.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2011
Leasingzahlungen	1.631	2.559	0	4.190
Zinsanteile	139	185	0	324
Buchwert/Barwert	1.492	2.374	0	3.866

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2012
Leasingzahlungen	1.159	1.355	4	2.518
Zinsanteile	89	74	1	164
Buchwert/Barwert	1.070	1.281	3	2.354

(15) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile beträgt zum 31.12.2012 0 TEUR (Vorjahr: Keine).

Aufgrund der Anteilsquote von 45 % an dem Gemeinschaftsunternehmen Inotec GmbH sind dem Sto-Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Vermögenswerte	978	0
Schulden	978	0
Umsatzerlöse	3.561	0
Periodenergebnis	–1.240	0

Zum 31.12.2012 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

(16) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Wertminderung bezogen auf den Bruttowert betrug 4.461 TEUR (Vorjahr: 5.144 TEUR). Ergebniserhöhend waren hieraus 683 TEUR (Vorjahr: Ergebnismindernd 440 TEUR).

Die Nettobuchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.868	19.500
Unfertige Erzeugnisse	3.642	2.882
Fertige Erzeugnisse und Waren	44.577	45.813
Geleistete Anzahlungen	1.121	1.357
	66.208	69.552

Vorräte über 0 TEUR (Vorjahr: 1.367 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR			Buchwert 31.12.2012			Buchwert 31.12.2011
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig	
gegenüber						
Dritten	115.051	833	115.884	110.598	821	111.419
At Equity bewerteten Unternehmen	1	0	1	0	0	0
	115.052	833	115.885	110.598	821	111.419

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 21.941 TEUR (Vorjahr: 20.696 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über 2.333 TEUR (Vorjahr: 1.389 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(18) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2012
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten	120.296	4.532	124.827
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	83	0	83
	120.379	4.532	124.910

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Des Weiteren enthält diese Position auch Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 5.776 TEUR (Vorjahr: 5.682 TEUR). Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr: 136 TEUR) berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte über 0 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2011
119.043	838	119.881
76	0	76
119.119	838	119.957

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	63	4
Zinsrisiken	20	72
	83	76

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Tz. (32) näher erläutert.

(19) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2012
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	349	0	349
Sonstige Steueransprüche	3.086	0	3.086
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.748	162	4.910
Sonstige geleistete Anzahlungen	553	0	553
	8.736	162	8.898

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 3.047 TEUR (Vorjahr: 2.200 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen.

kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2011
4	0	4
2.231	94	2.325
3.752	262	4.014
398	0	398
6.385	356	6.741

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Guthaben bei Kreditinstituten	93.711	101.364
Schecks, Kassenbestand	1.066	1.247
	94.777	102.611

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung.

(21) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um ein bebautes Grundstück, welches veräußert werden soll. Eine gegenseitige Absichtserklärung mit dem vorgesehenen Erwerber liegt vor. Der Verkauf in 2013 wird als hoch wahrscheinlich angesehen. Das Grundstück ist dem Segment Westeuropa zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum Buchwert. Erfolgswirksame Auswirkungen ergaben sich durch die Umklassifizierung nicht.

(22) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2012 beträgt 17.556 TEUR. Es ist unverändert eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem Nennwert von 2,56 EUR je Stück.

Die Vorzugsaktien erhalten vorweg eine um 0,06 EUR höhere Dividende als die Stamm-

aktien, mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,13 EUR. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien.

Die Vorzugsaktien werden am regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Stammaktien sind nicht börsennotiert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen enthalten folgende Posten:

- **Rücklage für angesammelte Gewinne:**
Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sto AG und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.
- **Währungsumrechnungsrücklage:**
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.
- **Rücklage für Pensionen:**
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den Rechnungsannahmen und Änderungen der Rechnungsannahmen erfolgsneutral verrechnet.

- **Rücklage für Cashflow-Hedges:**
In dieser Rücklage wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung von Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird.
- **Eigene Anteile:**
Die Sto AG, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Stammaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von 1.105.920,00 EUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto AG. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Sto AG ist ein Bilanzgewinn von 63.389 TEUR ausschüttungsfähig. Der Vorstand der Sto AG schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,81 EUR je Stammaktie und 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR = gesamt 4,87 EUR je Vorzugsaktie, also insgesamt 31.061 TEUR zu beschließen, 32.000 TEUR in die Gewinnrücklage einzustellen

und den Restbetrag von 328 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Erreichung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Ein weiteres Ziel ist die langfristige Steigerung der Eigenkapitalrendite. Hierbei wird ein möglichst hoher Wertzuwachs des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften angestrebt, der allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zugutekommt. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird.

Im Geschäftsjahr 2012 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto AG gegenüber dem Vorjahr um 5 % an. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen. Im laufenden Geschäftsjahr konnten die Finanzschulden weiter abgebaut werden.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Eigenkapital der Aktionäre der Sto AG	446.025	423.535	5 %
Kurzfristige Finanzschulden	14.674	23.708	-38 %
Langfristige Finanzschulden	1.923	9.256	-79 %
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	94.777	102.611	-8 %
Nettovermögen	78.180	69.647	12 %
in % vom Eigenkapital	18 %	16 %	
Eigenkapitalrendite	16 %	18 %	
Eigenkapitalquote	65,6 %	63,6 %	

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund des im Dezember 2012 neu abgeschlossenen Konsortialkredites unterliegt der Konzern externen Covenants gegenüber dem Bankenkonsortium. Bei Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen sind die Kreditgeber zur Kündigung des Konsortialkredites aus wichtigem Grund berechtigt. Diese externen Covenants wurden erfüllt.

(23) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im laufenden Geschäftsjahr auf Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien, sowie der Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile.

Im Vorjahr entfielen die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf Anteilseigner an der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen/Deutschland, Sto Italia Srl, Empoli/Italien, und der Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile.

(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne, daneben gibt es zum Teil auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungs-

träger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2012 im Sto-Konzern auf insgesamt 714 TEUR (Vorjahr: 422 TEUR).

An die Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 17.591 TEUR (Vorjahr: 16.445 TEUR) geleistet.

Die im Sto-Konzern vorhandenen betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), bei denen nur das rückstellungsfinanzierte Versorgungssystem zur Anwendung kommt. Bei den deutschen Gesellschaften bestehen überwiegend Leistungszusagen, die auf fixen Beträgen, abhängig von geleisteten Dienstjahren, beruhen.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) und aus Änderungen der Rechnungsannahmen. Entsprechend dem Wahlrecht von IAS 19 werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe in der Periode ihrer Entstehung

erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die im Wesentlichen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt 17.871 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR).

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	57.141	40.877	39.408	36.323	32.324

Diese Beträge stimmen mit der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellung überein.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Laufender Dienstzeitaufwand	1.441	1.410
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.778	0
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	2.096	2.037
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen	5.315	3.447

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (9) ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtung (= in der Bilanz erfasste Nettoschuld) hat sich wie folgt verändert:

in TEUR	2012	2011
DBO (= Pensionsrückstellung) am 01.01.	40.877	39.408
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	18.183	–586
Laufender Dienstzeitaufwand	1.441	1.410
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.778	0
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	2.096	2.037
Rentenzahlungen	–1.475	–1.392
Saldierung mit dem Planvermögen	–5.759	0
DBO (= in der Bilanz erfasste Nettoschuld/Pensionsrückstellung) am 31.12.	57.141	40.877

Bei dem Planvermögen handelt es sich um einen zum Ende des Geschäftsjahres geschlossenen qualifizierten Versicherungsvertrag.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt, wobei der wesentliche Teil des Bilanzansatzes auf Deutschland entfällt.

in %	Deutschland		Ausland	
	2012	2011	2012	2011
Abzinsungssatz zum 31.12.	3,30	5,20	3,25 – 3,30	3,00 – 5,20
Künftige Entgeltsteigerungen	3,00	3,00	2,00 – 3,00	1,75 – 4,80
Künftige Rentensteigerungen	1,90	1,51	2,00 – 2,10	1,36 – 4,40
Fluktuationsrate	2,90	2,90	2,80 – 15,00	2,80 – 15,00

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden im Inland ab dem 31. Dezember 2005 die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen

erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, können folgender Tabelle entnommen werden, wobei eine positive Prozentzahl bedeutet, dass der tatsächliche Barwert der Verpflichtung über dem erwarteten Barwert liegt:

in %	2012	2011	2010	2009	2008
Unterschied des Barwerts der Verpflichtungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf	3,26	1,09	0,59	1,13	2,67

(25) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personal- bereich	Produktions- bereich	Absatz- bereich	Übrige Rück- stellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2011	9.164	900	43.222	2.404	55.690
Währungsdifferenzen	-11	0	709	-8	690
Verbrauch	-5.221	-100	-3.361	-597	-9.279
Zuführung/Neubildung	5.050	319	3.495	737	9.601
vers. math. Gewinne	-5	0	0	0	-5
Änderung Konsolidierungskreis	82	0	58	283	423
Aufzinsung	107	57	0	0	164
Auflösung	-725	-4	-7.989	-562	-9.280
Stand am 31.12.2011	8.441	1.172	36.134	2.257	48.004
Währungsdifferenzen	15	0	-221	4	-202
Verbrauch	-2.817	-135	-5.373	-620	-8.945
Zuführung/Neubildung	2.541	27	13.912	606	17.086
vers. math. Gewinne	8	0	0	0	8
Änderung Konsolidierungskreis	-52	0	27	-49	-74
Aufzinsung	115	21	182	0	318
Auflösung	-759	-12	-8.247	-501	-9.519
Stand am 31.12.2012	7.492	1.073	36.414	1.697	46.676
davon kurzfristig	3.456	536	32.708	1.119	37.819
davon langfristig	4.036	537	3.706	578	8.857

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereiches beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

In den Verpflichtungen aus dem Absatzbereich sind Rückstellungen enthalten, die alle Risiken aus dem Verkauf enthalten. Die Rückstellungen des Absatzbereiches beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern sowie Rückstellungen für Prozessrisiken. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflich-

tungen werden im Sto-Konzern für Einzelfälle passiviert. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Weiter bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichszahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die entsprechenden Kosten für die Reklamationsbehebung erwarten wir nach der Schadensbehebung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

(26) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR			Buchwert 31.12.2012			Buchwert 31.12.2011
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.604	638	14.242	22.216	6.882	29.098
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	1.070	1.285	2.355	1.492	2.374	3.866
	14.674	1.923	16.597	23.708	9.256	32.964

Die Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Tz. (14) erläutert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist vollständig kurzfristig.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
gegenüber		
Dritten	46.273	41.679
At Equity bewerteten Unternehmen	108	0
	46.381	41.679

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

(28) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2012	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2011
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	267	0	267	1.900	164	2.064
Übrige Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	12.595	0	12.595	12.435	0	12.435
gegenüber Mitarbeitern	751	0	751	1.055	0	1.055
Sonstiges	4.859	97	4.956	6.884	152	7.036
	18.472	97	18.569	22.274	316	22.590

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	14	1.577
Zinsrisiken	253	487
	267	2.064

Die Gesamtposition derivative Finanzinstrumente wird in der Tz. (32) näher erläutert.

(29) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2012	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2011
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	963	0	963	2.427	0	2.427
Übrige Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	6.971	0	6.971	6.704	30	6.734
im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.807	0	2.807	3.197	0	3.197
gegenüber Mitarbeitern	27.465	3	27.468	27.108	0	27.108
Sonstiges	6.875	0	6.875	5.265	2	5.267
	45.081	3	45.084	44.701	32	44.733

Weitere Erläuterungen zur Bilanz nach IFRS 7 (Finanzinstrumente)

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31.12.2011

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus L + L	LaR	111.419	111.419	111.419	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	251	251	251	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	12.390	12.390	12.388	0	0	0	0
- Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	76	0	0	76	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	113.981	107.240	107.342	0	0	0	6.741
		126.698	119.881	119.981	76	0	0	6.741
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	102.611	102.611	102.631	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	29.098	29.098	29.098	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	3.866	0	0	0	3.866	0	0
		32.964	29.098	29.098	0	3.866	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	41.679	41.679	41.679	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	144	0	0	0	0	144	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	1.920	0	0	1.920	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	65.259	20.526	20.526	0	0	0	44.733
		67.323	20.526	20.526	1.920	0	144	44.733

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31.12.2012

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus L + L	LaR	115.884	115.884	115.884	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	193	193	193	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	15.053	15.053	15.066	0	0	0	0
- Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	83	0	0	83	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	118.479	109.581	109.581	0	0	0	8.898
		133.808	124.827	124.840	83	0	0	8.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	94.777	94.777	94.772	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	14.242	14.242	14.242	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	2.355	0	0	0	2.355	0	0
		16.597	14.242	14.242	0	2.355	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	46.381	46.381	46.381	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	267	0	0	267	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	63.385	18.301	18.301	0	0	0	45.084
		63.652	18.301	18.301	267	0	0	45.084

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IAS 39:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Available-for-Sale (AFS)	193	251
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	83	76
Held-to-Maturity Investments (HtM)	15.053	12.390
Loans and Receivables (LaR)	320.083	321.270
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	78.882	91.303
Financial Liability Held-for-Trading (FLHfT)	267	1.920

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

in TEUR	31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	76	0	76	0
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	76	0	76	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	1.920	0	1.920	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	144	0	144	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.064	0	2.064	0

in TEUR	31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	83	0	83	0
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	83	0	83	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	267	0	267	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	267	0	267	0

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich aus beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Entwicklung der Wertberichtigungen

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte):

in TEUR	2012	2011
Stand 01.01.	20.832	13.564
Kursdifferenzen	423	-510
Zuführungen	6.907	9.286
Verbrauch	4.022	3.275
Auflösungen	2.009	3.690
Änderung Konsolidierungskreis	-47	5.457
Stand 31.12.	22.084	20.832

Sonstige Erläuterungen

(30) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cash-flow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu 3 Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working-Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen, Auszahlungen und Einzahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zinszahlungen und der Tilgung von Krediten, die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen

zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(31) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch den Vorstand ist der Konzern in geografische Geschäftseinheiten organisiert. Die geografischen Geschäftseinheiten wurden in die Segmente Westeuropa und Übriges zusammengefasst, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgegliedert wird. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die geografischen Geschäftseinheiten des Euroraumes, der Schweiz sowie Großbritannien. Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Aktivitäten aller Segmente erstrecken sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie Übrige Produktgruppen. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Segmentergebnisse werden im Sto-Konzern in den Ergebnisstufen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt. Der Ergebnisanteil aus At Equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von -1.240 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ist keinem Segment zugeordnet und wird bei den Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen dargestellt.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Im Segment Übriges, im Bereich Nord-/Osteuropa wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Immobilien von 373 TEUR vorgenommen. Im Vorjahr wurde im Segment Westeuropa eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Maschine von 219 TEUR vorgenommen. Im Vorjahr ergab sich im Segment

Übriges, im Bereich Nord-/Osteuropa, durch den Impairmenttest auf den Firmenwert der STOMIX spol s.r.o., Skorosice/Tschechische Republik, eine Abschreibung von 4.188 TEUR.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten. In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ werden Ertragsteuerforderungen und Latente Steuerforderungen ausgewiesen, da diese nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet werden.

Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Wesentliche Anpassungen wurden beim Ergebnis nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur des Sto-Konzerns gibt es keinen Kunden mit dem mindestens 10 % der Umsatzerlöse getätigt werden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Sitzland des Kunden.

in TEUR	2011			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	529.366	116.124	461.292	1.106.782
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	165.218	11.192	70.690	247.100

in TEUR	2012			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	524.695	125.038	491.952	1.141.685
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	169.248	13.199	74.775	257.222

(32) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen bzw. auszuschließen. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Devisen-Futures, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsscaps eingesetzt.

Sicherungsrichtlinien

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft. Sicherungsgeschäfte dürfen nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Dabei dürfen nur im Rahmen der internen Richtlinien Finanzinstrumente mit freigegebenen Kontrahenten eingegangen werden.

Liquiditätsrisiko

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie die neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien im Sto-Konzern stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die wesentlichen Kreditlinien wurden im Rahmen der in 2012 neu abgeschlossenen Konsortialfinanzierung bis in das Jahr 2017 vereinbart. Die übrigen vereinbarten Kreditlinien wurden längstens bis ins Jahr 2020 vereinbart.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen ohne die Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungsleasingverträgen, die unter Tz. (14) dargestellt werden.

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2011
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	
Finanzschulden	22.706	6.895	219	29.820
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.679	0	0	41.679
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.371	168	0	20.539
Derivate	24.170	169	0	24.339
Finanzgarantien	4.499	0	0	4.499
	113.425	7.232	219	120.876

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2012
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 –10 Jahre	
Finanzschulden	13.652	537	186	14.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.381	0	0	46.381
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.205	97	0	18.302
Derivate	8.558	0	0	8.558
Finanzgarantien	5.231	0	0	5.231
	92.027	634	186	92.847

Bei den unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesenen Bürgschaften wird mit dem Entstehen einer Verpflichtung momentan nicht gerechnet.

Die oben dargestellten Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen. Sofern der Ausgleich nicht auf Nettobasis erfolgt, sind in oben dargestellten Tabellen lediglich die Zahlungsmittelabflüsse ausgewiesen. In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenübergestellt.

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse zum 31.12.2011			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	22.256	0	0	22.256
Abfluss	–24.170	–169	0	–24.339
Saldo	–1.914	–169	0	–2.083

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse zum 31.12.2012			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	8.337	0	0	8.337
Abfluss	–8.558	0	0	–8.558
Saldo	–221	0	0	–221

Kredit- und Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Nettobuchwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Sto-Konzern steuert die daraus entste-

henden Risikopositionen durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen.

Im Sto-Konzern bestehen aufgrund der breiten Kundenstruktur keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR	noch nicht fällig und nicht wertberichtigt	überfällig und nicht wertberichtigt	wertberichtigt	Buchwert 31.12.2011
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	119.862	9	10	119.881
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.170	15.905	20.344	111.419
Zahlungsmittel	102.611	0	0	102.611
	297.643	15.914	20.354	333.911

in TEUR	noch nicht fällig und nicht wertberichtigt	überfällig und nicht wertberichtigt	wertberichtigt	Buchwert 31.12.2012
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124.851	59	0	124.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.041	18.631	24.213	115.885
Zahlungsmittel	94.777	0	0	94.777
	292.669	18.690	24.213	335.572

Im Sto-Konzern erfolgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte und weiteren Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimite festgelegt. Die Kunden unterliegen durch das Kreditmanagement einer ständigen Überwachung.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) gehalten.

Die Finanzinstrumente, die der Klasse der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet sind, sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte überfälliger und nicht wertberichtigter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR	überfällig				31.12.2011
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	0	0	0	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.116	4.045	1.429	2.315	15.905
	8.125	4.045	1.429	2.315	15.914

in TEUR	überfällig				31.12.2012
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	59	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.553	4.048	1.206	2.824	18.631
	10.553	4.048	1.206	2.883	18.690

Währungsrisiko

Währungsrisiken aus laufenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden werden durch Devisentermin- und Devisenfuturegeschäfte sowie einem Devisenswapgeschäft gesichert. Die Kurssicherung betraf zum 31. Dezember 2012 ausschließlich USD/EUR, CAD/USD, CZK/EUR, HUF/EUR, GBP/EUR und CZK/RUB, die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Sto-Konzern Finanzinstrumente einsetzt.

Das wesentliche Währungsrisiko im Sto-Konzern resultiert aus der Veränderung des Währungspaares CAD/USD. Wenn der CAD

gegenüber dem USD um 10 % höher/niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuer um 211 TEUR niedriger (Vorjahr: 101 TEUR höher) bzw. 173 TEUR höher (Vorjahr: 83 TEUR niedriger) gewesen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko für den Sto-Konzern resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei kurz- und langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Zur Sicherung werden Zinsswaps abgeschlossen.

Zur Reduzierung von Zinssatzänderungsrisiken variabel verzinslicher, langfristiger Bankverbindlichkeiten nutzt der Sto-Konzern Zinsderivate in Form von Zinsswaps. Der Cashflow-Hedge-Anteil des Vorjahres ist nachstehend unter der Tabelle „Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen.

Zinsrisiken im Sinne IFRS 7 werden für den Sto-Konzern mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf das Finanzergebnis sowie das Eigenkapital dargestellt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte (Bp) höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis cet. par. um 65 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR) nach Steuern höher ausgefallen. Wäre es dagegen um 100 Bp niedriger gewesen, wäre das Ergebnis cet. par. um

66 TEUR (Vorjahr: 166 TEUR) nach Steuern niedriger ausgefallen. Das Eigenkapital hätte neben dem o.a. Effekt keine weitere Veränderung. Im Vorjahr wäre das Eigenkapital zusätzlich um 49 TEUR gestiegen bzw. um 50 TEUR zurückgegangen.

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen.

in TEUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Nominalvolumen	Marktwert gesamt	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte/-optionen	7.463	50	22.386	-1.573
Zinsswaps/Caps	9.962	-234	36.183	-415
	17.425	-184	58.569	-1.988

In den Zinsswaps/Caps war im Vorjahr ein Cashflow-Hedge mit einem Marktwert von -144 TEUR und einem entsprechenden Nominalvolumen von 12.000 TEUR enthalten. Die Sicherungsbeziehung zur Absicherung von Cashflows aus Zinszahlungen bis zum Jahr 2012 wurde als hoch effektiv eingestuft. Zum 31. Dezember 2011 wurde diesbezüglich im Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust von 190 TEUR unter Berücksichtigung latenter Steuern von 54 TEUR erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 wurde der Cashflow-Hedge abgewickelt und die im Vorjahr im Eigenkapital erfassten Beträge realisiert.

Die Veränderung des Nominalvolumens bei den Zinsswaps/Caps kommt aus der Rückführung von Krediten im Jahr 2012.

Die Verringerung des Nominalvolumens bei den Devisentermingeschäften/-optionen basiert vor-

nehmlich darauf, dass zum 31. Dezember 2012 keine Derivate zur Sicherung des Schweizer Frankenkurses bestehen.

Die Restlaufzeiten der Währungsderivate liegen innerhalb von einem Jahr, die der Zinsderivate zwischen 1 und 8 Jahren. Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Kurs- bzw. Zinsänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den der Sto-Konzern zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften im Wesentlichen um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

(33) Haftungsverhältnisse

in TEUR	2012	2011
Bürgschaften	5.231	4.499
Sonstige Eventualschulden	1	132
	5.232	4.631

(34) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2012	Fälligkeit			31.12.2011	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	68.005	19.241	38.790	9.974	68.632	19.893	37.977	10.762
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	4.509	3.090	1.419	0	5.623	3.247	2.376	0
Abnahmeverpflichtungen	4.542	4.439	103	0	9.083	8.993	90	0
Sonstige Verpflichtungen	230	192	38	0	385	240	145	0
	77.286	26.962	40.350	9.974	83.723	32.373	40.588	10.762

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge, bei den Verpflichtungen aus Leasingverträgen um Fuhrpark, Anlagen und EDV-Hardware.

Von den Abnahmeverpflichtungen betreffen 1.876 TEUR (Vorjahr: 4.699 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens.

(36) Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2012 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2012	2011
Abschlussprüfungen	335	343
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	14	49
	352	395

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Sto AG hat im Februar 2013 über die mittelbare Tochtergesellschaft Hemm Stone GmbH rückwirkend zum 1. Januar die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG in Eichstätt übernommen. Das Unternehmen, das im vergangenen Geschäftsjahr mit zuletzt 59 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 8 Mio. EUR erzielte, ist ein führender Hersteller von Fassaden- und Bodenplatten aus Kalkstein. Die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG ergänzt damit die Aktivitäten der Sto-Tochtergesellschaft Hemm Stone GmbH. Dünne Natursteinplatten lassen sich als Bekleidung für vorgehängte hinterlüftete und wärme gedämmte Fassaden einsetzen und runden die Leistungspalette sowie die Gruppenkompetenz von Sto ideal ab.

(38) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (related parties nach IAS 24)

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Sto AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive Zinsergebnis zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
	Anteil	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45 %*	19	0	3.395	400	502	0	108	0
sonstige nahe stehende Personen		0	0	22	0	0	0	0	0

* 2011: bis Ende Februar / 2012: ab Februar

An bzw. von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, als nahe stehendes Unternehmen, wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Lieferungen und Leistungen erbracht oder empfangen.

Ebenso bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

(39) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2012

Inland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
StoVerotec GmbH, Lauingen	100
StoCretec GmbH, Kriftel	100
Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen	100
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	100
Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim	100
Malfa Farben GmbH, Freiburg	100
Hemm Stone GmbH, Kirchheim	100
Innolation GmbH, Lauingen	100
WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen	100
Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen	100
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45

Ausland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	100
Sto S.A.S., Bezons/Frankreich	100
Innolation S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100
Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien	100
Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien	100
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	100
Sto N.V., Asse/Belgien	100
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	52
STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei	100
Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland	100
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	100
Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	100
Sto - ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	100
Sto s.r.o., Dobřejovice/Tschechische Republik	100
STOMIX spol s.r.o., Skorošice/Tschechische Republik	100
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	100
Sto Ltd., Paisley/Großbritannien	100
OOO Sto, Moskau/Russland	100
OOO STOMIX Orel, Orel/Russland	100
OOO STOMIX Export, Orel/Russland	100
Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100
Sto Corp., Atlanta/USA	100
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	60
Sto Corp. Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien	100
Sto Mexico S de RL de CV, Monterrey/Mexiko	100
Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama	100
Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China	100
Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China	100
Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China	100
Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia	100

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die „Allgemeine Angaben“ Punkt 4 „Konsolidierungskreis“

(40) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Sto AG haben im Dezember 2012 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto AG zugänglich gemacht.

der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5–8 HGB wird gemäß § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

(41) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die kurzfristigen Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 betrugen 4.145 TEUR (Vorjahr: 3.782 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstzeitaufwand/nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand) betrug 2.021 TEUR (Vorjahr: 219 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen somit 6.166 TEUR (Vorjahr: 4.001 TEUR). Am 31. Dezember 2012 betrugen die Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands aufgrund einer im Geschäftsjahr vorgenommenen Verrechnung mit Planvermögen 112 TEUR (Vorjahr: 2.781 TEUR). Für frühere Organmitglieder betrugen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 2.356 TEUR (Vorjahr: 1.977 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 231 TEUR (Vorjahr: 225 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto AG betrugen 515 TEUR (Vorjahr: 508 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten

Mitglieder des Vorstands:**Jochen Stotmeister**

Vorsitzender des Vorstands
 Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH)
 Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
 Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und
 Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gerd Stotmeister

Stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Technik
 Allensbach, Dipl.-Ing. (FH)
 Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd.,
 Shanghai/China
 Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd./Singapur
 Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP),
 Stuttgart
 Mitglied des Beirats der Handte Umwelttechnik
 GmbH, Tuttlingen
 Mitglied des Beirats der Kliniken Schmieder,
 Allensbach

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen
 Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)
 Vizepräsident des Verwaltungsrats der Sto AG
 Schweiz, Niederglatt/Schweiz
 Mitglied BOD Sto Scandinavia AB,
 Linköping/Schweden
 Mitglied BOD Sto Norge AS, Sofiemyr/Norwegen
 Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
 Mitglied BOD Sto Danmark A/S,
 Hvidovre/Dänemark
 Mitglied BOD Sto Ltd., Glasgow/Großbritannien

Rainer Hüttenberger

Vorstand Marketing und Vertrieb
 Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)
 Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd.,
 Shanghai/China
 Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB,
 Linköping/Schweden
 Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri San.
 ve Tic. A.Ş., Beykoz, Istanbul/Türkei
 Mitglied BOD Sto Norge AS, Sofiemyr/Norwegen
 Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
 Mitglied BOD Sto Danmark A/S,
 Hvidovre/Dänemark
 Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur

Mitglieder des Aufsichtsrats:**Mandate 2012****Dr. Max-Burkhard Zwosta**

Aufsichtsratsvorsitzender
 Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
 AR-Vorsitzender Brauerei Ganter
 GmbH & Co. KG, Freiburg
 AR-Vorsitzender Ganter Grundstücks GmbH,
 Freiburg
 AR-Vorsitzender Freicon AG, Freiburg
 Vorsitzender des Beirats alfer aluminium
 Gesellschaft mbH, Wutöschingen
 Mitglied des Beirats Christian Bürkert
 GmbH & Co. KG, Ingelfingen
 Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien
 Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau

Holger Michel

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (ab 12.06.2012)
und AN-Vertreter, Dresden
Gewerkschaftssekretär IG BCE
Mitglied des Aufsichtsrats Pirelli Deutschland
GmbH, Breuberg (bis Ende Februar 2013)
Mitglied des Aufsichtsrats HT Troplast GmbH,
Troisdorf

Helmut Göbeke-Teichert

Stellvertretender Vorsitzender und AN-Vertreter
(bis 12.06.2012)
Marbach
Rentner

Gertrud Eisele

(ab 12.06.2012)
Stuttgart
Geschäftsführerin der Werbeagentur Wire
Süden GmbH, Stuttgart

Helmut Hilzinger

Willstätt
Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger
GmbH, Willstätt

Mag. Dr. Heimo Scheuch

(bis 12.06.2012)
Wien/Österreich
Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG,
Wien/Österreich
Mitglied des Aufsichtsrats Soravia Group AG,
Wien/Österreich
Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG,
Wien/Österreich

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer

Tegernsee
Lehrstuhlinhaber Bauphysik der Uni Stuttgart
Leiter Fraunhofer-Institut, Stuttgart,
Holzkirchen, Kassel und Nürnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats Calcon AG,
München
Mitglied Aufsichtsrat RWE Effizienz GmbH
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft, München

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt &
Partner Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG,
Lachen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Swiss-Austria
Leasing AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding
AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der InvestInvent
AG, Zürich/Schweiz

Peter Zürn

Westernhausen
Mitglied der Konzernführung der Würth
Gruppe, Künzelsau
Mitglied des Board of Directors, AP Winner
Chemical Technology Co. Ltd.,
Changzhou/China
Mitglied des Verwaltungsrats Autocom
Diagnostic Partner AB, Trollhättan/Schweden
Mitglied des Aufsichtsrats Bettina Wuerth Auto
India Private Limited, Mumbai/Indien
Mitglied des Verwaltungsrats InovaChem
Engineering AG, Wetzikon/Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrats Marion Wuerth India Pvt. Ltd., Delhi/Indien
 Mitglied des Aufsichtsrats Reinhold Wuerth India Pvt. Ltd., Chennai/Indien
 Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
 Mitglied des Verwaltungsrats SMP Swiss Macro Polymers AG, Wetzikon/Schweiz
 Mitglied des Board of Directors Tunap International Trading Co. Ltd., Shanghai/China
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth á Islandi ehf., Garðabær/Island
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG, Arlesheim/Schweiz
 Mitglied des Beirats Würth Australia Pty. Ltd., Dandenong South/Australien
 Mitglied des Aufsichtsrats Würth Belux N.V., Turnhout/Belgien
 Mitglied des Board of Directors Würth Hardware & Tools Ltd., Chongqing/China
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth Hellas S.A., Athen/Griechenland
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG, Chur/Schweiz
 Mitglied des Verwaltungsrats Wurth Korea Co. Ltd., Chungung Dong/Südkorea
 Mitglied des Aufsichtsrats Würth Norge AS, Hagan/Norwegen
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth Phoenix S.r.l., Bozen/Italien
 Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem Lda., Sintra/Portugal
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth Svenska AB, Örebro/Schweden

Uwe Bruchmüller

AN-Vertreter
 (ab 12.06.2012)
 Thalheim
 Gewerkschaftssekretär IG BCE
 Baden-Württemberg
 Stellv. Beiratsvorsitzender der TDE Mittel-deutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
 Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik,
 Sto AG

Lothar Hinz

AN-Vertreter, Reutlingen
 Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzen-
 der des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-
 Württemberg, Sto AG

Barbara Meister

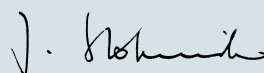
AN-Vertreter, Blumberg
 Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende
 und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen,
 Sto AG

Jan Nissen

AN-Vertreter, Trossingen
 Leiter Materialwirtschaft der Sto Gruppe
 Mitglied des Beirats der Inotec GmbH,
 Waldshut-Tiengen

Stühlingen, 15. April 2013

Sto Aktiengesellschaft
 Der Vorstand



Jochen Stotmeister
 (Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
 (Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 18. April 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer
Wirtschaftsprüfer

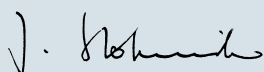
Greiner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 15. April 2013

Sto Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Finanzkalender 2013

Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2012.....	30. April 2013
Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2013.....	17. Mai 2013
Hauptversammlung 2013.....	12. Juni 2013
Bericht über das erste Halbjahr 2013.....	29. August 2013
Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2012.....	14. November 2013
Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2013.....	30. April 2014

Der Jahresabschluss der Sto AG (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto AG
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

Herausgeber	Sto AG, Stühlingen
Konzept und Gestaltung	Straub Druck+Medien AG
Text	TIK Text, Information & Kommunikation GmbH
Druck	Straub Druck+Medien AG

Bildnachweis

Titel: Christian Schellander, Villach, AT	Seite 52: TomasSereda, fotolia.com
Seite 2, 16: Martin Baitinger, Böblingen	Seite 57: Marius Sabo, Sto Ges.m.b.H., AT
Seite 6: Bernd Schumacher, Freiburg	Seite 58: Sto-Stiftung/Christoph Große, Berlin;
Seite 22, 32, 34, 54, 56: Sto AG, Stühlingen	rechtes Foto: Uni Stuttgart

Hauptsitz

Sto AG

Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.com
www.sto.com

Niederlassungen/Verkaufs- Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1010

Tochterges. national

StoCretec GmbH

Gutenbergstr. 6
D-65830 Kriftel
Telefon +49 6192 401104
info.stocretec.de@sto.com
www.stocretec.de

StoVerotec GmbH

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1
D-89415 Lauingen/Donau
Telefon +49 9072 990-0
infoservice.stoverotec@sto.com
www.stoverotec.de

Natursteinindustrie Johann

Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG

Willibaldstraße 38
D-85072 Eichstätt
Telefon +49 8421 97300
www.nb-limestone.com

SÜDWEST Lacke + Farben

GmbH & Co. KG

Iggelheimer Str. 13
D-67459 Böhl-Iggelheim
Telefon +49 6324 709-0
info@suedwest.de
www.suedwest.de

Hemm Stone GmbH

Mergentheimer Straße
D-97268 Kirchheim
Telefon +49 9366 82-0
info@hemmstone.de
www.hemmstone.de

Beteiligungsges. national

Inotec GmbH

Waldshuter Straße 25
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 6805-0
infoservice@inotec-gmbh.com
www.inotec-gmbh.com

Tochterges. international

Belgien

Sto NV/SA

Z.5 Mollem 70
B-1730 Asse
Telefon +32 2 4530110
info.be@sto.com
www.sto.be

Chile

Sto Chile Ltda.

Volcán Lascar Oriente 781
Parque Industrial Lo Boza
CL-Pudahuel-Santiago
Telefon +56 02 949 35 93
info@stochile.com
www.stochile.com

China

Shanghai Sto Ltd.

288 Qingda Road
Pudong
CN-201201 Shanghai
Telefon +86 2158972295
www.sto.com.cn

Dänemark

Sto Danmark A/S

Avedøreholmen 86
DK-2650 Hvidovre
Telefon +45 70270143
kundekontakt@sto.com
www.stodanmark.dk

Finnland

Sto Finxter OY

Mestarintie 9
FI-01730 Vantaa
Telefon +358 207659 191
asiakaspalvelu@sto.com
www.stofi.fi

Frankreich

Beissier S.A.S.

Quartier de la Gare
F-77760 La Chapelle la Reine
Telefon +33 1 60396110
contact@beissier.eu
www.beissier.eu

Frankreich

Sto S.A.S.

224, rue Michel Carré
F-95872 Bezons Cedex
Telefon +33 1 34345700
mailsto.fr@sto.com
www.sto.fr

Italien

Sto Italia Srl

Via G. di Vittorio, 1/3
Zona Ind. le Terrafino
I-50053 Empoli (FI)
Telefon +39 0571 94701
info.it@sto.com
www.stoitalia.it

Kolumbien

Sto Colombia S.A.S.

CR9 No. 74 08 OF 305
CO-Bogota D.C.

Malaysia

Sto SEA Sdn. Bhd.

No. 21, Jalan Rajawali 2
Bandar Puchong Jaya
MY-47100 Puchong, Selangor
Telefon +603 8070 8133
ll.lee@sto-asia.com
www.sto-sea.com

Niederlande

Sto Isoned BV

Lingewei 107
NL-4004 LH Tiel
Telefon +31 344 620666
info.nl@sto.com
www.sto.nl

Norwegen

Sto Norge AS

Waldemar Thranes gate 98 A
N-0175 Oslo
Telefon +47 6681 3500
info.no@sto.com
www.stonorge.no

Österreich

Sto Ges.m.b.H.

Richtstr. 47
A-9500 Villach
Telefon +43 4242 33133-0
info@sto.at
www.sto.at

Polen

Sto – ispo Sp. z o.o.

ul. Zabraniecka 15
PL-03-872 Warszawa
Telefon +48 22 5116102
info.pl@sto.com
www.sto.pl

Russland

OOO Sto

Ul. Bolshaya Yakimanka 31
RU-119180 Moscow
Telefon +7 495 974-1584
info.ru@sto.com
www.sto.ru

Russland

OOO STOMIX OREL

ul. Tscheskaya, d.6
RU-302525 Orel
Telefon +7 4862 363 737
orelinfo@stomix.ru
www.stomix.ru

Schweiz

Sto AG

Südstrasse 14
CH-8172 Niederglatt/ZH
Telefon +41 44 8515-353
sto.ch@sto.com
www.stoag.ch

Singapur

Sto SEA Pte. Ltd.

159 Sin Ming Road, #06-02
Amtech Building
SG-Singapore 575625
Telefon +65 64 533080
ll.lee@sto-asia.com
www.sto-sea.com

Schweden

Sto Scandinavia AB

Gesällgatan 6
S-582 77 Linköping
Telefon +46 13 377100
kundkontakt@sto.com
www.sto.se

Slowakische Republik

STOMIX Slovensko s.r.o.

Môtovska cesta 276
SK-960 01 Zvolen
Telefon +421 455 410 741
info@stomix.sk
www.stomix.sk

Spanien

Beissier S.A.U.

Txirrita Maleo 14
E-20100 Errenteria
Telefon +34 902 100 250
beissier@beissier.es
www.beissier.es

Spanien

Sto SDF Ibérica S.L.U.

Pol. Ind. Les Hortes del Camí Ral
Via Sergia, 32 - nave 1
E-08302 Mataró (Barcelona)
Telefon +34 93 7415 972
info.es@sto.com
www.sto.es

Tschechische Republik

Sto s.r.o.

Čestlice 271
CZ-251 70 Dobřešovice
Telefon +420 225 996 311
info.cz@sto.com
www.sto.cz

Tschechische Republik

STOMIX spol. s.r.o.

Skorošice 197
CZ-790 66 Skorošice
Telefon +420 584 484 111
info@stomix.cz
www.stomix.cz

Türkei

Sto Yapı Sistemleri San. ve Tic. A.Ş.

Atatürk Cad. Yakut Sok. No:8
TR-34815 Beykoz, Istanbul
Telefon +90 216 330 51 00
info.tr@sto.com

U.K. und Irland

Sto Ltd.

2 Gordon Avenue
Hillington Park
GB-Glasgow G52 4 TG
Telefon +44 141 892 8000
info.uk@sto.com
www.sto.co.uk

Ungarn

Sto Építőanyag Kft.

Jedlik Ányos u. 17
H-2330 Dunaharaszti
Telefon +36 24 510210
info.hu@sto.com
www.sto.hu

USA

Sto Corp.

3800 Camp Creek Parkway
Building 1400, Suite 120
Atlanta, Georgia 30331
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.com

Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1131

Hauptsitz**Sto AG**

Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen

Zentrale

Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

InfoService

Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.com



Qualitätsmanagementsystem
Sto AG, DIN EN ISO 9001, Reg.-Nr. 3651
Umweltmanagementsystem
Sto AG, DIN EN ISO 14001, Reg.-Nr. 3651
Standorte Stühlingen, Donaueschingen,
Tollwitz, Russelsheim, Kriftel